

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Oktober 2002

Nr. 167 | 16. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 65

Regierungsrätlicher Kunstpoker
Frauenpower am Theater Marie in Aarau
10 Jahre «Zwischen den Zeilen»

ProgrammZeitung Nr. 167

Oktobe 2002, 16. Jahrgang, ISSN 1422-6898
 Auflage: 5 500, erscheint monatlich
 Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 74
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
 Beiträge von mindestens CHF 100 über
 den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom
 steuerbaren Einkommen abziehbar.
 Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch
 ein Förderabo (ab CHF 165).

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
 info@programmzeitung.ch
 www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

Agenda

Simone Widauer, widauer@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, Deutsches Seminar, Uni Basel
 Nina Stössinger

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
 T 061 467 85 85

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
 St. Johanns-Vorstadt 19, 4056 Basel
 T 061 261 5 261, F 061 261 5 260, Leo 061 261 5 263
 karo@smile.ch

Kommunikation

kreisvier communications, Basel
 T 061 286 99 11, F 061 286 99 19, www.kreisvier.ch

Umschlag

Vorstadt-Theater, aus «Und Basel sei das
 Paradies» → S. 18, Foto: Claude Giger

Redaktionsschluss Ausgabe November

Redaktionelle Beiträge/Kultur-Szene: Mo 7.10.
 Inserate: Fr 11.10.; Agenda: Do 17.10.
 Erscheinungstermin: Do 31.10.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen) | Ausstellungs-
 raum Klingental | Basel Tourismus |
 Buchhandlung Bider & Tanner | Burghof, Lörrach |
 Comix-Shop | Going Bananas, Universität |
 Jäggi Bücher | Kantonsmuseum Baselland, Liestal |
 Buchhandlung Labyrinth | Musik Hug |
 Buchhandlung Das Narrenschiff | Kulturhaus
 Palazzo, Liestal | Schule für Gestaltung, Spalen-
 vorstadt 2 | Stadtkino Basel | kult.kino AG | Gast-
 haus Teufelhof | Vorstadt-Theater

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
 für Fehlerinformationen ist sie nicht verant-
 wortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen
 behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten
 den Inhalt ihrer Beiträge selbst.
 Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines
 Jahres automatisch.

Neulich erzählte uns der Leiter eines gut ver-
 ankerten kleineren Theaterbetriebs, dass an
 seine Medienorientierung zwecks Saisonvor-
 schau kein einziger Journalist gekommen sei.
 Da hatten wir mehr Glück: Immerhin sechs
 Medienleute (inkl. SDA-Vertreterin) kamen und
 berichteten danach engagiert und meistens
 auch inhaltlich korrekt über den 15. Geburts-
 tag der ProgrammZeitung und unsere Vorha-
 ben im Jubiläumsjahr (→ Editorial, S.3).

Eine Aussage müssen wir jedoch korrigieren,
 nämlich, dass «die sechsköpfige Redaktion ihr
 Ausgabenbudget von CHF 650 000 jährlich
 nahezu ganz aus Inserate- und Aboeinnahmen
 abdecken» kann (BaZ vom 27.8.). Das stimmt
 leider nicht: Auch dieses Jahr müssen wir eine
 Finanzierungslücke von rund 50 000 Franken,
 also acht Prozent, über Unterstützungen und
 Zuwendungen decken können, damit nicht
 drastische Einsparungen im redaktionellen
 Teil notwendig werden.

Durch den unterschiedlichen Umgang mit den
 Informationen unserer Medienorientierung
 wurde wiederum deutlich: Unsere zweiköpfige
 Redaktion arbeitet mit 115 Stellenprozenten
 einerseits sehr exakt, andererseits möchten
 und müssen wir sie wirklich ausbauen.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie die zweite
 Kulturstimme im Raum Basel als wichtig er-
 achten und die ProgrammZeitung zum Bei-
 spiel mit einem Förderabo unterstützen.

| Klaus Hubmann

Varesino
 Fribourg
 Genève
 Glattzentrum
 Lausanne
 Luzern
 Zürich

Navyboot
 Shop
 Bern
 Chur
 Genève
 St. Gallen
 Zug

Bagatt
 Basel
 Crissier
 Genève
 Regensdorf
 Zürich

Divarese
 Basel
 Lausanne
 St. Gallen
 Zürich

NAVYBOOT



Theater für die Region Neubeginn mit Frauenduo am Theater Marie in Aarau Alfred Ziltener	9
Was Poesie sein kann 10 Jahre Lyrikzeitschrift «Zwischen den Zeilen» Laurenz Bolliger	11
Sieben auf einen Streich Christoph Eymanns Kunstpoker Sibylle Ryser	14
Wendepunkt Lebensmitte Andreas Dresens Spielfilm «Halbe Treppe» Michael Lang	4
Mehr als ein Broterwerb Dokumentarfilm über das Schweizer Hirtentum Judith Waldner	5
Notizen Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db), Monika Wirth (mw)	5–15
Phasen einer Begegnung Tanzprojekt «Madame Monsieur» im Münster Dagmar Brunner	6
Wortgast In Freiburg im Breisgau riecht es nach Aufbruch Johannes Rühl	6
Vom Zauber des Anfangs Amélie Niermeyers Theater-Neustart in Freiburg Heidi Fischer	7
Porträt mit Retuschen Ein Schubert-Festival von Klassik bis Jazz Alfred Ziltener	8
Fremdes und Heimeliges Buchbesprechungen Manuela Waebber	10
Gastro.Sophie «Einmal König sein» in der Königsbrasserie Oliver Lüdi	10
Geistige Genüsse Die Buchhandlung Ganzoni wird 50 Jahre alt Martin Zingg	12
Subtile Wärme Dieter Joerin vermittelt Einblicke in japanische Ästhetik Dagmar Brunner	13
Zwischen Public & Private Das Festival Viper zeigt aktuelle Medienkunst Monika Wirth	15

VERFÜHRUNG ZUR KULTUR

Editorial

Mit der Grosszügigkeit, die sich nur eine kleine Kulturzeitung leisten kann, überliesen wir den Primeur unseren MedienkollegInnen. Denn unsere Pläne für eine Jubiläumsschrift mit dem neckischen Namen «Kultur-Verführer» veröffentlichten wir erstmals an der Medienorientierung zum 15. Geburtstag der ProgrammZeitung (→Hauskultour, S. 2). Und prompt entpuppte sich das noch nicht ganz spruchreife Projekt als so attraktiv, dass die Medienleute nicht nur gerne darüber berichteten, sondern wir seither auch immer wieder darauf angesprochen werden. Zudem erhalten wir mittlerweile ausreichend Unterstützung, so dass der Realisierung nichts mehr im Wege steht. Höchste Zeit also, Sie aus erster Hand darüber zu informieren.

Der «Kultur-Verführer» stellt rund sechzig Kulturhäuser der Region Basel vor – in dieser Vielfalt sind sie in keinem Stadtführer enthalten. In Form einer handlichen Broschüre mit Fotos (Claude Giger) und kurzen, prägnanten Texten (Dominique Spirgi) informiert er über die Entstehung und die inhaltliche Ausrichtung der Orte und möchte damit die Neugier auf noch Unbekanntes wecken sowie allfällige Schwellenängste abbauen helfen. Er richtet sich an ein breites, potenziell an Kultur interessiertes Publikum, dem er nachhaltig Orientierungshilfe bieten will. In dem Projekt spiegeln sich zwei Stärken der ProgrammZeitung: ihre Kompetenz in Sachen Kulturleben der Region und ihre Verbundenheit mit den Veranstaltenden, deren Engagement und Treue sie ihre Existenz verdankt. Somit ist der «Kultur-Verführer» auch als Hommage an die Kulturhäuser gedacht.

Da das Vorhaben nicht ganz aus Eigenmitteln finanziert werden kann, haben wir um Projektbeiträge nachgesucht – mit Erfolg! Gleich zwei städtische bzw. kantonale Stellen haben erstaunlich rasch und positiv reagiert. Somit dürfte der «Kultur-Verführer» noch vor Weihnachten erscheinen – ein verführerisches Geschenk!

Apropos: auch die Expo war für mich eine Verführung – der Sinne. Zwar habe ich in nur zwei Tagen längst nicht alles gesehen, und von dem Gesesehenen in Biel und Yverdon hat mich längst nicht alles überzeugt, aber insgesamt überwiegen die positiven Eindrücke. Meines Erachtens ist es durchaus gelungen, Themen und Fragen unserer Zeit attraktiv, klug und spielerisch zugleich darzustellen. Und damit auch zum Nachdenken anzuregen. Das ist mehr, als ich von einer «Ausstellung für alle» erwartet hätte. Am erstaunlichsten und berührendsten war für mich jeweils die «Nachbereitung» des Erlebten im Zug: Die Passagiere tauschten angeregt, auch ohne sich zu kennen und über die Sprachgrenzen hinweg, ihre Erfahrungen aus, diskutierten die Inhalte, die Formen, das Atmosphärische. Und es zeigte sich, dass jede/r irgend etwas nach Hause trägt, das er/sie nicht missen möchte. Wer weiß, was daraus für die Zukunft entsteht? Ich hoffe jedenfalls, dass ich vor dem Expo-Ende am 20. Oktober nochmals zwei Tage für Murten und Neuchâtel freischaufeln kann ... | Dagmar Brunner

Literatur zur Expo

- «Der offizielle Führer durch die Expo.02». Werd Verlag, CHF 15
- «Freizeitpass im Exploland». 40 Ausflugstipps rund um die drei Seen. Coopzeitung, CHF 11
- «ImagiNation». Der offizielle Bildband zur Expo.02. NZZ Buchverlag, CHF 70
- «Explomat». 1400 nicht realisierte Expo-Projekte. Hg. Roman Keller & Barbara Wiskemann. Edition Patrick Frey, CHF 58
- Köbi Gantzenbein, «Der Traum vom Raum». Erkundungen in die Schweizer Landschaft. Verlag Hochparterre, CHF 25

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	16–38
DIVERSE SPARTEN	
Burghof Lörrach	19
Forum für Zeitfragen	24
Kuppel	25
Naturhistorisches Museum Basel	38
Offene Kirche Elisabethen	27
Parterre	25
Unternehmen Mitte	23
Volkshochschule	27
Wegzeichen	27
Werkraum Warneck pp	26

THEATER | TANZ

Circle-X Arts London	30
Das Neue Theater am Bahnhof NtaB	19
Ensemble La Tina «Del Fuego»	21
Genossenschaft Basler Kleintheater GBK	22
Kultur am Schlipf, Riehen	17
Madame Monsieur 6	21
Theater Basel	16
Theater Freiburg Freiburg im Breisgau	17
Theater im Teufelhof	16
Theater Roxy, Birsfelden	20–21
Theater Scala Basel	18 & 32
Théâtre La Coupole Saint-Louis	17
Vorstadt-Theater Basel	18

LITERATUR

Société d'études françaises de Bâle	30
-------------------------------------	----

FILM

kult.kino	28
Landkino	29
StadtKino Basel	29

MUSIK

Arte Quartett	34
Baselbieter Konzerte	32
Basler Bach-Chor	34
Basler Lautenabende	33
Cantabile Chor	32
Chorgemeinschaft Contrapunkt & Orchester Liestal	31
Festival für improvisierte Musik	33
Gare du Nord – Bahnhof für Neue Musik	33
Jazz by off beat JSB	24
Kammerorchester Basel	30
Live Music First!	31
Musiksalon Madeleine Perler	32
Neue Musik & Konzerte St. Alban 2000	31

KUNST

Aargauer Kunsthaus, Aarau	36
Ausstellungen: Museen Kunsträume	39–40
Ausstellungsraum Klingental	37
Fondation Beyeler, Riehen	35
Kunsthalle Basel	35
Kunsthaus Baselland	36
Kunstmuseum Basel	37

Veranstalteradressen

Bars & Cafés Restaurants	42
Agenda	43



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung:
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



Filmstill aus 'Halbe Treppe'

WENDEPUNKT LEBENSMITTE

Spielfilm «Halbe Treppe»

Dem deutschen Filmemacher Andreas Dresen ist im Kollektiv mit seinem Team ein emotional starkes, authentisches Beziehungs drama gelungen.

Fankfurt an der Oder, im Osten Deutschlands gelegen, ist keine Stadt, in die man freiwillig umziehen würde. Aber vielleicht hat der deutsche Regisseur Andreas Dresen deshalb sein starkes Beziehungs drama «Halbe Treppe» dort angesiedelt. Und in einem öden Stadtambiente eine Geschichte inszeniert, die – wie jede gelungene Filmstory – fast überall spielen könnte. Es geht um eine Handvoll ganz gewöhnlicher Menschen mit ihren Alltagsproblemen. Im Zentrum stehen zwei Ehepaare, Ende dreissig. Man merkt sofort, dass sie viel Schönes zusammen erlebt haben. Etwa gemeinsame Campingferien und eine Mallorca-Reise. Aber auch Skatrunden und lustige Dia-Abende. Doch genau an so einem lustigen Abend wird einigen Beteiligten klar, dass vertraute Hobby-Gewohnheiten tückische Seiten haben: Man mag plötzlich nicht mehr bierlaunig über Foto-Schnappschüsse und immer gleiche Episoden lachen. Nein. Man spürt im Innersten, dass einen das Schicksal dazu drängt, eine scharfe Kurve in Richtung Veränderung einzuschlagen.

Dem Lokalradio-Moderator Chris und seiner zweiten Frau Karin beispielsweise schwant, dass sie sich allzu fremd geworden sind. Vor dem Fernseher und im Bett. Und die frustrierte Ellen kommt zur Einsicht, dass sie mit Uwe einem Mann die Unterhosen wäscht, der mehr am Umsatz seiner Imbissbude interessiert ist als an ihr und den Kindern. Und so geht es in Frankfurt an der Oder eben, wie es überall gehen kann, wenn die Unzufriedenheit anschwillt und die Einsamkeit ins Unerträgliche wächst: Chris und die liebeshungrige Ellen kommen sich näher als unter Freunden üblich und beginnen ein intimes Verhältnis. Doch das Geturtel fliegt, wie könnte es im engen Lebens-Mikrokosmos anders sein, auf peinliche Weise auf. Chris, Uwe, Ellen und Karin haben jetzt ein gravierendes Problem. Vor allem mit sich selbst.

Von Liebesfluchten und Lebensträumen

So beginnt Andreas Dresens scharf beobachtetes Drama voller Treppenhaus-Melancholie, Küchencharme, Badezimmer-Erotik und Proletarierwitz. Fast dokumentarisch, ungekünstelt, authentisch und wahrhaftig wird von dem erzählt, was am allerschwierigsten zu erzählen ist: Von den Katastrophen im Trott des Alltags und von den Wirbelstürmen der verletzten Gefühle.

«Halbe Treppe» atmet denselben Geist wie das Kino eines Aki Kaurismäki oder der dänischen Dogma-Bewegung. Aber es ist doch eigenständig, auch was seine Entstehung anbelangt: Das Drama entwickelte sich ohne Drehbuch, als Ideen-Teamwork zwischen dem Regisseur und ein paar verschworenen Filmschaffenden. Alle waren gemeinsam Ideengebende, Gestaltende, Ausführende. Und erhielten dieselbe Gage.

Das Resultat dieser filmdemokratischen Übung ist ein künstlerischer Leckerbissen: Für einmal haben viele Köche den Brei nicht verdorben, sondern ein flottes, intelligentes Filmsüppchen gekocht. Regisseur Dresen nennt im Abspann denn auch das Darsteller-Quartett Axel Prahl, Gabriela Maria Schmeide, Thorsten Merten und Steffi Kühnert als FilmautorInnen. Das sind zwar keine Namen, die ein Aha-Erlebnis auslösen, aber es sind exzellente, ausdrucksstarke InterpretInnen, von denen man sich gerne auf die Reise ins Innere ihrer Charaktere mitnehmen lässt.

Warum der Film «Halbe Treppe» heisst? Es gibt zwei Antworten: Uwes heiß geliebte Imbissbude hat diesen Namen, und zum anderen ist – gut nachvollziehbar – der Lebenspunkt benannt, an dem sich die Hauptpersonen befinden. «Halbe Treppe» meint also halbes Leben: Wer dort ankommt, kann entweder abwärts weitertröckeln. Oder couragiert versuchen, vorwärts und aufwärts zu gehen, in Richtung Hoffnung und Glück. Ganz unter uns gesagt: Andreas Dresens Heldinnen und Helden entscheiden sich für diesen weit spannenderen Weg.

«Halbe Treppe» hat dieses Jahr den Silbernen Bären an der Berlinale, den deutschen Filmpreis in Silber und andere Auszeichnungen gewonnen. Eine sehr verdiente Ehre für den emotionalsten, ehrlichsten, hoffnungsvollsten deutschen Film seit langem. Es gibt überhaupt keinen Grund, sich dieses kluge Filmstück über Liebesfluchten und Lebensträume nicht anzusehen. | Michael Lang

Der Film läuft ab Do 10.10. im kult.kino Camera



MEHR ALS EIN BROTERWERB

Dokumentarfilm «Hirtenreise ins dritte Jahrtausend»

Erich Langjahrs Film folgt den Schafhirten in der Schweiz und räumt mit einigen Klischees auf.

Schön ist sie, die Wiese, auf der Schafe grasen. Bald zeigt sich: Sie liegt nicht irgendwo weit ab, sondern zwischen Strassen mit regem Verkehr. Schon mit diesen Bildern, die kurz nach Filmbeginn zu sehen sind, wird deutlich: Bei Erich Langjahrs «Hirtenreise ins dritte Jahrtausend» handelt es sich um kein verklärendes Werk.

Der Regisseur fokussiert auf das in der urbanisierten Schweiz selten gewordene Hirtentum. Im Mittelpunkt stehen Thomas Landis und seine Frau sowie ein weiterer Schafhirte. Landis weilt zu Beginn des Films auf jener von Autos umtosten Wiese irgendwo im winterlichen Mittelland, zieht dann mit der Schafherde in den Wald. Dort stellt er eine Plane auf als Dach, breitet Stroh als Liegeunterlage aus, kocht. Unwillkürlich denkt man: Könnte ich das, so im Schnee draussen schlafen? Und: Warum macht Landis das, warum lebt er im Winter fern von Frau und Kindern? Weshalb bleiben die Schafe nicht auf den Höfen, im warmen Stall? Fragen über Fragen: Man stellt sie sich, weil man sich dem sympathischen Hirten im kalten Wald schnell nahe fühlt. Und die Antworten? Sie schälen sich im Lauf des Films heraus, sind aber vielmehr suchend als abschliessend.

Der Weg ist das Ziel

«Hirtenreise ins dritte Jahrtausend» ist der letzte Teil einer Trilogie. Begonnen hat der Regisseur sie 1996 mit «Sennenballade», der Schilderung des traditionellen Sennentums. 1998 folgte «Bauernkrieg», ein radikales Werk über die industrielle Tiernutzung. Der neue Film rundet die Trilogie thematisch ab. Und er fügt sich in Langjahrs bisheriges Gesamtwerk, kreist dieses doch immer wieder um Menschen auf der Suche nach einem selbstbestimmten Leben. Der Regisseur beobachtet genau, nimmt sich Zeit, lässt weniger Worte als vielmehr Bilder sprechen. Er hat seinen Film, der in Zusammenarbeit mit seiner Frau Silvia Haselbeck (Ton, Kamera- und Schnittassistenz) entstanden ist, als ein optisches Gedicht gestaltet, das Raum für Reflexionen lässt, streckenweise meditativ anmutet und durchaus besinnliche Dimensionen hat.

Dass das Hirtentum keine romantische Sache ist, wird trotz malerisch-schönen Einstellungen klar. So werden die Herden auch einmal mit riesigen Transportern von einem Ort zum anderen gebracht. Themen wie der ins Bodenlose gefallene Wollpreis oder Probleme mit überdüngten Wiesen werden angesprochen, stehen jedoch nicht im Vordergrund. Primär geht es in «Hirtenreise ins dritte Jahrtausend» um eine Lebensweise. Und zwar um eine, die mehr will als reinen Broterwerb. Die Hirten im Film haben ihren von Entbehrungen und Einsamkeit geprägten Beruf selbst gewählt. Sie sind während einem Teil des Jahres Nomaden, ihr Ziel ist der Weg. Und in ihrem Tun – beziehungsweise auch in der Art, wie Langjahr dieses zeigt – spiegelt sich unsere von Umbrüchen geprägte Gegenwart.

Wenn der Film im Kino anläuft, ist Thomas Landis wohl bald wieder mit seiner Schafherde unterwegs – fern der Familie, den langen, kalten Winter über. | Judith Waldner

Der Film läuft ab Mitte Oktober im kult.kino Camera. Infos: www.langjahr-film.ch

NOTIZ

Nabokovs Freuden

«An Gefühlen und Begierden, an Ehrgeiz und Erfüllung habe ich in der Tat nur wenig kennen gelernt, was reicher und stärker gewesen wäre als die Erregung entomologischer Erkundungszüge», sagte Vladimir Nabokov, der freilich heute als Romanautor von «Lolita» bekannter ist denn als Schmetterlingsforscher. Tatsächlich aber war er schon als Kind ein eifriger Jäger und Sammler von Schmetterlingen, erwarb sich damit auch wissenschaftliches Ansehen und frönte dieser Leidenschaft bis ins hohe Alter. Davon zeugen u.a. Aufnahmen seines Leibfotografen Horst Tappe, die in Buchform im Christoph Merian Verlag erschienen sind. Einige dieser köstlichen Bilder sind noch bis Mitte Oktober im Literaturhaus zu sehen. Zur Finissage der Ausstellung wird Dieter E. Zimmer, fundierter Kenner und Herausgeber der Nabokov-Gesamtausgabe bei Rowohlt, aus seiner privaten Sammlung zwei Fernsehinterviews mit Nabokov aus den Sechziger- und Siebzigerjahren zeigen und von seinen Begegnungen mit dem ebenso charmanten wie eigenwilligen und strengen Gelehrten erzählen.

Nabokov im Literaturhaus: bis Do 17.10., 20.00. Finissage mit Filmvorführung und Gespräch mit Dieter E. Zimmer.

Buch: Horst Tappe, «Nabokov». Hg. Tilo Richter, Christoph Merian Verlag. 64 S., 30 Abb. (Duplex), dt./franz./engl., geb., CHF 29

PHASEN EINER BEGEGNUNG

Performance im Münster

Philippe Olza lässt in «Madame Monsieur» Raum, Musik und Bewegung in einen lebendigen Dialog treten.

Keine Provokation, sondern etwas für ein breites Publikum habe er sich zur Bespielung des Münsters ausgedacht, sagt Philippe Olza. Schon fünfmal wurde das Projekt «Madame Monsieur» von ihm mit teils wechselnden PartnerInnen an verschiedenen Orten in Europa realisiert, aber weil die unterschiedlichen Spielorte Anpassungen erfordern, entwickelt sich auch die Produktion immer weiter.

Das Ensemble besteht aus neun, teils namhaften KünstlerInnen der Bereiche Tanz, Schauspiel, Gesang und Musik, die fast alle über vielfältige spartenübergreifende Erfahrungen verfügen. Im Mittelpunkt stehen «Madame» und «Monsieur», zwei Polaritäten oder Energien – verkörpert durch vier TänzerInnen –, die gemeinsam und doch ganz individuell ihr Zusammentreffen darstellen. Dabei durchlaufen sie die vier Phasen einer Begegnung, von der Fremdheit über die Unsicherheit bis zu Annäherung und Gemeinsamkeit. Jeder dieser Zustände spielt in einem anderen, dazu passenden Raum, so etwa im Kreuzgang, im Münstersaal, im Konzilraum und zuletzt im intimen Hochchor. Ein «Guide» begleitet die kostümierten und zum Teil maskierten Darstellenden und lenkt das Publikum durch die Räume, die überdies mit einer speziellen Lichtgestaltung versehen werden. Als Live-Musik sind vorwiegend italienische Barockklänge angesagt, die gelegentlich von Tönen unserer Zeit ab Band kontrastiert werden, und der Tanz ist geprägt vom Ballettvokabular, geht aber auch ganz eigenständige Wege. All diese Elemente sind ein Mittel, um das Thema – und unsere Vorstellungen davon – anregend, unterhaltsam und spielerisch umzusetzen. Gleichzeitig kann man das Münster auf neue Weise kennenlernen.

Die Produktion wird von Privatpersonen, von der Stadt, der GGG und diversen Stiftungen unterstützt und hält für die BesucherInnen sowohl am Anfang wie am Schluss der Vorstellungen eine prickelnde Überraschung bereit ... | Dagmar Brunner

«Madame Monsieur»: Sa 5.10., 20.00 (Premiere), Münster. Weitere Aufführungen: So 6. bis Do 10., Sa 12./So 13.10. → S. 21. Anzahl der Plätze ist begrenzt, Reservation erforderlich, T 061 681 04 15

WORTGAST

Geruch nach Aufbruch

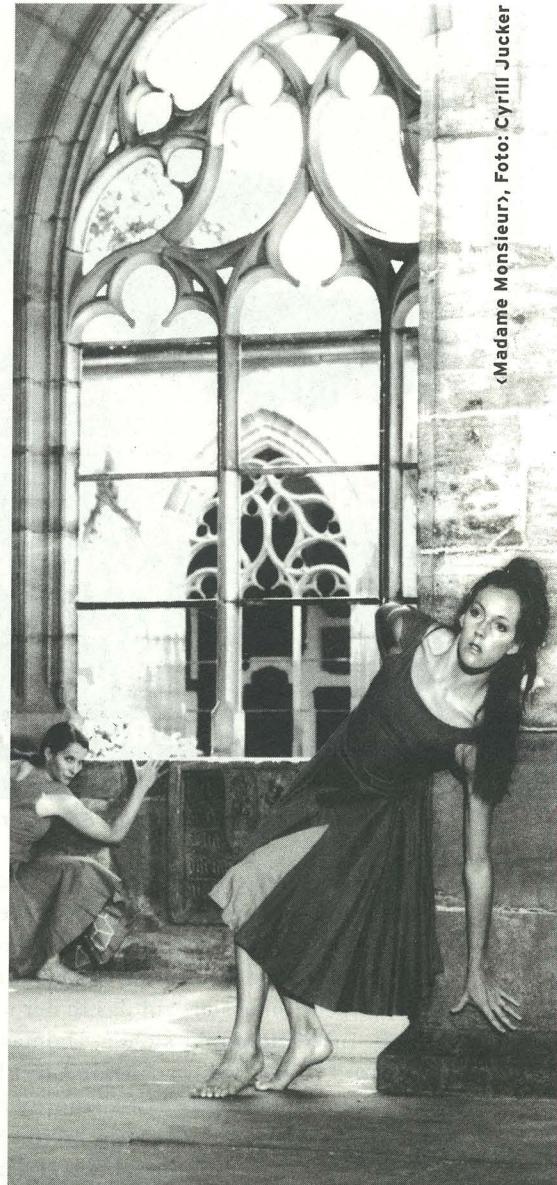
In Freiburg tut sich was. Vielmehr: es wird sich was tun. Alles riecht nach Aufbruch. Theater, Kunstverein, Planetarium, Philharmonisches Orchester, Centre Culturel Français, SWR, Kunsthakademie, Kulturamt – überall junge, motivierte Neuanfänger und im Frühjahr 2003 gar ein neues Kulturdezernat. Der neue Oberbürgermeister ist bereits angetreten. Alles sitzt in den Startlöchern und scharrt mit den Hufen. Wohin die Reise geht, weiß niemand, viele sind ja gerade erst angekommen. So viel Anfang war nie in Freiburg. Der anstehende städtische Doppelhaushalt verspricht nichts Gutes. Doch Geld ist nicht alles.

Die Szene hat lange Zeit vom kulturellen Aufbruch der Achtzigerjahre gezehrt. Manche Batterien scheinen nun leer und verbraucht. Da tut es gut, wenn neue Namen und Gesichter die Bühnen betreten und frischen Wind in die Stadt bringen. Das E-Werk hat erkennen müssen, dass es so nicht weitergeht. Es soll endlich das werden, was es schon lange sein wollte: ein Theater- und Künstlerhaus. Die Kunstdan-

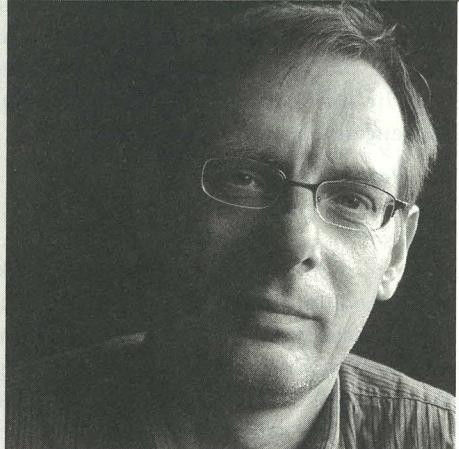
schaft soll auf den Prüfstand kommen. Eine Raumdebatte wird neue Strukturen schaffen und den Institutionen mehr Platz für eigene Konzepte geben. Überhaupt, eine Rundum-Diskussion ist angesagt. Die Reihe «Denken ohne Geländer» war ein Ansatz, darauf kann man bauen.

Noch ein Aufbruch ganz anderer Art: In Freiburg wurde im September eine Migros eröffnet. «Die Schweizer kommen», heißt der Slogan. Die guten Nudeln, Schokolade und Kaffee jetzt auch bei uns. Der kulturelle Austausch wird endlich wahr. Edeka in Basel? Das scheint nicht die adäquate Antwort. Eher eine Filiale des Ensemble Recherche oder des Barockorchesters. Warum spielt eigentlich die Basel Sinfonietta nie in Freiburg?

In den vielen Jahren, seitdem ich weg bin von Basel und jetzt wieder zurück in Freiburg, haben sich die beiden Städte, so scheint mir, eher noch weiter voneinander entfernt. Es gab gute Ansätze, sie sind alle verebbt, spurlos geblieben. Das grosse Konzerthausplakat, mit dem Freiburg sich in Basel bemerkbar machen wollte, wird wieder abgehängt – zu teuer. Jeder hat seinen eigenen Stress und keine Zeit, die Probleme des anderen mitzudenken. Da ist eine zusätzliche Kür nicht angesagt. Nach Schlotterbeck, Bell und Warteck sollte doch für ein Freiburger E-Werk ein Brocken Erfahrung



«Madame Monsieur», Foto: Cyril Jucker

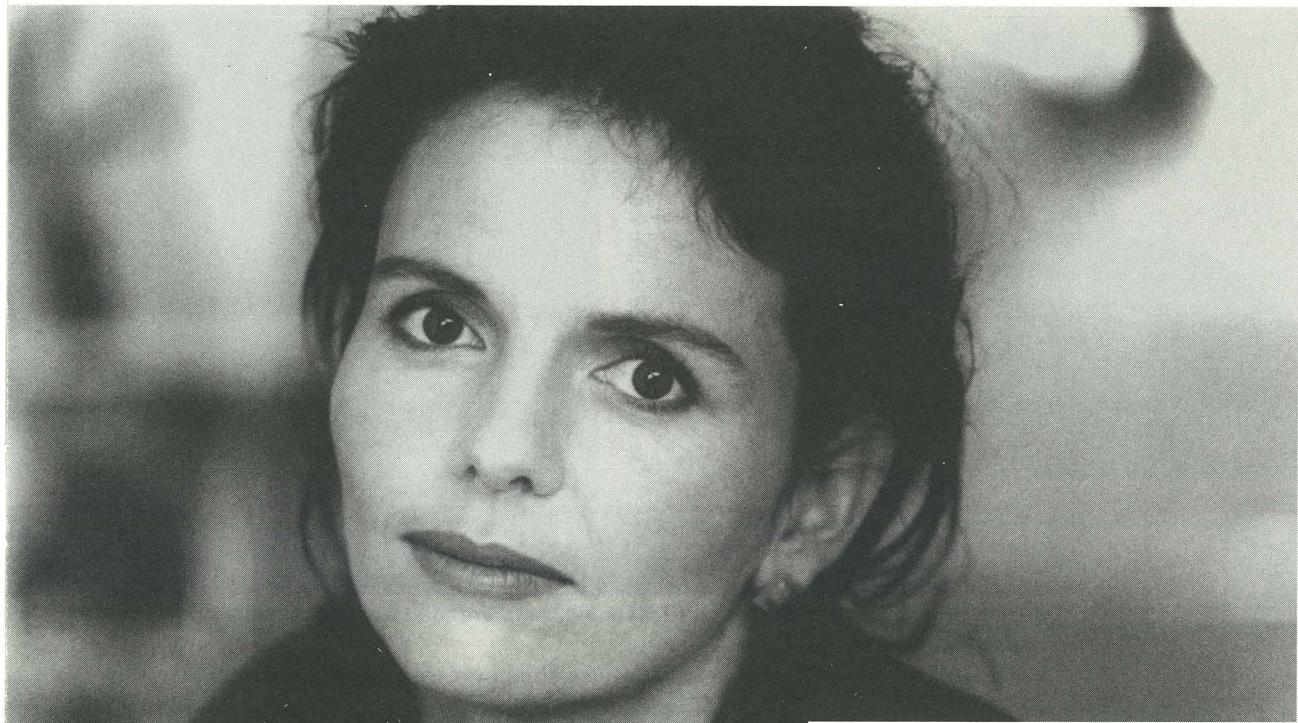


abfallen. Kaskadenkondensator und Kasérne, das hat man gehört, das klingt gut, keine(r) war da. Im September und Oktober fahren Busse durch die drei Landschaften zu unterschiedlichen Tänzen: «mobil(e)» sorgt für Tanztausch. Wir werden sehen. «Die Schweizer kommen», steht überall angeschrieben. Nehmen wir sie beim Wort und freuen uns auf einen gemeinsamen Aufbruch!

| Johannes Rühl

stv. Leiter des Kulturamtes Freiburg i. Br.
(1989–91 Leiter des Basler Kulturbüros)

Amélie Niermeyer, Foto: Ruth Kappus



VOM ZAUBER DES ANFANGS

Theater-Neustart in Freiburg

Viel Theaterlust verraten die Pläne der neuen Intendantin Amélie Niermeyer am Theater Freiburg.

Die Nachfolgerin Hans J. Ammanns in der Intendanz des Theaters Freiburg ist eine Überraschung. Eine schöne. Außerdem scheint Amélie Niermeyer, erfolgreiche junge Regisseurin und Mutter, keine Berührungsängste zu kennen. Eine Frau in Bewegung – offen für alle Perspektiven der verantwortungsvollen Aufgabe und ausgestattet mit einem sehr geerdeten Theaterbewusstsein, das auf Kontinuität und Vertrauen zu ihren Mitstreitenden setzt.

Amélie Niermeyer wurde 1965 in Bonn geboren, beendete die Schulzeit in den USA, erhielt in Australien die erste Einführung ins Regiehandwerk, begann als Regieassistentin in Bonn und München – dort wurde sie 1990 bereits Hausregisseurin. Leitungserfahrungen erwarb sie als Mitglied des Bayerischen Staatsschauspiels, als Oberspielleiterin in Dortmund und Frankfurt. Dazwischen gab es immer wieder Gastinszenierungen, u.a. in Weimar, Hamburg, Berlin, Indonesien. Seit 1998 arbeitete sie als freie Regisseurin und hatte eine Gastprofessur an der Hochschule der Künste in Berlin.

Bühne frei für junge Kräfte

Nach einer einjährigen Sammel- und Vorbereitungszeit hat Amélie Niermeyer ihr Zelt in Freiburg aufgeschlagen, um alle mitgebrachten Schätze auszubreiten: Theatererfahrungen, Fragen und Begegnungen, die hier zu einem neuen Netz geknüpft werden. Als aufmerksamer Profi im Unterwegsseinsucht sie auch die Anknüpfungspunkte zu erfassen: eine theatralische Mitte zu benennen, mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen, Raum und Umgebung zu erkunden und einzubinden (Theater und Universität, die französische Nachbarschaft). Und sie weiß auch, dass es Zeit und Geduld braucht, um alles Neue und Vorgegebene zusammenwachsen zu lassen. Neuanfänge stehen immer auch im Kreuzfeuer der Kritik, Gelingen heißt nicht, eine pausenlose Erfolgsserie in Gang zu setzen.

Vom Schauspiel kommend, hat die Intendantin für die erste Spielzeit das Schauspielensemble umgebaut: von 17 auf 24 Positionen aufgestockt, mit vielen jungen Kräften, die sich ganz be-

wusst für sie und damit mitunter auch gegen höhere Gagen an grösseren Häusern entschieden haben, um miteinander einen Traum vom Theater zu verwirklichen. Die meisten (Gast)-RegisseurInnen kommen aus der Nachwuchsriege etablierter Häuser. Es wird eine neue, starke Schauspielriege geben. Oberspielleiter für Musiktheater und Schauspiel ist Thomas Krupa. Operndirektor, aus Mannheim kommend, wird Christian Carlstedt; leitende Operndramaturgin ist Laura Berman. Der bisherige Generalmusikdirektor Kwamé Ryan wird noch diese Spielzeit bestreiten, ab der Saison 2003/04 übernimmt Karen Kamensek seinen Posten, mit ihrem Anfang wird auch das Opernensemble erweitert. Amanda Miller bleibt mit ihrem Ballett Freiburg Pretty Ugly für den Tanz verantwortlich.

Raum für Risiko

Im Saisonheft 2002/03 veranschaulichen Modellbilder den Mikrokosmos Theater. Bilder, die sich nach und nach mit Leben füllen werden durch die Eigenart derjenigen, die sie auf der Bühne umsetzen: Mehr als dreissig Produktionen, davon fünf Uraufführungen, fünf deutsche Erstaufführungen, viel Ungewöhnliches, mit Shakespeare als zentraler Inspirationssäule in allen Spektakelfarben von der Oper bis zur Kammerbühne.

Mitte Oktober wird anlässlich der Eröffnung das Spielplankonzept bereits verdichtet vorgestellt: Mit dem Musiktheaterprojekt «Surrogate Cities» von Heiner Goebbels – einem spartenübergreifenden Prolog für Orchester, Stimmen, Schauspiel und Tanz (Leitung K. Ryan, Th. Krupa, A. Miller), zwei Uraufführungen, «Der Plan von der Abschaffung des Dunkels» nach dem gleichnamigen Buch von Peter Høeg in der Regie von Christiane Pohle und «Kaspar Hauser Bombe» von Tom Peuckert, inszeniert von Carlos Manuel. Shakespeares «Ein Sommernachtstraum» rundet als erste Regiearbeit der Hausherrin das Premierenquartett ab. Theater in der Südwestecke Deutschlands: Das ist im überschaubaren Rahmen, mit bescheideneren Mitteln als in der Nachbarstadt Basel auch ein geschützter Raum für Risiko und unterschiedlichste Handschriften in einem Bekenntnis zu eben diesem Theater Freiburg – 61 Zugkilometer von Basel entfernt, 40 Minuten Fahrzeit und 3 Minuten Gehzeit zum Bühnenhaus-Theater mit Gleisanschluss, sozusagen. | Heidi Fischer

Spielzeit-Eröffnung Theater Freiburg: Fr 11.10. bis So 13.10., Programm → S. 17, weitere Infos: T 0049 761 348 74, www.theaterfreiburg.de



Schubert, Aquarell von Wilhelm August Rieder

NOTIZEN

Französische Chansons

db. Sie vermögen offenbar heute noch junge Leute zu begeistern: die Chansons von Georges Moustaki, Jacques Brel und Georges Brassens. Jedenfalls stehen deren poetische, teils witzige oder angriffige Lieder und Balladen im Zentrum des Programms der Formation «d'accord», von Michael Marr und Kornelia Bäggli. Beide sind früh in Kontakt mit Musik gekommen, haben u.a. musikalische Ausbildungen genossen und sind schon mehrfach aufgetreten, etwa vor einem Jahr im «Alpenblick», wo sie ihr Publikum bezauberten. Ihre Interpretationen sind eigenständige Arrangements, die sie wenn möglich ohne Verstärkung, nur mit ihren Stimmen und mit Gitarre, Klavier, Cello und Geige gestalten. Eigene Kompositionen zu Gedichten von Verlaine, Sartre und andern runden das Repertoire ab.

Konzert «d'accord»: Fr 18.10., 21.30, Parterre

Dramatische Barockmusik

db. Mit 22 Jahren schrieb Georg Friedrich Händel in Rom u.a. zwei weltliche Kantaten, die den tragischen Frauenfiguren Armida und Agrippina gewidmet sind. Auf CD durchaus erhältlich, sind diese von Leidenschaft und Dürsternis geprägten Stücke selten live zu hören. Nun haben BarockliebhaberInnen Gelegenheit dazu: Die Mezzo-Sopranistin Mona Somm singt, begleitet von fünf Mitgliedern des Basler Ensembles Capriccio, «Armida abandonata» (Die verlassene Armida) und «Agrippina condotta a morire» (Agrippina wird zur Hinrichtung geführt). Somm, die u.a. an der Manhattan School of Music studiert hat und sich in Basel bei Eva Krasznai-Gombos weiterbildet, ist eine vielseitig versierte Sängerin mit grosser Liebe zum Musiktheater. Sie wird ihr Konzert mit Arien aus der Oper «Ariodante» und einigen Triosonaten abschliessen und mit ihrem Programm auch in weiteren Städten auftreten.

Händel-Konzert: Do 10.10., 20.00, Peterskirche, Vorverkauf: Musik Wyler T 061 261 90 25

PORTRÄT MIT RETUSCHEN

Schubert-Festival

Basels Konzertveranstalter von Klassik bis Jazz organisieren gemeinsam ein mehr-tägiges Musikfest.

Basels Konzertleben gleicht normalerweise einem grossen Gemischtwarenladen mit einem bunten, von vielen Zufälligkeiten bestimmten Angebot. Koordination gibt es kaum; in der Regel wurstelt jeder Konzertveranstalter vor sich hin. Umso erfreulicher ist es, dass sich nun einige von ihnen innert weniger Monate zu einem gemeinsamen Projekt zusammengefunden haben, dem fünftägigen Festival «Schubert: unvollendet – vollendet». Getragen wird es von einem neu gegründeten Verein, dem die Allgemeine Musik-Gesellschaft AMG, die basel sinfonietta, das Basler Musik Forum, die Swiss Chamber Concerts und die Gesellschaft für Kammermusik Basel angehören. Für die Finanzierung kommen die teilnehmenden Institutionen selber auf.

Als künstlerischer Leiter des Festivals zeichnet der Chefdirigent der AMG, Mario Venzago. Doch natürlich wurde das Programm gemeinsam erarbeitet. Venzago betont im Gespräch die «auffallende Herzlichkeit zwischen den Partnern» und deren Bereitschaft, kurzfristig ihre Planung anzupassen. Und er weiss auch, dass Schubert als Festival-Thema nicht besonders originell ist. Doch für diesen Versuch habe es einen publikumswirksamen Komponisten gebraucht, erklärt er. Zudem täusche der Schein: Jede/r kenne den Namen Schubert, doch im Grunde werde er selten gespielt.

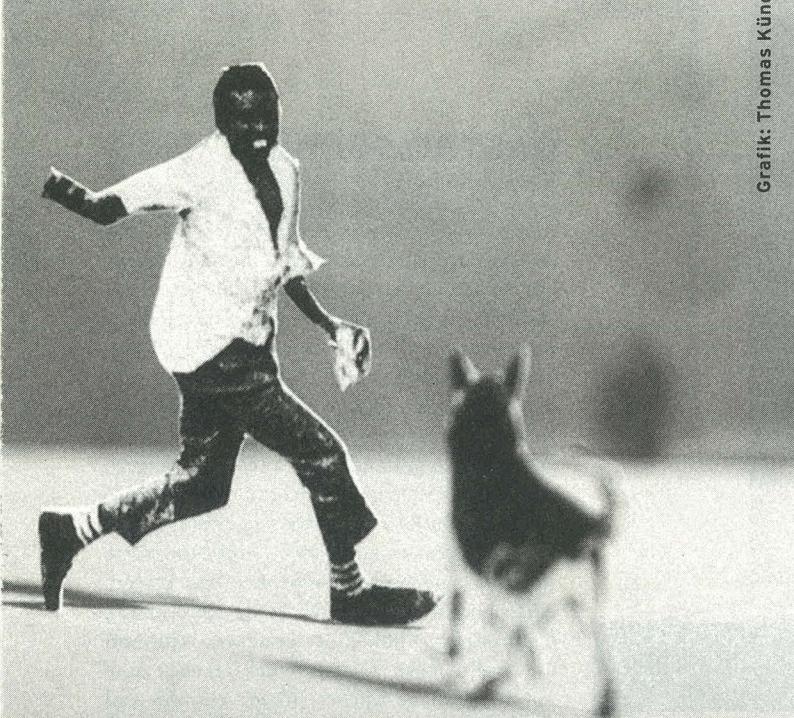
Mit Tempo und Kontrasten

Leider wird am Festival die Chance verpasst, für einmal wenig bekannte Werke aufzuführen. Dafür wird unser Schubert-Bild einige Retuschen erfahren. So dirigiert Venzago neben der Zweiten Sinfonie die Siebte in h-moll, die so genannte «Unvollendete», aber in einer «vollendeten» Version mit den beiden fehlenden Sätzen, die der englische Musikologe Brian Newbold aus den erhaltenen Skizzen rekonstruiert hat. Venzago ist überzeugt, dass Schubert das Werk fertig komponiert hat und die letzten Sätze einfach verloren gegangen sind. Auch Venzagos Tempi werden manche überraschen. Die Sinfonien, erklärt er, würden üblicherweise viel zu langsam gespielt, aber eine Diskussion über die richtigen Tempi wie bei Beethoven habe bei Schubert merkwürdigerweise noch nicht stattgefunden.

Ein wesentliches Thema des Festivals ist die Auseinandersetzung späterer Komponierender mit Schuberts Musik. So wird das Collegium Novum aus Zürich die «Winterreise» in einer Adaption des Komponisten und Dirigenten Hans Zender aufführen; dieser hat das musikalische Material zu einer eigenen komponierten Interpretation erweitert. Im Bird's Eye Jazz Club werden an drei Abenden Schubert-Klaviertranskriptionen von Franz Liszt kontrastiert von Dick de Graaf's «Schubert Impressions for Jazz Quintet», und die basel sinfonietta führt unter anderem Wolfgang Rihms Instrumentierung des Lieds «Der Wanderer» auf.

Noch fehlen, aus organisatorischen Gründen, bei dem Festival wichtige Veranstalter, darunter das Theater Basel, doch ein Anfang ist gemacht, und es ist zu hoffen, dass es nicht dabei bleibt. Solche Musikfeste lösen ja nicht nur Synergien bei den Veranstaltern aus, sie erlauben auch den Musikfans, sich für einmal konzentriert mit einem Thema zu beschäftigen. Und Venzago hat für spätere Auflagen offenbar bereits einige sperrigere Themen in petto ... | Alfred Ziltener

Festival «Schubert: unvollendet – vollendet»: Mi 16. bis So 20.10., 6 Konzerte im Stadtcasino und im Jazz Club The Bird's Eye, →S. XX?, Vorverkauf: Au Concert



Grafik: Thomas Küng

Lilian Naef (links), Susanne Mörger
Foto: fabrik studios, Luzern

THEATER FÜR DIE REGION

Neubeginn im Theater Marie, Aarau

Eine der ältesten freien Theatertruppen der Schweiz startet frisch strukturiert und unter weiblicher Leitung in eine neue, viel versprechende Ära.

Sie habe als Schauspielerin hin und wieder aufgemuckt, wenn sie sich mit der Arbeitsweise eines Regisseurs nicht einverstanden erklären konnte, erzählt Lilian Naef, die neue künstlerische Leiterin des Theaters Marie; oft habe sie den Respekt und die Genauigkeit im Umgang mit Theatertexten vermisst. Hier liegt der Hauptgrund, weshalb sich die 39-jährige Schauspielerin und Regisseurin um die Leitung der Aargauer Gruppe beworben hat. Nun will sie versuchen, es anders zu machen.

Seit seiner Gründung 1983 als Freies Theater M.A.R.I.A. hat sich das in Aarau domizierte Ensemble nicht nur mit ungewöhnlichen Produktionen überregional einen Namen gemacht, sondern auch als langjährig funktionierendes Theaterkollektiv. Damit ist nun Schluss. Seit dieser Spielzeit hat das Theater ein neues Leitbild und ein zweiköpfiges Direktionsteam – Koleiterin für Managementaufgaben ist die 1960 geborene Susanne Mörger, eine Frau mit vielseitiger Erfahrung: Organisationsberaterin, Sozialpädagogin, Malerin, Regieassistentin am «luzernertheater» sowie Produktionsleiterin beim Lucerne Festival. Als Hauptgrund für die Abkehr von der kollektiven Mitbestimmung nennt Martin Lüchinger, der Präsident des Trägervereins, die Schwierigkeit, nach dem Abgang der Gründergeneration wieder SchauspielerInnen zu finden, die sich längerfristig verpflichten und auch Verantwortung übernehmen wollen.

Neben vier fest engagierten DarstellerInnen aus der freien Szene treten Gäste auf, darunter die Ex-Marie-Mitglieder Stine Durrer und Dodo Deér. Die Gruppe hat nach wie vor keine eigene Bühne, gespielt wird im Theater Tuchlaube in Aarau. Zudem gastiert sie im Badener TiK, im Zürcher Theater an der Winkelwiese, im Schlachthaus Bern und im nächsten März auch im Basler Vorstadt-Theater.

Den Text ernst nehmen

Pro Spielzeit werden zwei bis drei Produktionen erarbeitet. Zwei wird Naef selbst inszenieren, die dritte ein Gast. In dieser Saison führt die in der Schweiz lebende Engländerin Doraine Green Regie in Hugo von Hofmannsthals «Elektra». Im Gespräch setzt Lilian Naef Elektra in Beziehung zu den Kindern

der 1968er-Generation, welche jene (Klein-)Familienstrukturen wieder einfordern, die ihre Eltern als überholt über Bord geworfen hatten. Begonnen wird mit «Kampf des Negers und der Hunde» von Bernard-Marie Koltès, einem abgründigen Spiel um den Konflikt zwischen europäischer und afrikanischer Kultur und das Unvermögen, sich gegenseitig zu verstehen. An beiden Stücken fasziniert Naef die Sprache. «Mich interessieren Themen, welche die Gesellschaft etwas angehen», erklärt sie, «aber ich würde nie ein schlechtes Stück nur wegen seiner Aktualität auf den Spielplan setzen; die literarische Qualität ist mir sehr wichtig.» Als Regisseurin will sie einem Stück nicht ihr eigenes Programm überstülpen, sondern den Text ernst nehmen und entdecken, was in ihm steckt.

Der dritte Abend gilt der 1942 verstorbenen Lenzburger Dichterin Sophie Haemmerli-Marti, die heute allenfalls noch durch Kinderlieder wie «Ösi zwöi Chätzli» bekannt ist. Die Aargauer Autorin Claudia Storz schreibt in Zusammenarbeit mit Lilian Naef ein Stück, das den Brüchen in diesem scheinbar harmonischen Frauenleben nachspürt. Diese Produktion ist der Beitrag von Theater Marie ans Aargauer Kantonsjubiläum 2003. Sie wird auch in Turnhallen oder Gemeindesaalen gespielt werden, um das Ensemble im Kanton fester zu verankern. Theater im luftleeren Raum interessiert Naef nicht: «Man muss sich auf jeden Fall auf die Region beziehen, wo man Theater macht.»

| Alfred Ziltener

«Kampf des Negers und der Hunde»: Sa 12.10., 20.15 (Premiere), Theater Tuchlaube, Aarau. Weitere Vorstellungen: 16., 18.–20., 25.–27.10., Infos: T 062 843 05 25, www.theatermarie.ch

NOTIZ

Mitmachtheater gegen Rassismus

db. Mit einem Stück «gegen Rassismus und zu Fragen des Respekts» hat die TheaterFalle ihre neue Spielzeit eröffnet. Einmal mehr steht damit ein aktuelles Thema auf der Bühne des Forum-Theaters. Unter Beteiligung des Publikums – angesprochen sind sowohl Jugendliche ab 14 wie Erwachsene – sollen verschiedene Lösungsansätze in ihren Konsequenzen sichtbar gemacht und erlebbar werden. Die Geschichte, die von jungen Leuten mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln verfasst wurde und dargestellt wird, dreht sich um subtile, alltägliche Formen der Diskriminierung, die schliesslich zur Katastrophe führen. Die filmisch und musikalisch begleitete Produktion geht später auch auf Tournee.

TheaterFalle spielt «Crash»: Di 15.10. bis Fr 13.12., diverse Zeiten, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192 → Agenda. Infos/Reservierung: T 061 383 05 21, www.theaterfalle.ch



Königsbrasserie, Foto: Susan K. Cooperville

FREMDES UND HEIMELIGES

Buchbesprechungen Schweizer Literatur

Poetisch

«Der Fremde Blick hat mit dem Schreiben nichts zu tun, sondern mit der Biographie», schreibt Herta Müller. Nicht Folge einer neuen Umgebung, nicht erarbeitet aus stilistischer Übung und Sprachverständnis ist der Blick, dem wir in allen Texten von Aglaja Veteranyi begegnen. Dass jede unglückliche Familie auf ihre Art unglücklich ist, beschreiben sowohl der viel gelobte Erstlingsroman *«Warum das Kind in der Polenta kocht»* wie *«Das Regal der letzten Atemzüge»*, ein Romanfragment aus dem Nachlass. Nun erwachsen geworden, erzählt das Kind wortkarg, fantasievoll und witzig von den sonderbaren Verwandten, von Lebensgeschichten mit Brüchen und seltenen Augenblicken des Glücks und guckt dabei nicht zuletzt auch immer auf das eigene Leben zurück – Anlass dafür ist der Tod der geliebten Tante. Poetische Miniaturen unterschiedlichster Dichte sind lose aneinander gereiht, die mit Aglaja Veteranys ganz eigenem, schwarz scheinendem Humor Traurigkeit hinterlassen.

Aglaja Veteranyi: *«Das Regal der letzten Atemzüge»*, DVA 2002. 132 S., qb., CHF 30.20

Virtuos

«Anderes Alphabet Anderes Afrika», so endet der Roman und steht programmatisch für *«Alphabetical Africa»* von Walter Abish. «Die 52 Kapitel sind überschrieben mit den Buchstaben A bis Z, dann wiederum mit Z bis A. In Kapitel A dürfen nur Worte mit dem Anfangsbuchstaben A vorkommen, in Kapitel B solche mit Anfang A und B usw. Die Zulassung von Wort-Anfängen erweitert sich allmählich bis zum Kapitel Z – und verengt sich im zweiten Durchlauf abermals bis hin zu Kapitel A. Jedes neue Kapitel kann ein neues Wort er- oder verunmöglichen.» Während der Lektüre entsteht ein entautomatisierter Blick aufs Alphabet, der zur Reflexion über die Materialität von Sprache anstiftet. Kongenial agiert der Übersetzer Jürg Laederach in diesem Sprachspiel: «Bringe alphabetisches Buch als Anlobungsgeschenk. Äuge adleräugig, atme bärenärschig, bin affenhaft aufgereggt. Atme, beträchtliche Betroffenheit.»

Walter Abish: *«Alphabetisches Afrika»*. Amerikanisch und Deutsch. Übersetzt von Jürg Laederach. Urs Engeler Editor, 2002. 372 S., qb., CHF 46

Ironisch

Er ist einer, der sich gesellschaftlich einmischt und politisch engagiert. Erst kürzlich fasste Thomas Hürlimann die Lage der Nation wie folgt zusammen: «Das Land leidet. Eine Katastrophe folgt der anderen. Im Zuger Kantonsparlament wurden 14 Menschen erschossen. Die Swissair flog in den Konkurs. Und jeder elfte Schweizer lebt mittlerweile unter dem Existenzminimum.» Hürlimanns neues Buch versammelt Texte, die in der Auseinandersetzung mit der Schweiz in den vergangenen Jahren entstanden sind: Erinnerungsarbeit, Spurensuche, Deutungsversuche in Form von Reden, Artikeln und Essays. Über Heimeliges und Heimlifeisses schreibt Hürlimann mit Engagement, Ironie und Esprit. Der Glanzpunkt des Bändchens ist die Preisrede auf seinen Verleger Egon Ammann, wo der Autor die vielfältigen Facetten seines Erzählens aufzeigt, wenn er augenzwinkernd die wahre Geschichte von *«Ahmed, dem Levantiner»* aufdeckt.

Thomas Hürlimann: *«Himmelsöhi, hilf! Über die Schweiz und andere Nester»*. Ammann 2002. 117 S., kt., CHF 21.50

| Manuela Waeber

GASTRO.SOPHIE

Einmal König sein

Allein mit den Namen der Berühmtheiten, die in diesem Hause zu ruhen geruht haben, könnte ich diese Spalte bequem füllen, mein Honorar einstreichen und mich im Garten der Kunsthalle am Biere laben. Allein die Namen, von den Titeln ganz zu schweigen. Nichts von den Königen und Kaisern, Prinzessinnen und Königinnenmüttern, Grosswesiren, Maharadschas, Thronprätendenten und Erzherzögen. Nun sind Hotels leider nicht mein Metier, es sei denn, ein Restaurant wäre nahebei. In diesem Fall sind es sogar zwei, eine Rotisserie und die so genannte Königsbrasserie. Ersterer darf sich mit Françoise Wicki am Herd und 15 Gault-Millau-Punkten schmücken; während die zweite nach Auskunft des Hauses eine «gutbürgerliche Küche» pflegt. Von der soll die Rede sein.

An dem Tag gibt es nach der Tagessuppe eine mit Corn Flakes panierte Geflügelbrust. «Corn Flakes?», hör ich Sie sagen, «was haben Frühstücksflocken auf einer Hühnerbrust verloren?» Nur Geduld, bitte, es geht der Reihe nach. Was fehlte noch? Genau, der dritte Gang: Käse oder eine Auswahl von Süßspeisen.

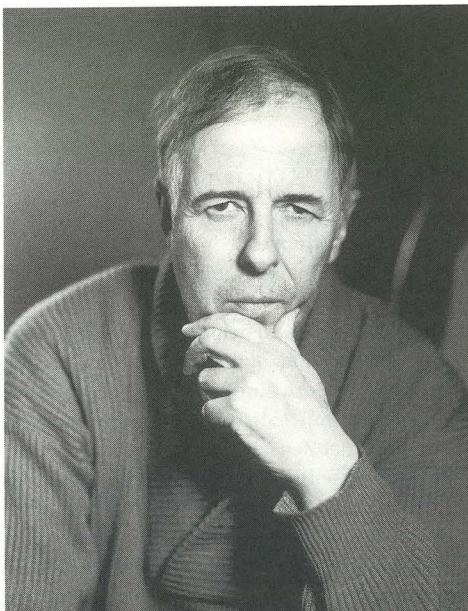
Als die Suppe serviert ist, eine trübbraune Brühe, die an Schwarzttee erinnert, der zu lange gezogen hat, kann ich mich der Frage nicht enthalten, was das sei. «Eine Bouillon», antwortet mir die junge Bedienung aus einer vorbildlich servierenden Dreier-Staffel. «Aber gut», setzt sie hinzu, damit wohl meine Skepsis kommentierend. Und sie sollte recht behalten. Es ist überhaupt alles gut, jene knusprige, mit einem Hauch Süsse ummantelte Geflügelbrust, die Butternudeln samt Pilzrahmsauce und das Lauchgemüse – um Längen feiner und interessanter als die übliche Restaurantmittagsverpflegung.

(Ach wie schön wär's doch, reich und berühmt zu sein. In bald tausendjährigen Hotels wohnen, nie für die Billette des FCB anstehen müssen und täglich zum Mittag in der Königsbrasserie wie ein König gutbürgerlich speisen, dabei auf den Rhein hinaussehen und andere Gäste, meist solche vorgerückten Alters, bei ihren Tischgesprächen belauschen, ein Glas Cabernet *«Theodor Herzl»* dazu und dem Mittagsschlafchen in der rheinseitigen Suite entgegendlämmern.)

Das Dessert schliesslich, eine *«Ile Flottant»*, vielleicht das Beste von all dem Guten. Zwei Eilande aus Eischnee, die mit Pistazien bestreut in einer Caramelcrème schwimmen. Ich behaupte, dass alleine diese schwimmende Insel die 25 Franken für das ganze Menü wert gewesen wäre. Was aber die Bar im Garten der Kunsthalle angeht, dort musste ich neulich für zwei Fläschchen Kronenbourg glatt und sauber 15 Franken bezahlen. Wenn das der König wüsste. | Oliver Lüdi

Königsbrasserie im Hotel Drei Könige, Blumenrain 8, T 260 50 50

Täglich 11.30–23.30, Mittagsmenü 11.30–14.00



WAS POESIE SEIN KANN

Zehn Jahre «Zwischen den Zeilen»

Was als kleines Projekt des Basler Verlegers Urs Engeler begann, gilt heute im deutschsprachigen Literaturbetrieb als eines der wichtigsten Organe für zeitgenössische Lyrik.

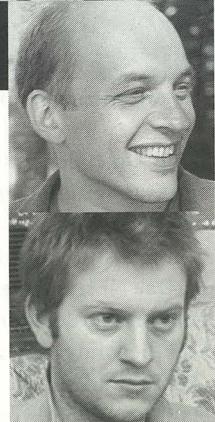
«Ein Geheimtip», schreibt die FAZ, «die fundierteste Zeitschrift für Lyrik», urteilt die Frankfurter Rundschau, und die Weltwoche, nicht minder begeistert, ernennt Zwischen den Zeilen zu einem «der edelsten Orte für Europas Lyrik».

Im Herbst 1992 erschien das erste Heft einer Zeitschrift, die sich – so ihr Herausgeber Urs Engeler – «ausschliesslich und obstinat dem Gedicht widmet». Doch die Publikationsreihe verdankt ihr dynamisches und innovatives Potenzial vor allem der unermüdlichen Begeisterung ihres Herausgebers.

Urs Engeler wurde 1962 in Zürich geboren, durch die Jugendunruhen 1980 geprägt und studierte in Zürich. Bald wurde aus der Faszination für lyrisches Schreiben eine «Liebhaberei und ein grosser Respekt vor einer verrückten Kunstform», die zur Gründung der Zeitschrift Zwischen den Zeilen führte. Zu deren zehnjährigem Bestehen meint er bescheiden: «Für mich stellt sich die Ziffer 10 ganz unkonkret dar: für mich zählt immer nur die Lust, jedes neue Heft zu einer Entität heranreifen zu sehen, die ihr eigenes Gesetz darstellt, das, was Poesie sein kann, immer wieder neu und anders zu fassen.» Und er betont, dass sein Projekt ohne die Treue und Mithilfe von AutorInnen, Leserschaft und diversen Geldgebern (u.a. Migros Kulturprozent und Pro Helvetia) nicht bestehen könnte.

Dichterwerkstatt

Das Besondere von Zwischen den Zeilen ist das Konzept: Die AutorInnen veröffentlichen nicht nur Gedichte, sondern auch ihre poetologischen Gedanken zum Ge- und Verdichteten. Diese inhaltliche Gestaltung verleiht der Zeitschrift den viel gerühmten Werkstatt-Charakter und hält sie frisch und offen für neue Entwicklungen. Deshalb gilt Zwischen den Zeilen als Entdeckerzeitschrift, als eine, die am Puls der Zeit ist und Lust macht auf das, was noch kommen wird. In bisher erschienenen Heften las man Gedichte und Essays namhafter Schreibender vor ihrer Publikation in Buchform: zum Beispiel von Durs Grünbein, Brigitte Oleschinski und Marcel Beyer. Man entdeckte Robert Walsers und Hermann Burgers nachgelassene Gedichte oder Birgit Kempkers verbotenes «Als ich das erste Mal mit einem Jungen im Bett lag».



NOTIZ

Culture française

db. Seit über 80 Jahren vermittelt die Société d'Etudes françaises Einblicke in das französische Geistesleben, indem sie regelmässig Persönlichkeiten aus verschiedenen Fachgebieten zu Vorträgen und Lesungen nach Basel einlädt. Weil sich diese Anlässe überraschend grossen Zuspruchs erfreuen, haben die OrganisatorInnen – das Romanische Seminar der Uni Basel unter der Leitung von Robert Kopp – beschlossen, deren Anzahl zu erhöhen, so dass künftig rund zwanzig Gäste pro Jahr über ihre Arbeit, ihre Publikationen und Projekte berichten werden. Während von April bis Juni die Literatur im Mittelpunkt steht, werden von Oktober bis Februar aktuelle Sachthemen behandelt. Den Auftakt des neuen Zyklus macht der Schriftsteller und Literaturkritiker Bernard Delvaille, gefolgt von weiteren, zum Teil namhaften Autoren, Philosophen und Historikern wie etwa Jacques Attali und André Glucksmann.

Ecrivains et poètes d'aujourd'hui: jeweils Mo 21.10.02 bis 16.2.03, 18.15, Uni Basel, Kollegienhaus. Infos T 061 267 12 84 → S. 30

Seit Heft 7/8 wird die deutschsprachige Poesie um Übersetzungen aus anderen Sprachen – darunter Russisch, Amerikanisch, Italienisch, Finnisch oder Persisch – erweitert, die meist von jüngeren AutorInnen besorgt werden. Hinter jeder Ausgabe steht eine thematische Idee. So sind etwa in Heft Nr. 18 Texte versammelt, die das Kaputte, das Schlechte, die Idee des «bad taste» verkörpern: Sprache soll sich selbst unterbieten. Der Schweizer Autor Michael Stauffer stellt in seinem «Neuen Heimatgedicht» geistreich die Frage nach der helvetischen Identität. Zum Jubiläum erscheint im Oktober das 19. Heft.

Hohe Auszeichnung

Neben der aufwändigen Tätigkeit als Herausgeber von Zwischen den Zeilen ist Engeler seit 1995 hauptberuflich Verleger. Bis vor kurzem von ihm alleine geführt, ist der Verlag Urs Engeler Editor mittlerweile ein «Zwei- bis Dreipersonen-Betrieb» mit Sitz in Basel, Weil und Wien. Für den diesjährigen Bücherherbst hat Engeler in gewohnter Manier ein herausragendes Programm zusammengestellt, darin etwa Jürg Laederachs Übersetzung von Walter Abishs 1974 publiziertem Roman «Alphabetical Africa», eine literarische Tour de force gegen den alphabetischen Zwang [→ Besprechung S. 10, Red.].

Im September wurde Urs Engeler in Hamburg mit dem «Karl-Heinz-Zillmer-Preis für verdienstvolles verlegerisches Handeln» ausgezeichnet. Der renommierte deutsche Verlegerpreis ist mit 15 000 Euro dotiert. Engeler ist froh um das Preisgeld, es ermöglicht ihm Kontinuität – und uns weitere Entdeckungen.

| Laurenz Bolliger

Zwischen den Zeilen. Eine Zeitschrift für Gedichte und ihre Poetik. Nr. 18, (4/02), Nr. 19 (10/02), je CHF 20. Bezug über den Buchhandel oder direkt bei Urs Engeler, Dorfstrasse 33, 4057 Basel. Infos: www.engeler.de

Abb. Jürg Laederach, Birgit Kempker, Tim Krohn, Michael Stauffer



Buchhandlung Ganzoni (links vorne)
Foto: Markus Pedrotini

GEISTIGE GENÜSSE

50 Jahre Buchhandlung Ganzoni

Der Buchhandel hat auch in Basel mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Da ist ein Firmenjubiläum keine Selbstverständlichkeit.

Der Laden gehört längst zum Stadtbild – an bester Lage, gegenüber dem Spalentor, ist er nicht zu übersehen. Wobei die Buchhandlung Ganzoni noch gar nicht so lange dort zuhause ist. Erst vor wenigen Jahren sind Ruth und Ulrich Ganzoni mit ihrem Geschäft an die Spalenvorstadt gezogen, wo sie nun ein ungewöhnliches Jubiläum feiern können: den 50. Geburtstag der Buchhandlung. Das ist freilich eine Zahl, die in dieser krisengeschüttelten Branche nur sehr selten gefeiert werden kann.

Der runde Geburtstag verweist denn auch auf ein besonderes Kapitel Basler Buchhandelsgeschichte. Am 1. Oktober 1952 eröffnete Hans Werthmüller seine Buchhandlung am Spalenberg 27. Das schmale, verwinkelte Haus war damals mehr als nur eine Buchhandlung, es war lange Zeit ein Treffpunkt literarisch interessierter Menschen. Denn neben seiner Arbeit als Buchhändler war Hans Werthmüller auch als Schriftsteller tätig. Er schrieb Gedichte, «Erleuchtete Fensterzeile» hieß ein Band, ein anderer «Jahr des Augenblicks», und schon 1950 war er mit einer Abhandlung hervorgetreten, «Der Weltprozess und die Farben». Später folgte die eigenwillige Basler Literaturgeschichte «1000 Jahre Literatur in Basel».

Erlesene Auswahl

1971 wurde die Buchhandlung von Ulrich Ganzoni und Max Bider übernommen und eine Zeit lang gemeinsam mit zwei weiteren Buchhandlungen geführt. Ab 1986 leitete Ulrich Ganzoni die vormalige Buchhandlung Werthmüller alleine, seither trägt sie auch seinen Namen. Und vor fünf Jahren folgte der Umzug neben das Spalentor. Das Ehepaar Ganzoni hatte sich nach einem neuen Standort umsehen müssen, nachdem das Altstadthaus den Besitzer gewechselt hatte und die Miete in schwindelerregende Höhen zu klettern begann.

Auch in dem geräumigen Lokal, wo die Buchhandlung nun residiert, liegen die Schwerpunkte in den Gebieten Psychologie, Philosophie und Belletristik, dort mit einem kräftigen Akzent auf der Lyrik. Daneben pflegt man das Sachbuch für politisch Interessierte, Reiseliteratur und seit einigen Jahren auch ausgewählte Werke der Theologie. Die Auswahl ist im besten Sinne *erlesen*: Die sechs Beschäftigten, alle in Teilzeitstellen, lesen so viel wie nur möglich. Lesende Buchhändlerinnen und Buchhändler – das gehört zu den Vorzügen einer kleinen Buchhandlung, und die weiß eine breite Stammkundschaft offensichtlich zu schätzen. Zu den treuen Kunden, so Ulrich Ganzoni, zählt auch eine Familie, die bereits in der dritten Generation bei ihm einkauft. Und so wie diese Familie «ihren» Buchhändler gleichsam von einer Generation an die nächste weiterreicht, sind Ulrich und Ruth Ganzoni darum bemüht, ihr Wissen weiterzugeben. Zu den Grundsätzen der Buchhandlung, als deren alleinige Inhaberin übrigens seit kurzem Ruth Ganzoni zeichnet, gehört auch die Ausbildung: dass immer eine Person ausgebildet wird. Auch das ist heute eine Basler Rarität.

Und jetzt wird also der 50. Geburtstag gefeiert. Mit einem Wettbewerb, bei dem es – natürlich – Bücher zu gewinnen gibt. Gefeiert wird eine Erfolgsgeschichte, die es nur selten gibt, wie gesagt. Da kommen gute Wünsche gerade recht. | Martin Zingg

Buchhandlung Ganzoni, Spalenvorstadt 45, T 061 261 32 72. Wettbewerb Sa 26.10. bis Di 12.11.

NOTIZEN

Frauengeschichten

db. Mit ihren Artikeln, Büchern und Aktionen hat sie vielen Frauen (und wohl auch Männern) vor allem in den Siebzigerjahren nachhaltige Anstöße zur Emanzipation gegeben und ist auch mit 60 noch eine streitbare Person: Alice Schwarzer, Journalistin, Feministin und Begründerin der Zeitschrift Emma. Auf Einladung des Gleichstellungsbüros Basel-Stadt und des Literaturhauses stellt sie ihr neues Buch «Alice im Männerland» (Kiepenheuer & Witsch) vor und steht für ein Gespräch mit dem Publikum zur Verfügung.

Mit lesbischer Geschichte im Spiegel der Literatur beschäftigt sich ein dreiteiliger Kurs, den Madeleine Marti anbietet. Mit der ersten Frauenbewegung vor hundert Jahren tauchten erstmals Lesben in der deutschsprachigen Literatur auf. Während des 2. Weltkrieges bis 1979 verschwanden sie weitgehend aus der Öffentlichkeit, erst im Zuge der neuen Frauenbewegung wurden sie wieder ein Thema. Der Kurs stellt vier eher unbekannte Texte von der Jahrhundertwende bis in unsere Zeit zur Diskussion. Um «Griechische Frauenpaare in Bild und Erzählung» geht es schliesslich bei einem Museumsgespräch. Käthi Wildberger, Archäologin und Museumspädagogin am Antikenmuseum, erläutert mythische Frauengeschichten anhand von Objekten der griechischen Antike.

Lesung und Gespräch mit Alice Schwarzer: Mi 23.10., 20.00, Literaturhaus Basel

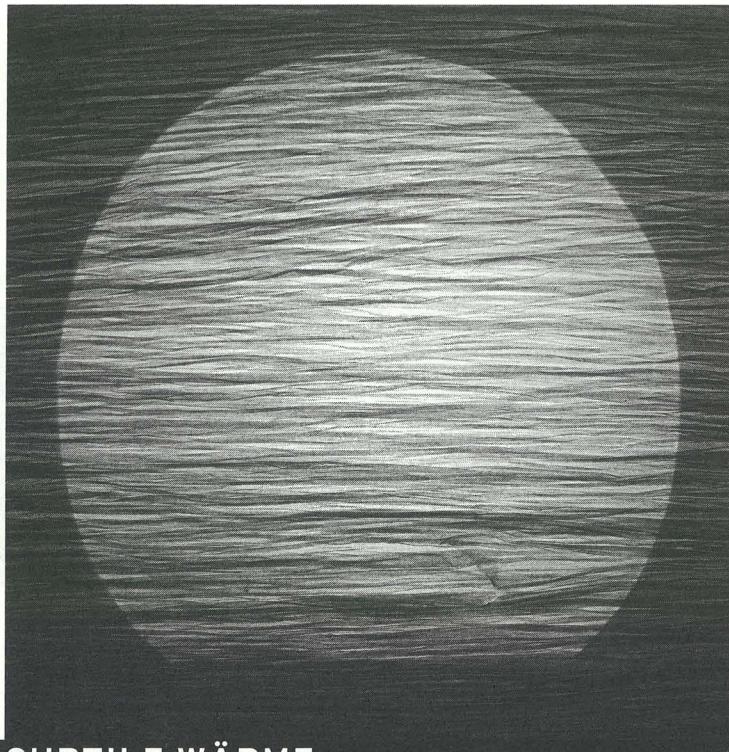
Kurs «100 Jahre Lesbengeschichte»: Mi 30.10., 13. und 27.11., 18.45–20.30, Forum für Zeitfragen. Anmeldung bis 23.10., T 061 264 92 00

Museumsgespräch «Griechische Frauenpaare»: Fr 8.11., 19.15–21.00. Anmeldung: T 061 271 2195

Theologisches Quartett

db. Zweimal im Jahr trifft sich das Theologische Quartett, um Interessierten Einblicke in die aktuelle Literatur des weiten Bereichs Religion zu vermitteln. Vorgestellt und kritisch befragt werden theologische, philosophische und relevante belletristische Neuerscheinungen. Da sich das Theologische Quartett an ein breites Publikum richtet, steht nicht die wissenschaftliche Fachliteratur im Vordergrund, sondern es werden «gut verständliche» Bücher behandelt; die Titel sind der Tagespresse zu entnehmen. Organisiert von der Katholischen Erwachsenenbildung Basel-Stadt und dem Forum für Zeitfragen diskutieren Eva-Maria Faber, Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie in Chur; Edmund Arens, Professor für Fundamentaltheologie in Luzern, Niklaus Peter, Leiter des Theologischen Verlags Zürich und Judith Wipfler, Redaktorin bei Schweizer Radio DRS.

Theologisches Quartett: Di 29.10., 20.00, Literaturhaus Basel → S. 24, 27



SUBTILE WÄRME

Japanische Wohnkultur

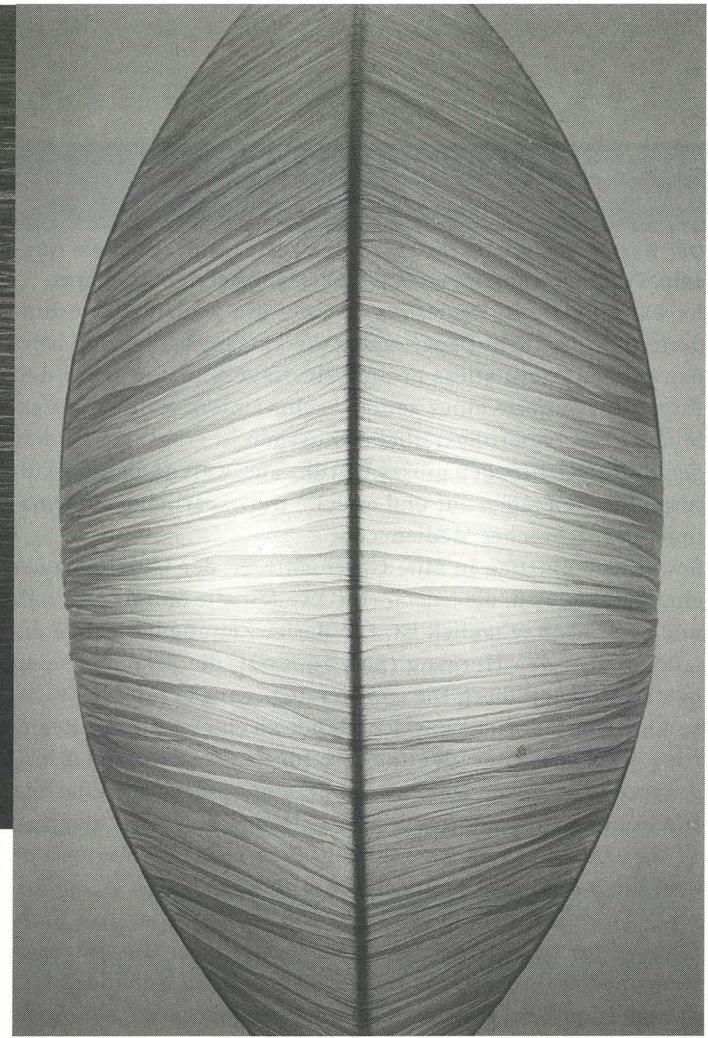
Dieter Joerin präsentiert in seiner sechsten Ausstellung traditionelle und moderne Leuchtkörper aus Japan.

Fast jedes Stück Papier, das wir heute verwenden – von der Zeitung, dem Notizblock und der Einkaufstüte über das Couvert und die Tischsets bis zur Visitenkarte oder dem Taschenbuch –, ist maschinell hergestellt, kurz, ein Massenprodukt. In der Regel verschwenden wir keinen Gedanken an seine Herstellung und haben keine besondere Beziehung dazu. «Wenn wir westliches Papier vor uns haben, empfinden wir nichts, außer dass es sich um einen einfachen Gebrauchsgegenstand handelt», schrieb schon um 1930 der japanische Dichter Tanizaki Jun'ichiro in seinem immer noch lesenswerten Essay «Lob des Schattens». Und fährt fort: «Wenn wir jedoch die Musterung von China- oder Japan-Papier betrachten, so spüren wir darin eine Art Wärme, die unser Herz beruhigt.»

Die Papierherstellung in Japan, aus China importiert, begann ungefähr zeitgleich mit der Einführung des Buddhismus im sechsten Jahrhundert. Die nachweislich ältesten Japanpapiere (Familienregister) sind von 702 und stammen aus Mitteljapan (Mino, Gifu). In diesen Orten wird heute noch handgeschöpftes Papier produziert, zum Beispiel Washi, das aus der Rinde des Kozo-Baumes gewonnen wird, einem niedrigwachsenden Laubbäum der Maulbeer-Familie. In einem aufwändigen Prozess, der viel Geduld, Geschick und Erfahrung erfordert, werden die Fasern zu einem kostbaren Papier verarbeitet, das sich durch natürliche Stärke, sanfte Schönheit und subtile Wärme auszeichnet. Die Nuancen in Färbung, Struktur, Muster und Dicke erlauben vielfältige Verwendungsmöglichkeiten und erzeugen im Verbund mit Licht Stimmungen, die in der japanischen Wohnkultur eine grosse Rolle spielen.

Balsam für die Seele

Denn Licht habe in Japan eine grundlegend andere Bedeutung als im Westen, sagt Dieter Joerin, der seit 17 Jahren ein Einrichtungsgeschäft und eine Werkstatt für japanisches Wohnen betreibt und seine sechste Ausstellung «Japanischen Lampen und Laternen» gewidmet hat. Während wir jeden Winkel elektrisch ausleuchten meinen zu müssen, herrsche in den japanischen Häusern meist eine gedämpfte Helligkeit, deren «beruhigende



Wirkung auf die Nerven» schon Tanizaki rühmte. Joerin bestätigt, dass die Erzeugung einer angenehmen Atmosphäre wichtiger sei als die Beleuchtung eines Gegenstandes. «Es ist gerade so viel Licht vorhanden, dass man einander sieht. So kann man sich auf den Moment und sein Gegenüber konzentrieren.»

In besonderem Masse gilt das für die alten Leuchten, die mit Kerzenlicht oder Petrol versehen waren und bei Bedarf herumgetragen wurden, weshalb sie oben einen Griff hatten. Sie bestanden und bestehen noch heute aus Bambus, Holz oder Lack- und Papier, jenem weichen Washi, dessen Qualität «nicht erklärt, nur ertastet werden kann und das Herz berührt», wie es in einem japanischen Handbuch zur Papierherstellung heißt.

Mit seiner (Verkaufs-)Ausstellung möchte Dieter Joerin etwas von diesen besonderen Qualitäten des Washi-Papiers vermitteln. Rund zwei Dutzend verschiedene Lampen und Laternen für Wand, Tisch, Boden und Decke wird er präsentieren, in klassischen und zeitgenössischen Formen, dazu ein paar schöne, antike Stücke und einige wenige Eigenkreationen, die sich durch schlichte Eleganz auszeichnen. Neben den Leuchtkörpern werden ausgewählte Keramiken und Lackwaren, Möbel, Textilien und Bildrollen das Ambiente bereichern und vielleicht den einen oder andern Gast dazu animieren, sich eingehender mit japanischer Ästhetik zu befassen. Entsprechende Literatur findet sich in der Buchhandlung Zum Bücherwurm, die sein Bruder Urs Joerin im Erdgeschoss führt. | Dagmar Brunner

Ausstellung «Japanische Lampen und Laternen»: Fr 18.10. bis So 27.10., Gerbergässlein 12. Mo bis Fr 10.00–12.00, 14.00–18.30, Sa 10.00–17.00. So 27.10., 12.00–18.00. Weitere Infos: Japanisch Wohnen, Dieter Joerin, T 061 261 55 97

SIEBEN AUF EINEN STREICH

Christoph Eymanns Kunstpoker

Der Basler Regierungsrat setzt sich kulturpolitisch in die Nesen. Fragt sich nur, wen das letztlich am meisten schmerzt.

Es war einmal ein Regierungsrat, der ein Kunstwerk verhinderte, das in seinem Departement die Eingangshalle hätte beleben sollen. Damit stiess er die betroffene Künstlerin vor den Kopf, desavouierte eines seiner Fachgremien, stellte die Verbindlichkeit regierungsrätlicher Zusagen in Frage, löste unter den Kulturschaffenden grosse Unruhe aus, warf gewichtige kulturpolitische Fragen auf und erzielte trotz spärlicher Information ein beachtliches Medienecho.

Soweit der Einstieg in eine Geschichte, in der Märchen zwar eine Rolle spielen, die jedoch eine zweifelhafte Moral vermittelt und nicht eben erbaulich ist. Die Basler Zeitung berichtete detailliert über den Hergang (BaZ 29.8.02), die Eckdaten seien hier kurz rekapituliert: Die (von der Regierung berufene) Kunstkommision lädt vier Kulturschaffende zu einem (von der Regierung gutgeheissenen) Wettbewerb für die Gestaltung der Eingangszone im neuen Domizil des Erziehungsdepartements ein. Die Kommission empfiehlt der Regierung den Vorschlag von Sonja Feldmeier zur Ausführung. Was meist als Formsache über die Bühne geht und bisher nur in Einzelfällen aus politischen Gründen verweigert wurde, führte zum Eklat: Auf Empfehlung des Departementsvorstehers lehnte der Gesamtregierungsrat das Projekt ab. In der Begründung zuhanden der Kommission führt Eymann die denkwürdige Argumentation ins Feld, wonach es «besonders heikel [ist], im Eingangsbereich des Departements, das auch für Kultur zuständig ist, ein Kunstwerk zu installieren» – was bei der Wettbewerbsausschreibung anscheinend noch keine Probleme bereitet hatte.

Kleine Ursache ...

Zeitgenössische Kunst kämpft fast immer um Akzeptanz, im (halb-)öffentlichen Raum spalten sich diese Probleme verständlicherweise zu. Die Forderung nach grösstmöglicher Mehrheitsfähigkeit hat in der Politik vielleicht ihre Berechtigung, in der Kunst jedoch gerade nicht. Sonja Feldmeier wollte in der Eingangshalle des Erziehungsdepartements zwei Wartezeonen einrichten, die an jene Märchenstationen für Kinder erinnern, wie es sie seit den 1970er-Jahren in vielen Geschäften gibt. Über Telefonhörer hätten wartende BesucherInnen hier Grimm-Märchen anhören können. Das Besondere daran: Die Geschichten wären nicht von einer professionellen Märchengantante vorgetragen, sondern von Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft aus der Erinnerung nacherzählt worden. Die wohlbekannten, halb vergessenen Märchen wären dabei durch Ergänzungen, Auslassungen und Neuerfindungen verändert worden.

Das Projekt geht geradezu beispielhaft auf eine Situation ein, in der nicht a priori mit einem Kunstmuseum gerechnet werden kann. Märchen sind Bestandteil einer Alltagskultur, die von sehr vielen, sehr unterschiedlichen Menschen geteilt wird. Die mündlichen Überlieferungen, von den Brüdern Grimm im 19. Jahrhundert aufgezeichnet, wurden seither in über 150 Sprachen übersetzt und verbreiteten sich weit über ihren kulturellen Herkunftsraum hinaus. Die Unzulänglichkeit der spontanen Nacherzählung hätte den Märchen zweifellos auch humorvolle



Aspekte beigefügt – und nichts macht Kunst zugänglicher als Humor. Niemand hätte sich von diesem Projekt überfordert oder brüskiert fühlen müssen, obwohl es durchaus auch Stoff für intellektuelle Reflexion geboten hätte – etwa über die Aktualisierung von Moralvorstellungen, das Verhältnis von Hoch- zu Alltagskultur oder den interkulturellen Diskurs. Alles Themen, welche präzis die Kerngeschäfte des Erziehungsdepartements betreffen ...

... grosse Wirkung

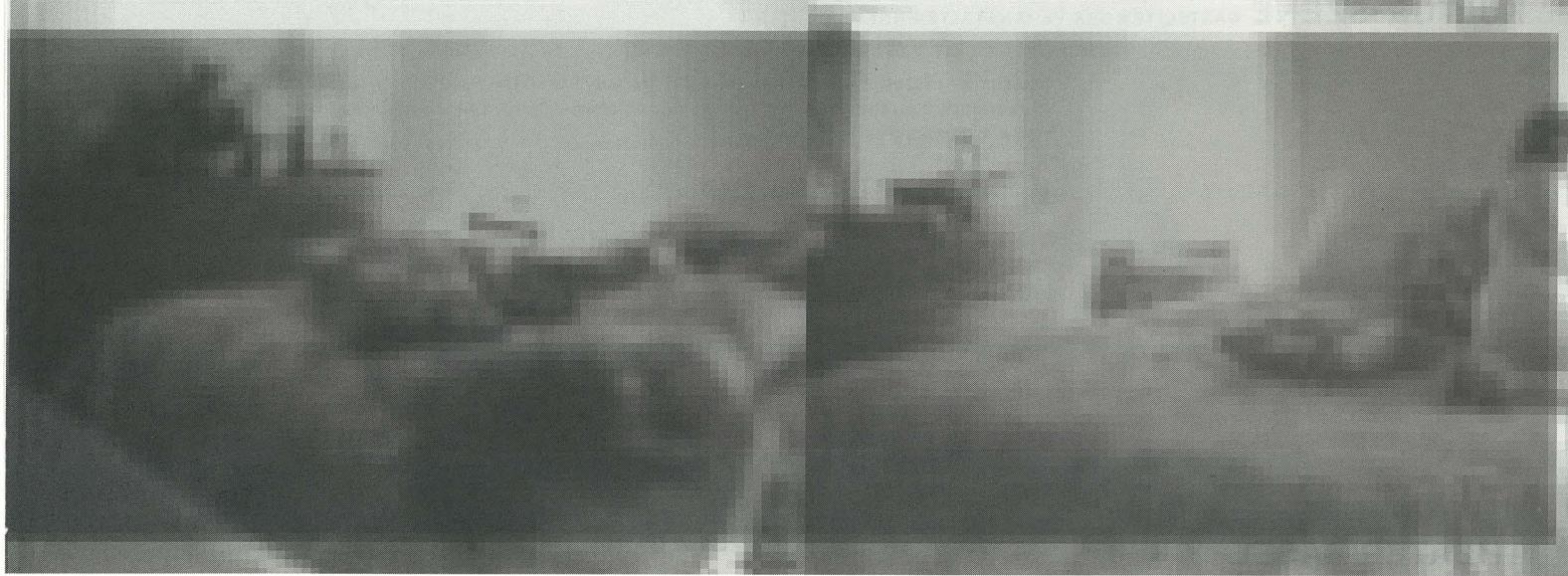
Christoph Eymanns Begründung für die Ablehnung ist schlicht nicht nachvollziehbar – jegliche Ironie kann leider ausgeschlossen werden. Die Argumentation zielt so augenfällig am betroffenen Kunstwerk vorbei, dass sich Vermutungen geradezu aufdrängen. Eymanns Eigenmächtigkeit ist überaus stossend und wirft gravierende Fragen auf: Welche Wirkung hat die Desavouierung der Kunstkommision auf andere Fachgremien? Wer engagiert sich in Zukunft in Kommissionen, wenn sie nur noch Alibifunktion haben? Wie sehen künftige Auswahlverfahren aus? Welchen Stellenwert hat kulturpolitische Professionalität für den Vorsteher des Erziehungsdepartements? Wie versteht er den staatlichen Auftrag zur Kunstförderung und -vermittlung? Und: Wie konnte Eymann seine Miträte überzeugen? Wurde da anders argumentiert oder nicht so genau hingehört? Wie sieht das weitere Vorgehen aus, und was passiert mit dem für Kunst budgetierten Betrag?

Die Protokolle der Regierungsratssitzungen sind nicht öffentlich einsehbar. Grossrätin Gisela Traub (SP) hat um Einsicht nachgesucht und eine Interpellation eingereicht. Die Kunstkommision hat in einem Brief an den Gesamtregierungsrat ebenfalls Stellung bezogen, und Christoph Eymann hat sich zu einem Gespräch bereit erklärt. Es ist zu hoffen, dass Antworten gegeben werden, die zu überzeugen vermögen. | Sibylle Rysner

Das Gespräch zwischen RR Eymann und der Kunstkreditkommission findet Ende September statt. Die Interpellation Gisela Traub wird spätestens schriftlich in der Grossratssitzung vom 23./24.10. beantwortet.

Medienmitteilungen des RR auf www.bs.ch/bs/home/rr/regierungsrat.htm; Tagesordnung des GR auf www.bs.ch/GrosserRat/index.html

Die Märchen der Brüder Grimm auf www.maerchen.com



ZWISCHEN PUBLIC & PRIVATE

Viper Basel 22

Das Festival für Film, Video und neue Medien gibt Einblick ins aktuelle internationale und Schweizer Medienkunstschaften.

Spätestens seit mit Cumulus & Co. unsere Einkaufsgewohnheiten gläsern geworden sind oder eine Cola am Automat per Handy bezahlt werden kann, stellt sich die Frage, wie weit der Arm der computergesteuerten Strukturen unserer Gesellschaft in unsere Privatheit reicht. Immer mehr Handlungen werden mit zunehmender Automatisierung einer Identität zugeordnet werden können.

«Viper» macht dieses Spannungsfeld zwischen öffentlich und privat in den modernen Kommunikationsmedien mit Vorträgen, Präsentationen und Workshops zum Thema. «Zum einen etablieren sich radikal neue Formen der persönlichen und apparativen Kommunikation, zum andern bilden neue Wissensmodelle und -netzwerke alternative Formen gesellschaftlichen Handelns», schreiben die beiden neuen Direktorinnen AnniKa Blunck und Rebecca Picht dazu. Das 22. Internationale Festival für Film, Video und neue Medien ist als Plattform für KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und ProduzentInnen einerseits, als Einstieg und lebendige Informationsdrehzscheibe fürs breite Publikum andererseits bei seinem dritten Auftritt in Basel bereits fest verankert.

Pilotprojekt für Jugendliche

Auch in diesem Jahr wurden für den Internationalen Wettbewerb und die Schweizer Werkschau rund tausend Arbeiten aus den Bereichen Analoges und Digitales Video, Film, Computeranimation, interaktive und Netz-Projekte eingereicht. Zum dritten Mal wird auch der Online-Wettbewerb durchgeführt. Dabei zeichnet sich ab, dass es mit der Tendenz zur Digitalisierung immer schwieriger wird, Kategorien abzugrenzen. «Aber», so Kuratorin Doris Traubenzucker, «das Festival zeigt immer eine Reaktion auf aktuellste Tendenzen.» Für die Jury stehen Strategien und Konzepte im Vordergrund, das Trägermedium wird zweitrangig.

Schaltzentrale des Anlasses ist wieder das eigens umgestaltete Foyer des Theaters Basel, die Aussenaktivitäten konzentrieren sich auf das Stadtkino und das kult.kino Camera, dessen Bar sich für Begegnung und Austausch bestens eignet, das Grundanliegen des Festivals.

Innovativ und am Puls der Zeit bleibt «Viper» aber nicht nur mit seinem festen Programm, auch jüngere Kunstschaffende und somit ein jüngeres Publikum sollen ins Festival eingebunden werden. Als Pilotprojekt wurde deshalb in Zusammenarbeit mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich in diesem Jahr erstmals gesamtschweizerisch «ViperfreestyleU20» lanciert, ein Wettbewerb für Jugendliche unter zwanzig, die ganz breit ihr kreatives Potenzial im Bereich neuer Medien zeigen konnten. Tatsächlich sind einige überraschend ausgereifte Arbeiten eingegangen, deren Spannweite von künstlerisch-experimentellen Flash-Animationen bis zum fertigen Betriebssystem reicht. Im Ganzen könne man einen spontanen, frischen Zugang zu den neuen Medien ausmachen, was nicht erstaunt. Die rund fünfzig Einreichungen, von denen einige zu sehen sein werden, zeigen aber, dass auch ein Wettbewerb in diesem Themenbereich, zu dem vor allem junge Menschen mit Selbstverständlichkeit Zugang haben, eine Anlaufzeit braucht. | Monika Wirth

NOTIZ

Aussensichten

mw. Vom hohen Norden ist eine Hamburger Künstlerfamilie nach Basel gereist, um die Stadt zu erforschen und zu entdecken und ihre Eindrücke festzuhalten. Wie erleben Anette (4) und Karl Schoenwald (7) den Zoo, eine Brockenstube oder das Kunstmuseum? Wie verarbeiten Michael Balzer (38) und Petra Schoenwald (39) ihre Erlebnisse? Die im Gästeteatelier des Kaskadenkondensators entstandenen Fotos, Zeichnungen, Notizen und Objekte werden als begehbarre Installationen ausgestellt und eröffnen einen neuen Blick auf die Stadt und die gewohnte Umgebung.

«Familienausflug»: Fr 18.10., 18.00 (Vernissage) bis So 27.10., jeweils Do, Fr 18.00–21.00, Sa/Su 16.00–19.00 → S. 26

Druckgrafik aus der Region

db. Bestimmte Druckverfahren sind uralt, aber immer noch im Schwange. Zum Beispiel bei KünstlerInnen, welche die besonderen Gestaltungsmöglichkeiten, z.B. von Holzschnitt, Radierung und Lithografie, schätzen und für so genannte Originaldruckgrafik verwenden. Dass das mehr ist als «Gebrauchskunst», zeigt eine Ausstellung in Lörrach mit zeitgenössischer Druckgrafik von fünf Künstlern der Region. Zwei davon, Marcel Göhring und Florian Dammeier, stammen aus Basel und haben im Warteck die Werkstatt für Druckgrafik (heute «druckwerk») mit aufgebaut, wo Interessierte auch Kurse belegen können. Ein Dia-Vortrag über die Erfindung und den Wandel der Druckgrafik und ein Gespräch mit den Künstlern über ihre Erfahrungen mit den diversen Techniken runden die Ausstellung ab.

«Mit Messer und Nadel». Druckgrafik von Eberhard Brügel (Freiburg), Hans Gottfried Schubert (Lörrach), Herbert Maier (Freiburg), Marcel Göhring und Florian Dammeier: bis So 17.11., Villa Aichele, Basler Strasse 122, Lörrach. Mi 12.00–15.00, Fr/Sa 15.00–18.30, So 11.00–17.00. Dia-Vortrag: Mi 9.10., 20.00

Künstlergespräch: Mo 28.10., 19.30

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Opéra-bouffon in zwei Akten von Jacques Offenbach

So 13.10., 19.00/Fr 18.10., 20.00
So 20.10., 19.00/Sa 26.10., 20.00

Grosse Bühne

Der «Cancan aller Cancans» auf der Grossen Bühne des Theater Basel: Die deutsche Regisseurin und Schauspielerin Katharina Thalbach inszeniert «Orpheus in der Unterwelt». Die Operette machte ihren Schöpfer Jacques Offenbach weltberühmt – am Sonntag, 13. Oktober kommt sie unter der musikalischen Leitung von Michael Hofstetter zur Premiere. Im ehelichen Alltag von Orpheus und Eurydike ist die Luft raus. Als Eurydike – gesungen von Catherine Swanson – sich in Pluto, den Gott der Unterwelt, verliebt und ihm in sein Reich folgt, ist Orpheus – Vincent Karche – froh, dass er seine Gattin endlich los ist. So könnten alle zufrieden sein – wenn da nicht die öffentliche Meinung wäre, die am Mythos der grossen und ewigen Liebe festhält und Orpheus zwingt, bei Jupiter persönlich seine Ehefrau zurückzufordern ...

TOUGH ROSES AND YOUNG BLOOD Tanzabend

Ballett von Richard Wherlock und Choreographien von Tänzerinnen und Tänzern des Ballett Basel

Fr 11./Mo 21./Di 29./
Mi 30.10., 20.15
So 20.10., 19.15

Kleine Bühne

Am Freitag, 11. Oktober zeigt das Ballett Basel einen neuen Tanzabend auf der Kleinen Bühne. «Tough Roses» ist eine Choreographie von Ballettdirektor Richard Wherlock, inspiriert von William Shakespeare. Mehr oder weniger menschliche Verhaltensmuster, Emotionen und Verstrickungen stehen im Mittelpunkt der Arbeit, begleitet von einer Toncollage aus musikalischen Bearbeitungen und Interpretationen der Stücke Shakespeares. Im zweiten Teil des Abends ist das Ballettensemble mal anders zu erleben: Unter dem Titel «Young Blood» präsentieren erstmals sechs Tänzerinnen und Tänzer des Ballett Basel eigene Choreographien.



Orpheus in der Unterwelt: Vincent Karche

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel, Reservation/Info: T 061 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45
www.theater-basel.ch

THEATER IM TEUFELHOF

PROGRAMM

Philipp Mosetter, «z.B. Mittwoch», Frankfurt a. Main, CH-Premiere
Ein KabarettSolo. Die skurrile Wortkunst eines komischen Sprachartisten: ein Leckerbissen für die Fans des literarischen Kabaretts!

Do 3./Fr 4./Sa 5.10.,
Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Thomas Rabenschlag, «Alles wird anders», Basel, Uraufführung
Ein Liederabend mit Texten von Robert Gernhardt. Ein stimmungsvoller und schillernder Liederabend mit Texten des Satire-Urvaters Robert Gernhardt – (ohne Do 17.10.) sowie zelebriert vom musikalischen Alleskönnner Thomas Rabenschlag!
Regie: Angela Buddecke

Fr 11.10., 20.00,
Sa 12./Mi 16.–Sa 19.
Do 24.–Sa 26.10.,
Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Robert Gernhardt, «Reim und Zeit», Frankfurt a. Main
Eine Lesung. Ein Gedichteabend des sanften Satirikers Robert Gernhardt!

Do 17.10., 20.00

Andreas Rebers, «Ziemlich dicht», München. CH-Premiere.
Ein KabarettSolo. Das zweite Solo eines begnadeten Humoristen!

Do 31.10.–Sa 2.11. & Do 7.–Sa 9.11.,
Do & Sa 20.00, Fr 21.00



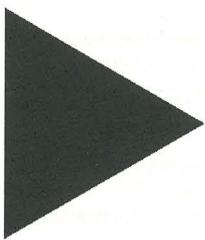
Thomas Rabenschlag,
Foto: Christian Altforer

THEATER FREIBURG

SPIELZEIT 2002-2003

Eröffnungswochenende

Fr 11.-So 13.10.



Start

SURROGATE CITIES

Heiner Goebbels

Fr 11.10., 19.30

Grosses Haus

Die Stadt ist der Schauplatz unseres Lebens. Ihre Plätze und Kulissen bestimmen unsere Spiele. Ihre Rhythmen formen unsere Wirklichkeit. Von Babylon bis New York spiegeln die Städte die Träume und Sehnsüchte der Menschen, bewahren ihre Ruinen die Geschichte ihrer Siege und Niederlagen. Mit **«Surrogate Cities»** eröffnet das Theater Freiburg seine neue Spielzeit mit einem spannungsreichen Prolog, einer Komposition für großes Symphonieorchester, Sopran und Stimmen, einem Musiktheater, in dem sich Sänger, Schauspieler und Tänzer begegnen.

Musikalische Leitung: Kwamé Ryan, Inszenierung: Thomas Krupa, Choreographie: Amanda Miller

DER PLAN VON DER ABSCHAFFUNG DES DUNKELS

Peter Høeg

Uraufführung

Sa 12.10., 20.00

Kleines Haus

In seinem Roman **«Der Plan von der Abschaffung des Dunkels»** beschreibt Peter Høeg die Geschichte der drei Waisenkinder Peter, Katharina und August, die ohne ihr Wissen an einem pädagogischen Experiment teilnehmen. Als Insassen eines Internats am Rande Kopenhagens sind sie die Leidtragenden eines unmenschlichen Schulsystems. Sie beginnen, sich gegen die herrschende Hierarchie zur Wehr zu setzen, indem sie das strikte Zeitreglement der Schule unterlaufen und manipulieren. Sie machen die Zeit zu ihrem Verbündeten, um ihr großes Ziel zu erreichen: Veränderung ... Inszenierung: Christiane Pohle

KASPAR HAUSER

Bombe: Tom Peuckert

Uraufführung

Sa 12.10., 22.00

Kammerbühne

Der Komiker baut eine Bombe. Er wird heute Nacht zu einem öffentlichen Streitgespräch mit dem Minister erwartet. Es soll sich drehen um die Zukunft der Welt, unsere moralische Lage, die Abgründe des Machbaren. Er wird dem Minister die ganze böse Wahrheit sagen. Und am Ende wird er sich und den Minister in die Luft sprengen. Inszenierung: Carlos Manuel

EIN SOMMER-NACHTSTRAUM

William Shakespeare

So 13.10., 19.00

Grosses Haus

Im Alltag von Athen herrschen die Konventionen, geliebt wird nach Vorschrift. Aber für eine Nacht wird alles anders: Ausgelebt wird, was bisher unterdrückt war ... Inszenierung: Amélie Niermeyer

Im Anschluss an die Vorstellung: gemeinsame Premierenfeier im Foyer!

Theater Freiburg, Bertoldstrasse 46, D 79098 Freiburg, Information/Reservation: T 0049 761 3 48 74
Mo-Fr 10.00-18.00, Sa 10.00-13.00, www.theaterfreiburg.de

THEATRE LA COPOLE | SAINT-Louis

TANZ Festival mobil(e)	Peau/Fine , Solo Renatus Hoogenraad, Crédation Je ne sais pas , Solo Nathalie Pernette Duo Hoogenraad/Pernette , Crédation Ein Rendezvous mit zwei jungen Choreografen	Sa 5.10., 18.30; So 6.10., 12.00
THEATER	We'll shake, Troilus et Cressida Théâtre du Marché aux Grains Nach William Shakespeare. Fünf Akteure spielen Hauptfiguren der Ilias von Homer.	Di 15.10., 20.30
	Pokathuka Theatre Licedei, Russland Mime, Commedia dell'Arte & Possenreissen. Eine Reihe von lustigen Einaktern, die an Wandertheater und Improvisation anknüpfen.	Di 22.10., 20.30
KONZERT	Krönungsmesse in C-Dur von W.A. Mozart Symphonie Nr. 5 in B-Dur von F. Schubert	Sa 19.10., 20.30



Pokathuka

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Öffnungszeiten: Di-Fr 12.00-14.00 & 16.00-19.00, Sa 10.00-12.00 & 14.00-17.00, Mo geschlossen, T 0033 (0)3 89 70 03 13, F 0033 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

KULTUR AM SCHLIPF

ERZÄHLTHEATER Ateliertheater Riehen Baselstrasse 25	Kultur am Schlipf findet dieses Jahr nicht nur in Weil am Rhein und Riehen statt. Mit dabei ist diesmal auch das Theater Nellie Nashorn in Lörrach. Jeweils eine Erzähltheater-Produktion für Erwachsene wird an einem der drei Orte gezeigt.	
	Flusspferde Mit Hubert Fehrenbacher Ateliertheater. Eine kleine Geschichte von Anneli Mäkelä über das «Ich-selbst-Sein» , das «Anders Sein» und über den Zweifel an sich. Kinder ab 6 Jahren. 45 Min. Schulvorstellungen	Di 22./Mi 23.10., 11.00
	Der Geliebte der Mutter Monolog von Urs Widmer mit Urs Bihler Urs Widmers Roman «Der Geliebte meiner Mutter» handelt von der unerwiderten lebenslangen Liebe Claras zu dem berühmten Dirigenten Edwin, handelt auch von der Musik, vom Geld, von der Macht, von der Umkehr der Verhältnisse und vom 20. Jahrhundert. Das Schauspielhaus Zürich produzierte die Uraufführung in der Regie von Erik Altorfer im Rahmen des Monologfestivals der Zürcher Festspiele 2001. Sibylle Courvoisier hat in Zusammenarbeit mit Urs Bihler eine tourneefähige Fassung eingerichtet. Eintritt: CHF 25/18	Do 24.10., 20.00



Hubert Fehrenbacher

Info & Kartenreservierung für beide Veranstaltungen: Kulturbüro Riehen, T 061 641 40 70, www.kulturbuero-riehen.ch

VORSTADT-THEATER BASEL

SPURENSUCHE
Veranstaltungen
zu Biografie
und Zeitgeschichte

Und Basel sei das Paradies Ein Theaterstück mit Essen nach dem Buch von Hilde Ziegler <Während der Verlobung wirft einer einen Hering an die Decke>. Regie: Ursina Greuel, Spiel: Julius Griesenberg, Ruth Oswalt	Mi 9.10., 12.30/Do 10.10., 12.30/Fr 11.10., 19.30 Sa 12.10., 19.30/Mi 16.10., 12.30/Do 17.10., 12.30 Fr 18.10., 19.30/Sa 19.10., 19.30 Di 22.10., 12.30/Mi 23.10., 12.30
Aus der Früherheit Regie: Antonia Brix, Text & Spiel: Gerd Imbsweiler. Momente einer Kindheit und Jugend zwischen Trümmerm und erster Liebe, zwischen Schulhof und Elternhaus, zwischen Schneewalzer und Jazz. Ein spannendes Dokument aus den 40er und 50er Jahren.	So 29.9. & So 20.10., 17.00
Nobody's Business Regie: Alan Berliner, USA 1996, 60 Min. Dokumentation. Ein verbaler Boxkampf zwischen Vater und Sohn um die eigene Familiengeschichte: ein hinreissendes Dokument.	Sa 12.10., 21.15
Glut Thomas Koerfer, Schweiz/BRD 1983, 109 Min. Mit: Armin Müller-Stahl, Katharina Thalbach u.a. Die Begegnung eines Industriellensohns mit einem Flüchtlingsmädchen führt zum Konflikt: ein Schweizer Waffenfabrikant zwischen Gewissen und Geschäft zur Zeit des Naziregimes.	Sa 19.10., 21.15
Biografieren Tanztheater 3. Frühling und Video 60+. Regie: Roger Nydegger, Choreographie: Marina Gantert. Die schon älteren DarstellerInnen des Tanztheater 3. Frühling, versammelt auf dem Deck der MS Destiny, nähern sie sich mit Witz und Ernst Umbruchsituationen ihrer Biografie. Dabei gibt es immer wieder Begegnungen mit der jungen Schiffsscrew, allesamt Breakdancer, die sich dann auch mit den älteren Passagieren einige Battles liefern. Ein cross-over-projekt zwischen den Künsten und den Generationen, sensibel und humorvoll.	Do 24./Fr 25.10., 20.00 So 27.10., 17.00
Berlin-Basel: Erinnerungen an den Untergrund 1933-45 Ein Zeitzeugengespräch mit Cioma Schönhaus und Louise Stebler-Keller. Moderation: Prof. Dr. Heiko Haumann. Während Schönhaus in der NS-Zeit in Berlin für Flüchtlinge Dokumente fälschte – bis er schliesslich selbst nach Basel flüchten musste –, war Louise Stebler bei der Roten Hilfe in Basel aktiv. Eindrucksvoll schildern sie ihre Erfahrungen.	So 27.11., 11.00
Einladung ins Braune Haus Personen und Orte der Erinnerung in Basel 1933-45 Für die Lesung haben MitarbeiterInnen des Historischen Seminars der Uni Basel zu folgenden Personen und Orten recherchiert: Badischer Bahnhof, Sommercasino, Vorstadt-Theater, Dorothee Fliess, Eli Carmel, Max Bloch, Heini Bornstein u.a.	Di 29.10., 20.00
Die Kinder der Bestie Teatron Theater/figuren theater tübingen. Spiel: Frank Soehnle, Yehuda Almagor, Musik: rat'n'X. In Anlehnung an den Roman von David Grossmann <Stichwort: Liebes wird in ständigem Wechsel zwischen Realität und Fiktion die Geschichte von Momik erzählt, einem Sohn von Holocaust-Überlebenden. Dabei entsteht ein dichtes Spannungsfeld von Erinnerungen, Geschichten und Fakten, das durch die Bilderwelten des figurentheater tübingen eindrücklich in Szene gesetzt wird.	Mi 30.10./Do 31.10., 20.00

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12, Info & Reservation: T/F 061 272 23 43/08, www.vorstadt-theater.ch

THEATER SCALA BASEL

ENDSTATION SEHNSUCHT
Klassiker von Tennessee Williams

Premiere
Fr 11.10., 20.00
Sa 12./Fr 18./Sa 19.10., 20.00
So 20.10., 19.00/Di 22./Fr 25./Sa 26.10., 20.00
Fr 1.11., 20.00

Theater Scala Basel

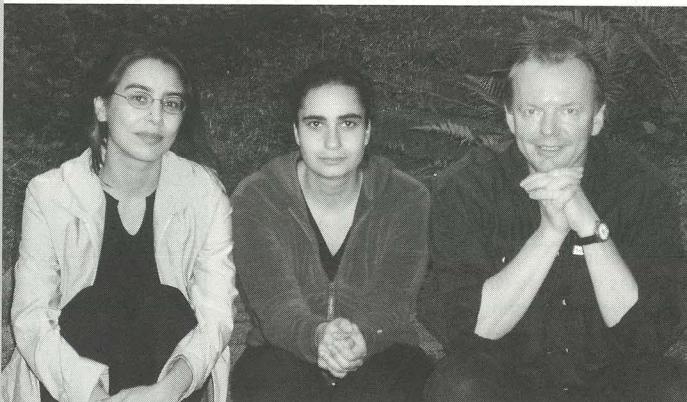
Das Theaterbüro beider Basel präsentiert im Theater Scala Basel
 eines der wohl anrührendsten und bewegendsten Bühnenwerke, welches von den Protagonisten alles abfordert.

In dieser Inszenierung wird mit wahrhaftigem Spiel den Zuschauern ein tiefer Einblick in die Seele von Menschen gewährt, die mit ihrem Lebensentwurf zu scheitern drohen oder bereits gescheitert sind ... Blanche Du Bois, aus besseren Kreisen stammend, aber neurotisch und dem Alkohol verfallen, flüchtet zu ihrer Schwester Stella nach New Orleans, die mit dem Arbeiter Stanley Kowalski verheiratet ist. In der primitiven Behausung der Kowalskis spielt Blanche die Dame von Welt. Aber der Hausherr, von seiner Schwägerin unverhohlen verachtet, setzt sich zur Wehr und deckt ihr Gespinst aus Lügen und falschen Vorstellungen auf. Offenbar ist Blanches Besuch bei Stella der letzte verzweifelte Versuch, aus der Katastrophe ihres Lebens herauszukommen. Nach vielen Wirren und boshaften Diskussionen kommt es schliesslich zum Eklat. Bei der schwangeren Stella setzen die Wehen ein und Stanley fällt über die betrunkenen Blanche her.

Mit der Rolle der Blanche ist dem Autor Tennessee Williams eine seiner beeindruckendsten Figuren gelungen. Eine zerbrechliche Seele, verwundet und von verzweifelter Sehnsucht besessen, bei anderen Menschen Halt zu finden. Ein Mensch, der zwischen sich und der Wirklichkeit ein Traumland einrichtet und sich schliesslich ganz in diesen Fluchtraum Seele zurückzieht.

Mitwirkende: Mirjam Buess, Alexandra Hadji-Chekey, Lothar Hohmann, Beatus von Glenck, Josef Bauer, Annette Beil, Friederike Leuenberger, Tom Müller u.a.; Regie: Tom Müller

Eine Produktion von <Rampenlicht, das Theater>



Ensemblemitglieder bei den Proben
Mirjam Buess, Alexandra Hadji-Chekey, Tom Müller

Theater Scala Basel, Freie Strasse 89. Vorverkauf: Musik Hug, Freie Strasse 70, T 061 272 33 95
Reservierungen beim Theaterbüro beider Basel: Oberwilerstrasse 54, 4102 Binningen, Mo-Fr T/F 061 426 90 00

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM



Erika Stucky

Natalia Gutmann, Cello; **Kolja Blacher**, Geige; **Alexei Lubimov**, Klavier;
Jörg Widmann, Klarinette; **Natascha Maric**, Flöte,
Werke von Beethoven, Bartók, Brahms, Schönberg

Di 1.10., 20.00

Faiz Ali Faiz Der neue Star der Quawwali-Musik

Mi 2.10., 20.00

mobil(e) festival de danse regio/regio tanz festival

Sa 5.10., 18.00 & 21.00

Choreographisches Zentrum von Montemor-o-Novo, Portugal, *<Pixel>*,
Choreographie: Rui Horta

Sa 6.10., 17.00 & 21.00

Richard Rogler *<Anfang offen>*

Fr 11.10., 20.00

Camerata Academica Salzburg Filippo Gamba, Klavier;
Nathalie Chee, Konzertmeisterin & Leitung; Werke von Wolf, Mozart

So 13.10., 19.00

<Sissy> Operette in zwei Akten von Fritz Kreisler
Operettenbühne Wien, Heinz Hellberg

Mi 16.10., 20.00

Erika Stucky *<Mrs. Bubbles & Bones>*

Do 17.10., 20.00

Schnallen Sie sich an und lassen Sie sich auf eine verrückte Reise mitnehmen.
Ein fulminantes Feuerwerk aus schrägen Eigenkompositionen und noch schrägeren
Adaptionen der Hits von Sting, Annie Lennox und Aerosmith erwartet Sie
bei Erika Stucky. Instrumentale Norm(alität) hat Erika Stucky noch nie interessiert:
«Wer mit mir arbeitet, muss auf Überraschungen gefasst sein.»
«Das Witzigste, was derzeit Lautsprecher zum Schwingen bringt.» (Klassik Heute)

Do 24.10., 20.00

Balé da Cidade de São Paulo Choreographien von Gagik Ismailian,

Jorge Garcia, Sandro Borelli, Susana Yamauchi & Joao Mauricio

Mit unbändiger Bewegungslust, tänzerischem Charme und einer umwerfenden
Bühnenpräsenz hat das brasilianische Tanzensemble Balé da Cidade de
São Paulo die Herzen des Publikums im furiosen Tanzsturm erobert. Zeitgenössischer
Tanz verschmilzt mit den Rhythmen und der Körperlichkeit brasilianischer Tradition –
und heraus kommt eine Bewegungssprache voll Temperament, faszinierender
Sinnlichkeit, voller Energie und Lebensmut.

Mi 30.10., 20.00

Chava Alberstein: *<The First Lady of Israeli Song>*

Do 31.10., 20.00

Dervish: *<Irish Folk at its best>*

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12
ticket@burghof.com

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

EIGENPRODUKTION

Verbannte das einzige Theaterstück von James Joyce, 1913

Die Altruisten von Nicky Silver, 1999

Premiere

Do 24.10., 19.30

Fr 25./Sa 26./Do 31.10./

Fr 1./Sa 2./Do 7.–Sa 9./

Do 14.–Sa 16./Di 19.11.,

jeweils 19.30

So 27.10./So 10./

So 17.11., jeweils 17.00

mit Pausen-Buffet

Zwei Stücke an einem Abend, die, sich durchdringend, beide die Suche nach Wahrheit und Unwahrheit in der Liebe spiegeln. Eine Reise von den Anfängen des 20. Jahrhunderts mit seinem Glauben an Innerlichkeit bis zur totalen Veräusserlichung des Jahrhundertendes. Von der Tragikomödie in Joyces Dublin bis zur bissigen Satire im *<Soap-Stil>* von Nicky Silvers heutigem New York: ein kurzweiliger Abend von ca. 3 Stunden mit stilistischen Gegensätzen und überraschenden Wendungen.

Mit: Regula Büchenbacher, Claire Guerrier, Raphael Bachmann, Marcel Nussbaum, Lou Bihler, Jonas Darvas, Regie: Georg Darvas



Verbannte/Altruisten

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, Vorverkauf: T/F 061 702 00 83,
neuestheater@dplanet.ch sowie DROPA Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Abendkasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG



iselli
DESIGN FÜR DAS AUGE

Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

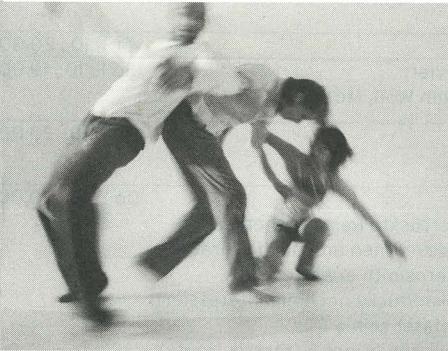
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59

isellopt@datacomm.ch <http://www.iselloptik.com>

THEATER ROXY**DRITTE CARTE BLANCHE****Battlefield**

Michael Langeneckert

Do 17.–Sa 19.10., 20.30



Carte Blanche: Battlefield
Serena Wey, Theater etc.



SERENA WEY, THEATER ETC.
Alberta empfängt einen Liebhaber
Ein Theaterprojekt nach der
Erzählung von Birgit Vanderbeke
Premiere
Do 31.10., 20.30
Fr 1./Sa 2.11., 20.30 (ausverkauft)
So 3.11., 19.00
Mi 6.–Sa 9.11., 20.30

«Battlefield» ist eine Co-Produktion von Michael Langeneckert/Matthias Heipel und dem Theater Roxy Birsfelden/Basel (Carte blanche) sowie des AAK im E-Werk Freiburg/D.

«Wir existieren vielleicht für uns selbst, und bisweilen haben wir sogar eine Ahnung davon, wer wir sind, aber zuletzt können wir nie sicher sein, und während unser Leben weitergeht, werden wir für uns selbst immer undurchsichtiger, werden wir uns unserer eigenen Zusammenhanglosigkeit immer mehr bewusst.» (Paul Auster, New York Trilogy)

Die Ordnung dem Chaos öffnen, das Leben ins Spiel bringen: Michael Langeneckert lotet mit seiner Tanzkreation «Battlefield» die Risiken aus, die das Leben ausmachen. Dabei folgt «Battlefield» in freier Assoziation Texten von Paul Auster (New York Trilogy) und William Burroughs («Naked Lunch»). Die drei Protagonisten des Stücks begegnen sich in einer Bühnenraum- und Videoinstallation von Matthias Heipel. Sie erzählen von ihren eigenen Schlachtfeldern, von den Beziehungen, die sie darin aufbauen.

Eine klar strukturierte Choreographie entsteht. Sie schildert die alltäglichen Geschichten zwischen Ordnung und Chaos – ein Balanceakt, wie ihn das Leben diktirt.

Michael Langeneckert ist freischaffender Tänzer und Choreograf; er arbeitet in der Schweiz und in Deutschland. Nach seiner Ausbildung in Freiburg i.Br. war er während mehrerer Jahre bei fünf verschiedenen Compagnies an etablierten Theaterhäusern engagiert. Nach weiteren fünf Jahren in der freien Szene Basel (Tanz Ensemble Cathy Sharp und Compagnie Morespace), Zürich, Berlin und Frankfurt und nach Tourneen durch Brasilien, USA, Hong Kong, China, Irland, England und Holland ist er auch als Choreograf und Produzent aktiv. Erste kürzere Stücke entstanden in Zusammenarbeit mit anderen Choreografen, dann entwickelte Langeneckert in Basel auch zwei abendfüllende Produktionen: «Der Tod und das Mädchen» (1999) und – zusammen mit Anouk Mae Spiess – das Duett «Über Bezi – und Ehung» (2001). Im Sommer 2001 erarbeitete er das Tanzsolo «Mystery Room» (Aufführung im Parkhaus Komturm, Freiburg i.Br.). Bühne und Video stammten bereits von Matthias Heipel.

Matthias Heipel lebt und arbeitet als bildender Künstler und Designer in Freiburg. Seine Arbeiten bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Kunst, Design und elektronischen Medien. Neben Zeichnungen und Fotografien entstehen so auch grossformatige Digitalprints, Videoprojektionen und Bühnendesign. Bereits 2001 erarbeitete er zusammen mit Michael Langeneckert die Tanz- und Videoperformance «Mystery Room».

Choreographie: Michael Langeneckert; Bühnen- & Videoinstallation: Matthias Heipel

Konzept: Michael Langeneckert & Matthias Heipel

Tanz: Anouk Mae Spiess, Maria Nitsche, Michael Langeneckert; Musik, Collage, Licht: Ralf Hämmerle

Kostüme: Elisabeth Langeneckert; Coaching: Susanne Fucker & Petra Rusch

Mit Unterstützung durch: Theater Roxy Birsfelden, Kulturamt der Stadt Freiburg, Landesverband freier Theater Baden-Württemberg, AAK im E-Werk

Weitere Vorstellungen im Januar 2003 im AAK im E-Werk in Freiburg/D

Die Sophie und Karl Binding Stiftung Basel ermöglicht dem Theater Roxy, KünstlerInnen der regionalen Tanzszene mit der Carte blanche die Starthilfe zu geben, die es braucht, um künstlerisch relevant bestehen zu können und in einer nationalen Szene wahrgenommen zu werden. Die Carte blanche sieht vor, einer oder mehreren TänzerInnen/Choreografinnen die Chance zu geben, eine speziell für diesen Anlass kreierte Choreographie zu entwickeln und diese durch mehrere Aufführungen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

«Eine Mizzebill ist so ziemlich das übelste, was einem Mann begegnen kann. Eine Plage von einer Frau, die alles so kompliziert macht, dass schliesslich überhaupt nichts mehr geht ...»

Nach der letzten sehr erfolgreichen Theater etc.-Produktion «Das Muschelessen» bearbeitet die Truppe um die Schauspielerin Serena Wey erneut einen Text von Birgit Vanderbeke. In Zusammenarbeit mit der Autorin richten sie «Alberta empfängt einen Liebhaber» für die Bühne ein. Eine Uraufführung, welche versucht, der leichtfüssigen und zugleich tiefgründigen Vorlage auch szenisch gerecht zu werden. Es geht dabei um höchst ernsthafte Dinge, nämlich das Leben, die Liebe und warum immer alles daneben geht: Szenen von einer scharf ausgeleuchteten Heiterkeit.

«Ich erzähle von der Verwirrung unter den Menschen, weil sie für mich das allerspannendste auf der Welt ist. Dass die Menschen, wenn sie miteinander sind, oft gegeneinander sind und dass dies dann zu jämmerlichen Situationen führt. Alberta ist furchtbar in Nadan verliebt. Sie ist letztlich mit ihrem Liebeskonzept aber der banalen Wirklichkeit nicht gewachsen. Ich kann nicht anders, als den oft traurigen Menschenbeziehungen eine heitere Melodie zu unterlegen. Weil das die einzige Art ist, wie man Unglück überlebt. Ohne Humor könnte ich nicht schreiben.

Ich liebe alle meine Figuren, grundsätzlich und immer. Selbst für wirklich eklige Figuren habe ich gewaltig was übrig, sonst hätte ich keine Lust, sie auszumalen.» (Birgit Vanderbeke)

Konzept/Dramaturgie: Serena Wey, Heini Dalcher, Klaus Henner Russius in Zusammenarbeit mit Birgit Vanderbeke

Regie: Klaus Henner Russius; SchauspielerIn: Serena Wey, Herbert Müller; Bühne/Ausstattung: Heini Dalcher

THEATER ROXY

TANZTAGE BASEL

Die Tanztage Basel sind ein gemeinsames Projekt der Kaserne Basel und des Theater Roxy Birsfelden. Die beiden Leiter, Eric Bart und Christoph Meury, nutzen diese Plattform, um Ihnen aktuelle spannende Tanzkreationen aus der Schweiz zu präsentieren. Einen ausführlichen Spielplan finden Sie in der nächsten Programmzeitung.

**COMPAGNIE
FABIENNE BERGER
Océane Lili**
Sa 7.12., 20.30
So 8.12., 19.00

Fünf TänzerInnen suchen, beobachten, hinterfragen die Realität und ihre Verbindung zum Imaginären, Unsichtbaren. Eine poetische musikalische Ballade. Einfache Worte. Kleine Inseln. Die Suche nach eigenem Ausdruck und deren Grenzen. Ein Experimentierfeld, in welchem sich Zwischenmenschliches widerspiegelt in Form einer poetischen und eigenwilligen Bewegungssprache.

Ensemble: Florent Ottelo, Susana Panades Diaz, Anna Röthlisberger, Alessandro Sabatini, Patrick Servius

**ANNA HUBER &
KRISTYNA
LHOTÁKOVÁ**
two, too
Sa 14.12., 20.30

Anna Huber, Tänzerin, Choreografin: 2002 wurde ihr für ihre konsequente Theaterarbeit der Hans-Reinhart-Ring verliehen, die höchste Theaterauszeichnung der Schweiz. In **two, too** erkunden Anna Huber und Kristyna Lhotáková Eigenart und Ähnlichkeit zweier Menschen, stellen Fragen zu Nähe, Verwandtschaft und Abhängigkeiten und hinterfragen dabei auch den Tanz immer wieder aufs Neue.

Wie ähnlich können zwei Individuen werden, ohne zu verschmelzen, ohne ihre Eigenarten zu verlieren? Wie viel Raum braucht jede, um eine eigene Identität zu entwickeln? Nähe und Distanz – ein ständiges Schwanken zwischen Vertrauen und Selbstschutz, zwischen Symbiose und Konkurrenz. Radikal ist das Konzept zum Stück mit einer äussersten räumlichen Begrenzung und einer Reduktion der theatralen Mittel.

Konzept, Choreographie, Tanz: Anna Huber, Kristyna Lhotáková

WEITERES

Am 11. Dezember können Sie in der Kaserne Basel ein weiteres Tanzprojekt von Anna Huber, **«Stück mit Flügel»**, sehen.

Vorverkauf: Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt, Basel; Mo–Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00

Telefonische Reservation: T 079 577 11 11, Mo–Fr 10.00–17.00. **Online-Reservation:** www.theater-roxy.ch (s. Spielplan)

Last-Minute-Reservation: T 061 373 11 70, nur an Vorstellungstagen und nur während der Abendkasse

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden. In 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz erreichbar (Haltestelle Schulstrasse). Aktuelle Informationen & Online-Reservation: www.theater-roxy.ch

MADAME MONSIEUR 6

TANZ MUSIK ARCHITEKTUR

Basler Münster
Eingang Rittergasse

Die Räume des Basler Münsters auf eine besondere Art und Weise erleben. Ein Zusammentreffen von Steifem und Bewegtem, Emotionen und Musik, Formen und Geformtem, Körpern und Architektur. Ein spielerischer und tänzerischer Abend mit alter und neuer Musik, eine Entdeckung zusammen mit Tänzern, Musikern, Publikum, einem Guide und dem Münster selbst. Künstlerische Leitung: Ph. Olza; Tanz: A. Bürgi, I. Pipard, L. Nightingale, B. Bartels; Gesang: S. Maurer, A. Bertschy; Cembalo: M. Kopealent; Violoncello: D. Leertouwer; Licht: T. Kohler; Kostüme: M. Müller, U. Leuenberger; Masken: A. Weidkuhn; Dramaturgie: M. Buschle

Kreuzgang, Münstersaal, Konzilraum & Hochchor Sa 5.–Do 10./Sa 12.–So 13.10., 20.00, Einlass 19.45

Öffentliche Probe So 29.9., 15.00–16.00

Probeneinblick & Tanzgespräch (IG Tanz) 20.00

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, Reservation erforderlich

Vorverkauf: Boutique Daniela Spillmann, Rheinsprung 1, 4051 Basel, Mo 14.00–18.30,
Di–Fr 10.00–18.30, Sa 10.00–16.00. Reservation: T 061 681 04 15

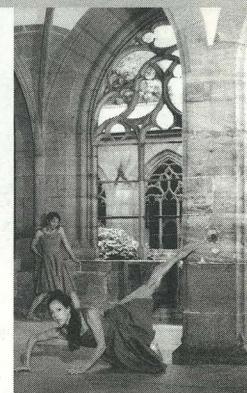


Foto: Cyrill Jucker

Madame Monsieur, Jägerstrasse 1, 4058 Basel, T/F 061 681 04 15, info@madamemonsieur.ch, www.madamemonsieur.ch

ENSEMBLE LA TINA «DEL FUEGO»

FEUER-TANZ «Del Fuego»

Vorpremiere
Fr 25.10., 20.00,
Kirche Waldenburg

Premiere
Do 7.11., 20.00
Weitere Vorstellungen
Fr 8.11., 20.00
Sa 9.11., 20.30
Offene Kirche
Elisabethen, Basel

Das neue Programm des Basler Ensembles La Tina: Nach dem sehr erfolgreichen letzten Programm **«altered landscapes»**, einer Neuinterpretation des Flamenco mit Einflüssen aus der slawischen Volksmusik, stellt das multikulturelle Ensemble nun sein neues Programm vor: Del Fuego.

Del Fuego (vom Feuer) ist ebenso faszinierend wie gewagt in seiner Durchführung: Das 5-köpfige Ensemble begibt sich zusammen mit einem Feuerkünstler auf die Suche nach der Faszination des Feuers und seiner symbolischen und realen Kraft. Aus dieser einmaligen Begegnung entsteht ein spannungsgeladenes Spiel zwischen Element, Musik und Tanz. Das Feuer mit seinem unzähmbaren Wesen wird zum Treibstoff, zur Quelle von Inspiration und Energie, zum sechsten Ensemblemitglied.

Tanz: La Tina, Gitarre: Michael Abramski, Gesang: Pedro Navarro, Violine: Igor Blashtschuk, Akkordeon: Andrej Ichtschenko, Feuer: Hanno Schwarz, Regie: Benno Hungerbühler



Erika Schär, Kulturkontakte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 263 16 40, erikaschaer@bluewin.ch
Vorverkauf: Au concert AG, c/o Buchhandlung Bider & Tanner T 061 271 65 91

Theater in Basel



Nr. 326, Oktober 2002

Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 061 683 28 28, Fax 061 683 29 29
E-Mail: baslerkleintheater@bluewin.ch

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 061 261 26 10 und 061 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittag ab 13.00
www.fauteuil.ch

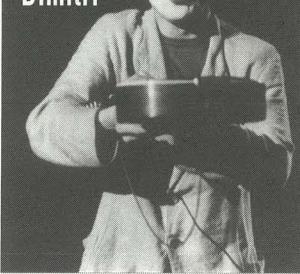
bis Sa 12.10., täglich 20.00 (Di-Sa)
Walter Andreas Müller & Jörg Schneider

in einer Dialektversion von Samuel Becketts Klassiker „Endspiel“.

Di 15.10.
bis Sa 2.11. täglich 20.00
(Di-Sa)

Der grossartige Schweizer Clown und
Mime zeigt sein einzigartiges und wunderbares
Programm „Porteur“

Dimitri



Die Fauteuil-Märchenbühne spielt:
ab Mi 23.10.,
jeden Mi, Sa & So, 15.00

„Der gestiefelte Kater“

Wunderschönes
Dialektmärli für die ganze
Familie.
Regie: Sabine Rasser



Neues Tabouretti

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12
Tel. 061 261 26 10 / 061 261 33 19,
Vorverkauf täglich ab 15.00 / www.fauteuil.ch

Di 1. bis Sa 12.10., täglich 20.00 (Di-Sa)
Singtomic „Geschüttelt und gerührt“

Vocal-Comedy zwischen Evergreens, Nostalgie und
hoher Gesangskunst mit virtuoser Klavierbegleitung.

Di 15. bis Sa 26.10., täglich 20.00 (Di-Sa)



Isabelle von Siebenthal & Hans Schenker

Die beiden „Lüthi & Blanc“-Stars in der neuen Schweizer „Ehekomödie“ von Katja Früh und Patrick Frey.

Di 29.10. bis Sa 9.11., täglich 20.00
(Di-Sa, ohne Mi 30.10. & Di 5.11.)

Baith Jaffe Klezmer Orchestra

„Jiddish Standards of Future and Past“.

Neues Programm.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 061 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch
Mi 2. bis Sa 5.10., täglich 16.00 (1. Herbstferienwoche); ab Sa 19.10. wieder jeden Mi, Sa & So, 16.00 (ohne So 27.10.)
„Sie nannten ihn Fondue“

Eine spannende Western-Satire für kleine und grosse Leute von 6 – 106 Jahren.

Mi 10., Mi 9. bis Sa 12.10. (täglich) & Mi 16.10. (letztmalig), jeweils 16.00 (2. Herbstferienwoche)



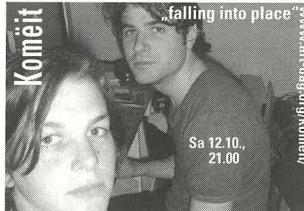
Eine fröhliche Familiengeschichte
für kleine und grosse Leute von 4 – 104 Jahren.

Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b
Tel. 061 695 89 89, Fax: 061 695 89 90
www.parterre.net / kultur@parterre.net

So 6.10., 20.00 / www.bittersweetmusic.de
bittersweetmusic „Feiner UnderPop Unplugged“

Fr 11.10., 21.00 / www.ffmusik.de
Pure Irish Drops „Teachers, Sources & Idols“
with Joe Burke, Cathal Connelly, Dinny McLaughlin.



Do 17.10., 21.00
MPB „musica popular brasileira“

Fr 18.10., 21.30 / www.daccordinfo.ch
daccord „chansons françaises“

Sa 19.10., 21.00 / www.krailling.com
Tom Krailing & The Buffalo Ballet
„soft music“.

Mo 21.10., ab 18.00
Vernissage: Peter Merz

Fr 25.10., 21.00 / www.mark-wise.com
Mark Wise (CD-Taufe)

Mark Wise, live begleitet von Andreas Wäldele (Violine, Mandoline, Gitarre), Andi Gisler (Dobro, Lap Steel, Gitarre) und als Special Guest Rebekka Dold (Gesang).

die kuppel

theater-bar-club, binnergerstrasse 14, fon: 061 270 99 34
fax: 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
kvk bei allen tictec-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: so 13.10., 20.30 / www.beija.ch
beija ...acoustic soul'n'folk
soulballaden, reggae, a-cappella- und popsongs.



stage: so 20.10., 20.30 „stereo“ on tour

Subzonic

www.subzonic.ch

stage: so 27.10., 20.30 www.reinesprochaines.ch

les reines prochaines

„es gibt immer etwas zu tun“, wunderbare küchenlieder, chansons & dadaistisches paucken & trompetengeheul.

stage: so 27.10., 21.00: oldies-party mit dj mozart

sa 12.10., 21.00: 80° party: die besten hits der 80ties mit dj mensa & dj like (jazzhaus freiburg)

sa 19.10., 21.00: disco inferno: 70s-90s pure disco-fever mit dj vitamin s (kaufleuten, zh)

mi 23.10., 21.00: campus@kuppel: semester-opening mit dj likulite & dj thomas bruner: r'n'b, house, disco, funk

und neu:

jeden do, ab 21.00: soulsugar: r'n'b & hiphop,

ragga, funk: goldfinger brothers, dj drop & guests

jeden fr, ab 21.00: f.d.n. uplifting downbeats, rare funkgrooves mit dj raimund flock (jazzhaus freiburg)

salsamania:

jeden di, ab 21.00: salsa, merengue & entrada gratis!: dj samy und horacio's salsakurs ab 18.30

für kinder:

siehe theater arlecchino in der kuppel

Theater Arlecchino

Theater Arlecchino in der Kuppel, Binnergerstrasse 14
Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz, Tel. 061 281 84 84
Arlecchino-Office: 078 846 57 75 oder arlecchino@planet

Sa 19.10., 17.00 (Premiere), So 20./Do 24./Sa 26./
So 27./Do 31.10., jeweils 14.30

„Am Samstag kam das Sams zurück“

Gastspiel des Theater Mapri Basel.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/VVK Tel. 061 272 23 43
Programminformationen ab Tonband: 061 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Reihe Spurensuche: Veranstaltungen zu Biografie und Zeitgeschichte

Theater mit Essen:

Mi 9. bis Sa 19.10., jeweils Mi/Do/Fr/Sa 12.30 & Fr/Sa 19.00, sowie Di 22. & Mi 23.10., 12.30

„und Basel sei das Parasit“

Nach den 198 Erzählungen eines Kindes „Während der Verlobung warf einer einen Hering an die Decke“ von Hilde Ziegler. Regie: Ursina Gruel. Mit Julius Griesenberg und Ruth Oswalt.

Filme (in Zus.arbeit mit dem neuen kino basel)

„Nobody's Business“

Regie: Alan Berliner, USA 1996: Sa 12.10., 21.15

„Glut“

Regie: Thomas Koerfer, CH/BRD 1985: Sa 19.10., 21.15

„Aus der Früherheit“

Regie: Antonia Brix, Spiel: Gerd Imbsweiler.

Gastspiel: Do 24., Fr 25.10., 20.00, So 27.10., 17.00

Biografieren

Tanztheater 3. Früftling und Video 60+

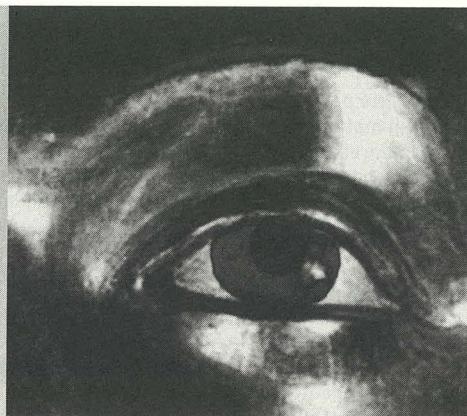
Tanztheater 3. Früftling und Video 60+</p

UNTERNEHMEN MITTE

halle	<p>philosophisches café mit hans saner im rahmen von wings 02, intensivseminar zur begabungs- und begabtenförderung in der schule. auswärtige gäste sind herzlich willkommen. die anwesenden schlagen diskussionsthemen vor, aus denen eines zum thema des abends gekürt wird. eintritt CHF 20, exkl. essen und getränke</p> <p>zukunftszyklus «voraus: über die genetik hinaus» 1. abend: eine vision für süd und nord mit christiane von weizsäcker, ökologin und mitautorin des jo'burg memo, bonn. was sind die perspektiven und visionen für eine gerechte und ökologische welt von morgen? musikimprovisation mit bernhard batschelet (flöte) und barni palm (perkussion). weitere zukunftszyklen: di 3.12.2002 & di 18.2.2003. eintritt CHF 20. www.blauen-institut.ch</p> <p>café philo mitte: ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo. gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: gian-reto plattner, physiker, vize-direktor der universität und basler ständerat</p> <p>live music first! – die verklärte nacht mit dem feuerbach-ensemble: helena winkelmann und cathrin kudelka (violen), raphael sachs und hugo bollschweiler (violen), christoph dangel und judith gerster (violoncelli). zu hören sind werke von brahms, schönberg und glasunow. eintritt CHF 28/20, keine nummerierten plätze. mit essen und trinken zwischen den einzelnen sets. vvkv baz am aeschenplatz. auskunft T 061 263 16 40, erikaschaer@bluewin.ch</p>	di 8.10., 18.15 di 15.10., 19.30 so 20.10., 11.30 so 20.10., 19.30
séparé	<p>die kraft der liebe der höchste ausdruck der liebe buddhistische vortragsreihe mit gen kelsang wangdü, bodhichitta zentrum, eintritt CHF 15/8</p> <p>essenz des tantra – eine vortragsreihe 1. vortrag: einführung in den tantrischen buddhismus. gen kelsang wangdü gibt uns einen einblick in die tantrischen unterweisungen buddhas und lehrt besondere methoden, begierden in den spirituellen pfad umzuwandeln. weitere vorträge im november. eintritt CHF 15/8</p>	di 8.10., 20.00 di 22.10., 20.00
kuratorium	<p>rundfunk.fm – rhythmus einer stadt musikschaende und djs schaffen rund um die uhr den soundtrack zum urbanen lebensfilm. auf frequenz von radio x, fm 94,5 mhz oder kabel balcab 88,8. präsentiert von sirup inc. und triebwerk</p> <p>«metamorphosis» licht verändert das licht die rolf fischer ag zeigt mit «metamorphosis» die wahre essenz des lichtes. darstellung von traum und wirklichkeit. spiegel der gefühle und gleichzeitig rational. «metamorphosis» erlaubt jedem von uns für unterschiedliche ambiente das eigene licht zu schaffen, das unsere gefühle widerspiegelt oder unterstützt.</p> <p>s.h.e. «e.pics» das unternehmen mitte präsentiert in der halle und im kuratorium video- und computeranimationen des künstlers stefan heinrich ebner, berlin. durch die beschäftigung mit architektur und raumwahrnehmung entwickelt s.h.e. bewegte, abstrakte bildwelten, welche an die traditionslinien des «absoluten films» anknüpfen (frühe animationsfilme von walter ruthmann, man ray u.a.).</p> <p>postkartenausstellung 30 postkartenkünstler zeigen & verkaufen karten do 31.10., 18.00–24.00</p>	bis so 6.10., rund um die uhr mi 9.-so 20.10., 11.00–20.00 mi 23.–mi 30.10. bis sa 5.10. mi-sa jeweils 19.30 mo 21.–do 31.10., 11.00–24.00
safe	<p>die geliebte stimme von jean cocteau eine produktion vom un-safe theater mit ursula haltepape, schauspiel, claire guerrier, regie, mahatma van der sloot, videoinstallation, sebastian haltepape, ton und beleuchtung, steven maryns, bühnenbild und produktion. ein monolog für eine frau und ein telefon. parallel zum theater die ausstellung «le féminin» von eve guerrier, strasbourg. eintritt: CHF 25/15. vorverkauf: buchhandlung d'souza, gerbergässlein 32, T 061 261 12 00</p> <p>«rhine» videoinstallation von kristina årling (s)</p>	14.10.–16.12. fr 18.10., 19.00–22.00 fr 25.10., 19.30–22.30
langen saal	<p>zwischenraum 8 einführungsabende in die praxis der meditation und der energiearbeit. leitung: marianne geiger, diplom der barbara brennan school of healing, mo 19.00–21.00 usa, seit 1999 eigene praxis in basel; und hans-jörg däster, seit 1994 schüler von sogyal rinpoche (das tib. buch vom leben und sterben), mit-arbeit im buddhistischen zentrum (rigpa) basel, leiter der mittagsmeditation im unternehmen mitte. kursgebühren CHF 360. infos/anmeldung T 061 271 14 43 oder T 061 693 06 12, venus@bluewin.ch, dieluecke@bluewin.ch</p> <p>vom mut zum vollen dasein struktur- und familienaufstellungen nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnisse und anmeldung sind nicht erforderlich. auskunft dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30, unkosten CHF 10</p> <p>schamanisches wissen ein informationsabend mit einblick in das schamanische denken. mit einer zeremonie und einer praktischen übung wird das wissen vertieft und auf einer anderen ebene erfahrbar gemacht. barbara schweizer und robert weiss leiten seit 15 Jahren das zentrum für schamanisches wissen quetzalcoatl. eintritt CHF 15</p>	14.10.–16.12. fr 18.10., 19.00–22.00 fr 25.10., 19.30–22.30

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL-VERANSTALTUNGEN	Labyrinth-Begehung: Immer am 13. des Monats mit Informationsaustausch, Labyrinthgängen und -gesprächen; vorher, ab 17.30: Meditatives Kehren mit Katharina Zaugg, Ethnologin/Raumpflegerin	So 13.10., 18.00 Labyrinth Leonhardskirchplatz
	Psychotherapie als «Dienst an der Seele»: Vortrag von Zita Frey, Psychotherapeutin	Fr 25.10., 20.00, Forum für Zeitfragen
	Kunst und Religion im Dialog: Kunstdührung zum Erntedank mit Claudia His, Kunsthistorikerin, und Viktor Berger, Pfarrer. Führung: CHF 5 (exkl. Museumseintritt)	Sa 26.10., 10.30 Kunstmuseum, Treffpunkt: Hof
	Juden – Christen – Muslime: Ein interreligiöser Dialog mit Ernst Ludwig Ehrlich, em. Professor für moderne jüdische Geschichte und Literatur/Bern, Werner Schatz, Islam-Beauftragter der Evang.-ref. Kirche BS, Farhad Afshar, Entwicklungssoziologe/Bern, Xaver Pfister, Leiter der Katholischen Erwachsenenbildung Basel	Sa 26.10., 17.00–19.00 Centre de l'Eglise française Holbeinplatz 7
	Theologisches Quartett: Diskussionsrunde über theologische, allgemein verständliche Neuerscheinungen. Es nehmen teil: Edmund Arens, Professor für Fundamentaltheologie/Luzern, Eva-Maria Faber, Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie/Chur, Niklaus Peter, Theologe/Leiter des Theologischen Verlags Zürich, und Judith Wipfler, Redaktorin Schweizer Radio DRS. Eintritt: CHF 15/10	Di 29.10., 20.00 Literaturhaus Gerbergasse 30
KURSE	Ökumenisches Bibelseminar: Einführungskurs in das Neue Testament mit Hintergrundinformationen und Diskussionen. Kosten: CHF 170–220 nach Selbsteinschätzung (zzgl. CHF 20 für Kursmaterial); Anmeldung bis 7.10. bei der KEB, T 061 271 17 19	15x bis Mai 2003, Mi 17.00–19.00 Forum für Zeitfragen
	Die Herausforderung womanistischer Theologie «Überleben» als Thema afro-amerikanischer feministischer Theologie: Workshop über die Entstehung womanistischer Theologie mit Dr. Eske Wollrad, Theologin/Oldenburg und Trägerin des diesjährigen Marga Bührig-Preises. Kosten: CHF 30–50 (nach Selbsteinschätzung); Anmeldung bis 21.10.	Sa 26.10., 9.00–12.00 Forum für Zeitfragen
	Träume als Wegweiser: Seminar über Träume von Menschen auf der Suche nach Orientierung und Sinn; Leitung: Zita Frey, Psychotherapeutin. Kosten: CHF 100–150 nach Selbsteinschätzung; Anmeldung bis 18.10.	4x, Beginn: Sa 26.10. 11.00–13.00 Forum für Zeitfragen
	100 Jahre Lesbengeschichte im Spiegel der Literatur: Literaturkurs für Frauen mit Dr. M. Marti, Germanistin. CHF 90–120 nach Selbsteinschätzung. Anmeldung bis 23.10.	3x, Beginn: Mi 30.10. 18.45–20.30, Forum für Zeitfragen
	Achtsamkeit Geglückte und verunglückte Verbindungen zwischen Buddhismus und westlicher Psychotherapie. Ein Tag der Achtsamkeit für Frauen mit Beatrice Geisser, Sati-Zen Lehrerin und klinische Tanztherapeutin. Kosten: CHF 90–130 nach Selbsteinschätzung; Anmeldung bis 1.11.	Sa 9.11., 9.30–17.00 Forum für Zeitfragen

**INNENSICHTEN**

Das neue Halbjahresprogramm mit Einzelveranstaltungen und Kursen können Sie gratis bei untenstehender Adresse anfordern.

Detaillierte Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel
T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch

JAZZ BY OFF BEAT | JSB

WINTER & SPRING 2003

Now Series – News from NY, Steve Coleman Group, «5 Elements»	Do 17.10., 20.15, Schauspielhaus
Tango Argentino meets Jazz, D. Saluzzi with G. Gruntz & T. Lang	Fr 25.10., 20.15, Schauspielhaus
«Top A Capella(I)», The New York Voices & Trio (USA) In Clubatmosphäre! Mit Werner Pavei	So 17./Mo 18.11., 20.15 Atlantis Basel
«Top A Capella (II)», Take Six (USA) mit Werner Pavei	Di 10.12., 20.15, Stadtcasino, Musiksaal
Film & Jazz (III), «My Marilyn» Dave Klein & the US Allstars	So 19.1.2003, 20.15, Stadtcasino
«The Art of Duos», J. Surman & J. De Johnette Now-Series	Di 11.2.2003, 20.30, Schauspielhaus
«Top Piano-Trios in Jazz» (I), Michel Camilo Trio	So 2.3.2003, 20.15, Stadtcasino
«Top Piano Trios in Jazz» (II), Brad Mehldau Solo & Trio	Mi 9.4.2003, 20.15, Stadtcasino



D. Saluzzi, G. Gruntz, T. Lang

Jazz by off beat/JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16
www.jsb.ch/offbeat, offbeat@jsb.ch

KUPPEL

PROGRAMM

beija ...acoustic soul'n'folk so 13.10., 20.30

acoustic soul ist wohl die treffendste bezeichnung für die musik der allrounderin beija. auf musical- und konzertbühnen im in- und ausland hat sie sich einen namen gemacht. nun möchte sie ihre eigenen songs zum publikum bringen. im februar dieses jahres erschien ihr solo-album, das soulballaden, reggae, a-capella- und popsongs auf sich vereint. eine wandlungsfähige, kraftvoll soulige stimme präsentiert sich und ihre songs in der kuppel.

subzonic «eldorado» – feeling in der kuppel so 20.10., 20.30

am anfang stand die liebe zu **«faith no more»** und der feste wille, mit der eigenen musik die welt zu erobern. heuer können subzonic ihr 10jähriges jubiläum feiern und mit recht behaupten, sich selbst in diesen Jahren durch und durch treu geblieben zu sein. die band um leader und produzent roman camenzind und sängerin myrto hat mit dem ureigenen sound den namen subzonic in der schweizer musikwelt verewigt. weder nur hiphop, noch pop, kein rock oder crossover, sondern geballte musicalität mit geistreichen bis provokativen mundarttexten. subzonic bringen mit **«stereo»** griffige melodien, geballte bühnenpower und jede menge party ins zelt! anschliessend r'n'b & hiphop-dancefloor mit dj drop (radio 105).

fiesta rociera flamenco live: cana, la china y grupo sa 26.10., 21.00

die rocieras holen seit Jahren die bekanntesten flamenco-künstler auf die kuppel-bretter und die feurigen rhythmien spaniens, die leidenschaft einer ganzen kultur ziehen das publikum regelmässig in ihren bann! zur oktober-rociera hat pedro navarro die beiden ausdrucksstarken tänzerinnen ana und la china eingeladen, die mit ihrer grupo der kuppel einen hauch südlichen ambientes geben werden. anschliessend gibts discoteca espanola mit dj christobal. arte flamenco, pedro navarro: T 061 281 16 31, 079 459 15 27

les reines prochaines «es gibt immer etwas zu tun» so 27.10., 20.30

die nächsten königinnen basels sind zum schluss gekommen, dass sie mit optimistisch subversiven operationen in das weltgeschehen eingreifen müssen, weil es so auf die dauer einfach nicht weitergehen kann. sie haben die absicht, dem chaos in der welt eine charmante straffung zu verpassen, der gerechtigkeit einen gehörigen schubs zu geben und uns ein weiteres mal das wasser in die augen zu treiben. ein neues feuerwerk schräger musikkultur und sprachakrobatik: wunderbare küchenlieder, chansons und dadaistisches pauken- und trompetengeheul! der zeltstaat freut sich!



subzonic
beija



les reines prochaines

für kinder

theater arlecchino in der kuppel

sa 19.10., 17.00
sa 26.10., 14.30
so 20./27.10., 14.30
do 24.10., 14.30

theater mapri: cam samstag kam das sams zurück

im zweiten teil der sams-geschichte versucht der traurige taschenbier sein blaugepunktetes wesen **«sams»** zurückzuholen. ein theaterspass für kinder und erwachsene ab 6 Jahren. vorverkauf: baz am aeschenplatz: T 061 281 84 84, 078 846 57 75, info@theater-arlecchino.ch

specials

60s-80s oldies-party sa 5.10., 21.00
80° party: die besten hits der 80s

mit dj mensa & dj ike sa 12.10., 21.00
(jazzhaus freiburg)

disco inferno: 70s–90s pure sa 19.10., 21.00
discofever mit dj vitamin s (kaufleuten, zh)

campus @kuppel: semester- mi 23.10., 21.00
opening mit dj lukjlite & dj thomas bruner: r'n'b, house, disco, funk

neu

soulsugar: r'n'b & hiphop, ragga, do ab 21.00
funk: goldfinger brothers, dj drop & guests

f.d.n. uplifting downbeats, rare fr ab 21.00
funkgrooves mit dj raimund flöck
(jazzhaus freiburg)

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30, Vorverkauf Ticketline: T 061 270 99 34

PARTERRE

PROGRAMM

bittersweetmusic «UnderPop. Unplugged»: Underground, am Pop kratzend

So 6.10., 20.00

Pure Irish Drops **«Teachers, Sources & Idols»** with Joe Burke (acc), Cathal Connolly (voc, whistle), Dinny McLaughlin (fiddle, voc)

Fr 11.10., 21.00

Komöit «falling into place»: Neuer, lang erwarteter Longplayer des Berliner Duos

Sa 12.10., 21.00

música popular brasileira: N. Soares (voc), M. dos Santos (g), E. Schnyder (b)

Do 17.10., 21.00

d'accord **«chansons françaises»:** M. Harr (voc, g, viol) & K. Bäggli (voc, p, cello)

Fr 18.10., 21.30

Tom Krailing & The Buffalo Ballet **«soft music»:** Die neue CD des

Sa 19.10., 21.00

Singer-Songwriters! Tom Krailing (voc, g), Tom Etter (g), Hendrix Ackle (p), Martin Fischer (dr), Jean Zuber (b)

Mark Wise (CD-Taufe): Der Singer/Songwriter Mark Wise mit Andreas Wäldele

Fr 25.10., 21.00

(viol, mand, g), Andi Gisler (dobro, g) & Rebekka Dold (voc)



Tom Krailing &
Buffalo Ballet

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, Reservationen: T 061 695 89 92,
F 061 695 89 90, www.parterre.net

WERKRAUM WARTECK PP

KURSRAUM

Malkurs «Archetypen» von Fr 25.10.–Fr 20.12.

Thema: Mutter & Kind Fr 18.00–21.00

Info: Christa Lambertus T 061 68117 28

SUDHAUS

Eröffnungsfest

Sa 19.10., 20.00

Boomerang – und zurück bleibt das Bild

Eine Gemeinschaftsausstellung der Internationalen Austauschateliers Basel und des Kaskadenkondensators. Beteiligte KünstlerInnen: Ruth Buck, Regula Dettwiler, Gertrud Genhart, Sabine Hagmann, Lisa Hecht, Susanne Schär und Peter Spillmann

Ausstellung: So 29.9.–Mi 16.10.02

Öffnungszeiten jeweils Do & Fr 18.00–21.00, Sa & So 16.00–19.00

Finissage: Mi 16.10., ab 18.00

Frontflipping3: How to work better

1. Do one thing at a time, mit Marica Gojevic + Gästen

Di 1.10., 20.00 (im Alchemier Raum/Turm des Werkraum Warteck pp)

Line-Extension

Neu im Ausstellungsprogramm des Kaskadenkondensators ist ab Oktober 2002 die Ausstellungsmöglichkeit auf dem Netz. Die Kaskowebseite wird erweitert. Auf der Online-Plattform wird monatlich ein neues Digitalwerk präsentiert. Im Popup-Fenster erscheinen unter www.kasko.ch spielerische und lustvoll bildhafte Netz-Arbeiten oder Animationen.

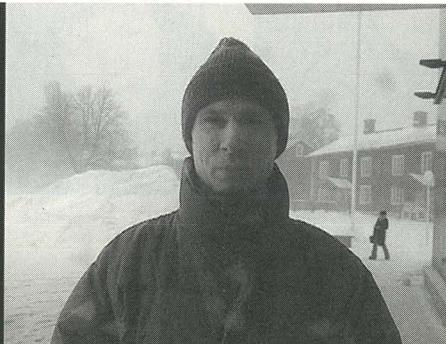
Im Oktober schickt Fabio Gaggetta unter dem Pseudonym effedgee täglich wechselnde Quicktime Movies mit Sound-Bildcollagen.

Familienausflug: In und um und mit dem Stadtraum Basel
 Anette Schoenewald, 4 J., 104 cm, scharfsichtig und blauäugig
 Karl Schoenewald, 7 J., 122 cm, weitsichtig und helllichtig
 Michael Balzer, 38 J., 180 cm, rot-grün-schwach
 Petra Schoenewald, 39 J., 169 cm, kurzsichtig und nachtblind
 Eine Künstlerfamilie aus Hamburg erforscht Basel.
 Dabei versucht sie kindliche und künstlerische Kreativität unter einen Hut zu bringen.

Vernissage: Fr 18.10., ab 18.00

Ausstellung: Sa 19.10.–So 27.10.

Do & Fr 18.00–21.00, Sa & So 16.00–19.00



Boomerang: Schär/Spillmann, <longing>
 Videostill, 2001

Werkraum Warteck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.warteckpp.ch
 Sudhaus, Burgweg 7, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37, kasko@datacomm.ch,
www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7, T/F 061 691 01 80
burg@freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch; Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.warteckpp.ch/schwarznegger;
 Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.warteckpp.ch/schlosserei

KURSE IM WARTECK

TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock

Neuer Tanz-Kurs Mi 18.30–20.00, ein Warm-up und anschliessend Konzentration auf authentisches Bewegen für Laien.
 Info: Erika Huggel, [danceworks@tascalinet.ch](mailto:danceworks@tiscalinet.ch), T 061 313 81 16

BURG AM BURGWEG, T 061 691 01 80
 147 m² für Gross und Klein

Eltern-Kind-Turnen für 2–4-jährige mit ihren Eltern; Mo & Do 9.45–11.15
 Info: N. Beckerat, T 061 311 80 51

In Bewegung: Bewegungskurs für Frauen
 Mo 17.30–18.45; Info: C. Sommer, T 061 693 48 45

Zeitgenössischer Moderner Tanz
 für Erwachsene
 Mo 19.00–20.45, Info: C. Kreis, T 061 331 29 39

Buschigruppe für Mütter/Väter & ihre Babies
 Di 15.00–16.30, Info: C. Griesser
 T 061 421 20 53, C. Schucan, T 061 401 27 29

kinder-Zirkus-Theater Pfotsch ab 7 Jahren
 Di 16.15–17.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Bewegungs-Theater-Kurs ab 10 Jahren
 Di 17.50–19.20, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

New Dance für Erwachsene
 Di 19.30–21.00, Info: E. Widmann, T 061 691 07 93

Tanz Improvisationen für 10–12-jährige
 Mi 14.15–15.15, Info: R. Wyser, T 061 693 29 50

Zappelotz: Bewegungstheater für 4–6-jährige
 Mi 16.00–17.00, Info: C. Sommer, T 061 693 48 45

Persischer Tanz: Tanzkurs für Erwachsene
 Mi 18.30–20.00, Info: L. Klabund, T 061 401 30 37

Theaterkurs ab 7 Jahren
 Do 17.15–18.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Klaviervorkurs für 5–6-jährige Fr 14.30–15.20,
 Info: J. Schmutz, T 061 322 03 23

Rhythmisik
 Fr 15.15–16.05 für 3–4-jährige,
 16.15–17.05 für 5–6-jährige
 Info: J. Schmutz, T 061 322 03 23

Tragtuchkurse: wir tragen unsere Kinder ...
 Kurse nach Absprache
 Info: K. Merian, T 061 321 34 12

Eisbär Silbernase feiert mit dir Geburtstag!
 Kindergeburtstagsanimation für 4–10-jährige
 Info: D. Weiller T 061 692 61 02

STILLER RAUM 132 m², T 061 693 20 33

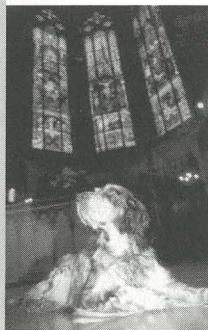
Qigong Yangsheng 8 Brokate 5 Tiere 6 Laute,
 R. Hofmann, T 061 693 20 33 Di 17.45–21.00

Taiji 24 (kurzform) und **Taiji Yang**,
 Roland Hofmann, T 061 693 20 33
 Mi 17.45–21.00

Kontemplation Ars Vitae
 (4. Freitag im Monat), Roland Luzi,
 T 061 731 33 69 Fr 19.15–21.00

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM



Gottesdienst für Mensch und Tier am So 27.10.

Krieg – ungeweihte Tränen	Foto-Ausstellung mit Bildern aus den Kriegen in Ex-Jugoslawien. Die Fotos sprechen für sich allein und zeigen die Sinnlosigkeit dieser – und aller anderen – Kriege auf. Anlässlich der Ausstellung findet das Rahmenprogramm <Taten zum Frieden tun Not> statt. Detaillierte Angaben unter www.friedensbrugg.ch .	bis Fr 11.10., Di–Fr 10.00–21.00 Sa 10.00–18.00 So 13.00–18.00
Inti César Malasquez & Son of the Sun	Benefizkonzert. Die Melodien und indianischen Gesänge laden ein, mitzumachen, zu tanzen, zu trommeln oder einfach die Augen zu schliessen & das Herz zu öffnen. CHF 20/15	Mi 9.10., 20.00
Und der Fisch spie Jona an Land	E. Drewermann deutet das Buch Jona tiefenpsychologisch. CHF 20/15	Do 17.10., 20.00
Das Bildarchiv der Basler Mission neu im Internet – bmpix.org, Vernissage		Fr 18.10., 18.00
Tag der Achtsamkeit		Sa 19.10., 10.00–14.00
Oldies but Goldies	Benefizdisco, CHF 25/20	Sa 19.10., 20.00–2.00
Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche		So 20.10., 18.00
Coming In – Spiritualität für Lesben und Schwule	Buchvernissage von Urs Mattmann	Di 22.10., 18.00
Bolschoi Don Kosaken	Konzert. Der weltberühmte Männerchor besticht durch Klangfülle und Ausgewogenheit der Stimmen. CHF 47, Vorverkauf, TicketCorner, Musik Wyler	Mi 23.10., 20.00
Macht der Glaube gesund?	Vortrag von Prof. Dr. Bernhard Grom. Erläutert werden die Zusammenhänge zwischen körperlicher Gesundheit, Lebenserwartung und religiösem Glauben. CHF 12/8	Do 24.10., 19.00
Bajass-Konzert	Ein neuer Querschnitt durch amerikanische und europäische Marschmusik. CHF 40	Fr 25.10., 20.00
Schöpfungsfest – ein Gottesdienst für Mensch und Tier	Im Kirchenraum soll die befreende und fröhliche Erfahrung gemacht werden, dass Tiere unsere Mitgeschöpfe sind, mit denen wir die Erde und das Leben teilen. Anschliessend Apéro	So 27.10., 10.30
Jazz in der Elisabethenkirche	SOS Quartett	So 27.10., 17.00
Was ist Erleuchtung?	Vortrag von Swami Yogeshwarananda. Veranstaltet vom Basler Psi Verein. CHF 20/10	Do 31.10., 20.00
Mittwoch-Mittag-Konzerte	Eintritt frei, Kollekte, Orgelkonzert mit Werken von Duruflé und Jannibelli	Mi 2.10., 12.15–12.45
Jazzkonzert	Studierende der Jazzschule Basel spielen Standards und Eigenkompositionen	Mi 9.10., 12.15–12.45
Klarinettentrios	von Eberl und Beethoven	Mi 16.10., 12.15–12.45
Flötentriplets von Mozart		Mi 23.10., 12.15–12.45
<Sound the trumpet>	mit Musik von Purcell für Trompete und Sopran	Mi 30.10., 12.15–12.45
Handauflegen und Gespräch	Persönliche Aussprache & Handauflegen durch Heilerinnen & Heiler	jeden Do 14.00–18.00
Gespräch mit dem/der Pfarrer/in		jeden Mi 17.00–19.00

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43, (9.00–12.00), oke@access.ch

WEGZEICHEN

PROGRAMM



Theologische Werkstatt	Totentanz und Jenseitsreigen oder Was erwartet uns nach dem Tod? Mit Josef Imbach. Weitere Daten: Mo 18.11., Mo 13.1.2003, Pfarreiheim St. Anton, Kannenfeldstrasse 35	Mo 14.10., 20.15
Eugen Drewermann	und der Fisch spült Jona an Land> Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14	Do 17.10., 20.00
Meditatives Tanzen*	Tänze bunt wie Blätter im Herbst mit Léonie Rollé Pfarreiheim St. Marien, Leonhardsstrasse 47	Sa 19.10., 14.00–17.00
Standortbestimmung für Frauen in verschiedenen Lebensphasen*	Kurs mit Brigitte Rosita Rudin, Kursraum, Leonhardsstrasse 45/4	Sa 19.10., 9.00–17.00 So 20.10., 9.00–13.00
Walter Hollstein , Wenn Männer älter werden ... Pfarreiheim St. Marien, Leonhardstr. 47		Mo 21.10., 20.00
Allein und frei!?	Ein Kurs für Singles mit Claudia Schweigler, Diplompädagogin Kursraum, Leonhardsstrasse 45/4, Basel	Fr 8.11., 16.00–22.00 Sa 9.11., 9.30–17.00

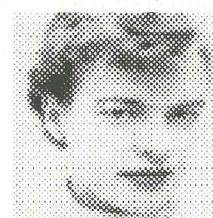
*Anmeldung erforderlich

Das Programm der Kath. Erwachsenenbildung kann kostenlos angefordert werden: Kath. Erwachsenenbildung Basel, Leonhardsstrasse 45, 4051 Basel T 061 271 17 19, F 061 271 17 11, erwachsenenbildung@rkk-bs.ch

VOLKSHOCHSCHULE

BIOGRAFIEN

Niki de Saint Phalle :	Tarot-Garten	040131
J. S. Bach :	Sein rätselhaftes Spätwerk	040751
Jane Austen :	Leben und Werk	040541
Max Reger :	Weihnachts-Spaziergang	040731
Nietzsche und Wagner :	Spannungsreiche Beziehung	050725
Friedrich Glauser :	Werke und Biographie	040521
Ken Wilber :	Weltbild für das 21. Jahrhundert	050726
Ingeborg Bachmann :	<Das dreissigste Jahr>	040531
Paul Wirz (1892–1955) :	Zwischen Moskau und Gelterkinden	040833
Norbert Elias :	Zivilisationstheorie	050802



Ausführliche Kursbeschreibungen finden Sie im Kursprogramm der Volkshochschule beider Basel: www.vhs-basel.ch

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch. Basel: Freie Strasse 39, T 061 269 86 66
Laufen: Delsbergerstrasse 31, T 061 761 15 00. Liestal: Rathausstrasse 1, Tel. 061 926 98 98

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

BEND IT LIKE BECKHAM

von Gurinder Chadha
Publikumspreis
Locarno 2002

Der Grosserfolg «Bend it like Beckham» war in Grossbritannien wochenlang die Nummer 1 der Kinocharts – und hat somit Full Monty und Billy Elliot um ein Mehrfaches in den Schatten gestellt! Wer Flanken schlagen kann wie Fussball-Superstar David Beckham, dem sind in England Ruhm und Reichtum sicher. Ausser man heisst Jess und hat indische Eltern. Diese wünschen sich für ihre hübsche Tochter nichts sehnlicher, als dass sie eine nette, konventionelle Inderin wird, die sich traditionsgemäß verheiraten lässt. Doch die 18-jährige hat einzig das Fussballspielen im Kopf, fiebert ihrem Idol Beckham nach und wehrt sich mit ganzer Kraft gegen die gängigen Vorstellungen von Weiblichkeit. Im Park trainiert sie hart mit den Jungs vom Quartier bis sie mit ihrer Freundin für den lokalen Frauenfussballclub entdeckt wird. Die zwei jungen Frauen möchten eine professionelle Laufbahn einschlagen und einen Traum verwirklichen. Dann verlieben sie sich gleichzeitig in ihren gemeinsamen Trainer. Die warmherzige und brillante Komödie besticht durch verblüffende Dialoge und tiefgründig britischem Humor. Mit kritischem Blick werden konventionelle und kulturelle Erwartungen bezüglich Weiblichkeit, Erfolg und Familie thematisiert.

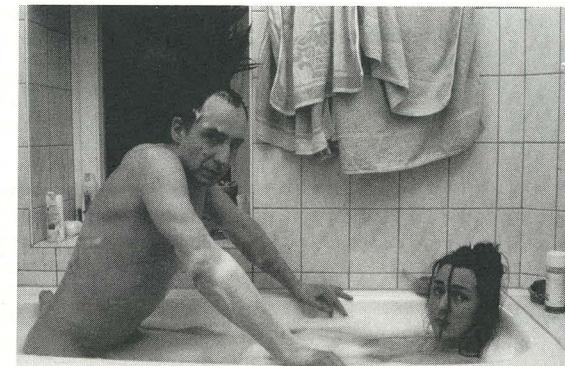
Grossbritannien/Deutschland/USA 2002. Dauer: 112 Minuten. Kamera: Jong Lin. Mit: Parminder Nagra, Keira Knightley, Jonathan Rhys Meyers, Anupam Kher, Archie Panjabi u.a. Verleih: Ascote-Elite.

**HALBE TREPPE**

von Andreas Dresen
Silberner Bär,
Berlinale 2002

Zwei Paare in Frankfurt an der Oder in der Mitte ihres Lebens. Der Alltag hat sich seine Routinen gesucht, Langeweile macht sich breit und die Mühen des Existenzaufbaus fordern die ersten Tribut. Die befreundeten Paare stecken mit ihren Beziehungen an diesem Punkt fest. Chris und Katrin haben sich in Alltag und im Bett nicht mehr viel zu sagen, während Uwe sich in seiner Arbeit verkriecht und darüber Ellen und die Kinder vergisst. Kein Wunder also, dass sich die vereinsamte Ellen und der auf Abwechslung drängende Chris näher kommen. Als das Verhältnis auffliegt, kommt Bewegung in den festgefahrenen Alltag. Das Leben wird in Frage gestellt, die Karten werden neu sortiert und plötzlich sind auch in Frankfurt an der Oder kleine Wunder möglich. Ein junges aussergewöhnliches Filmprojekt, das mit wenig Geld, ohne Drehbuch und auf reiner Improvisation basierend entwickelt wurde. Ein filmisches Abenteuer ...

Deutschland 2002. Dauer: 105 Minuten. Kamera: Michael Hammon. Musik: 17 Hippies. Mit: Steffi Kühnert, Gabriela Maria Schmeide, Thorsten Merten, Alex Prahl. Verleih: Filmcoopi. www.halbetreppe.de

**RAIN**

von Christine Jeffs

Sommer in Neuseeland! Die 13-jährige Janey und ihre Familie verbringen ihren Urlaub an einem paradiesischen Strand. Das Mädchen spielt und planscht mit ihrem kleinen Bruder nach Herzenslust, während Mama und Papa Parties schmeissen. Janey spürt, dass sie zur Frau wird, und verfolgt mit grösster Aufmerksamkeit die Spiele der Erwachsenen. Als sich die gelangweilte Mama einen fremden Mann angelt, hält sie nicht mehr länger still ... Unter der Oberfläche des harmonischen Ferienidylls beginnen sich zwischen Mutter und Tochter langsam Spannungen aufzubauen. Bedrohlich wachsen sie wie die dunklen Wolken eines herannahenden Sommergeisters. Unaufhaltsam bahnt sich das Unglück seinen Weg bis hin zum unausweichlichen Ende.

Das vielgefeierte Spielfilmdebüt der jungen Neuseeländerin überzeugt mit Stilsicherheit und einem fabelhaften Gespür für Zeit, Ort und Atmosphäre. Mit atemberaubenden Bildern hat sie ein poetisches, ausdrucksstarkes Werk geschaffen, das wegen der subtilen Spannung und durch den gezielten Einsatz von Musik und Licht, an die frühen Werke von Jane Champion erinnert.

Neuseeland 2001. Dauer: 92 Minuten. Kamera: John Toon. Musik: Neil Finn/Edmund McWilliams. Mit: Alicia Fulford-Wierzbicki, Sarah Peirse, Marton Csokas, Alistair Browning, Aron Murphy. Verleih: Look Now!

**HIRTENREISE INS DRITTE JAHRTAUSEND**

von Erich Langjahr

Im Zentrum stehen die Fragen nach Identität, Überleben und Zukunft. Eine der ältesten Kulturformen menschlicher Existenz ist das Hirtenamt. In seinem Wesen beinhaltet es bis heute nicht nur wirtschaftliche Interessen, sondern verkörpert eine eigene Lebenshaltung und Weltanschauung. «Ich wollte das Hirtenleben von heute, am Übergang ins dritte Jahrtausend, kennen lernen. In einer Zeit des Umbruchs und des Wertewandels zwischen Tradition und Zukunft ist der Film auch Ausdruck meiner eigenen Zerrissenheit. Ich erzähle eine moderne Hirtengeschichte. Die Hirten im Film nehmen ein Leben mit viel Entbehrung auf sich und stellen sich einer Herausforderung, die öfters auch die Grenze ihrer Belastbarkeit erreicht. Sie kommen nicht aus der Tradition des Bäuerlichen, sondern haben diese Lebensform selber gewählt, im Bedürfnis nach der Freiheit, selber etwas Sinnvolles zu tun.»

Dokumentarfilm: Schweiz 2002, Dauer: 124 Minuten. Musik: Hans Kennel.

Das aktuelle Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.kultkino.ch. Unsere Programm-information liegt in den kult.kino atelier, camera, club und movie auf – immer das Neueste zu den besten Filmen in Basel! Bedienen Sie sich!

STADTKINO BASEL

BERGWELTEN

«Bergfilme»? Da denken wohl die meisten zuerst an Alpinistendramen und Heimatfilme. Ganz anders sieht die Zusammenstellung des Verleihs trigon-film zum UNO-Jahr der Berge aus. Spannend an ihr ist die ungeheure Vielfalt an Lebensformen in den Gebirgsregionen, wo Menschen meist unter harten Bedingungen leben. In grossartigen filmischen Umsetzungen werden sie uns näher gebracht. Das Stadtkino Basel zeigt im Oktober und November eine Auswahl von zehn Titeln. Unser Blick schweift von Europa über Kurdistan nach Tibet, China, Korea, Japan bis zu den Anden und wieder zurück über Italien zum Kaukasus.

Filme im Oktober

«Helden im Tirol», eine österreichische Heimatfilm-Persiflage von Niki List, ist ein Alpenrockmusical, das nichts ernst nimmt. Aus der Schweiz zeigen wir «Der Rächer von Davos», eine sportlich-mondäne Produktion, 1924 im Winterkurort gedreht, live am Klavier begleitet von Günter A. Buchwald! In «Gefangener im Kaukasus» entführt uns Sergej Bodrow mit zwei russischen Geiseln in jene bergige Kaukasusregion, die in den Nachrichtensendungen auftaucht. In den Dolomiten sieht im filmischen Berggedicht «Barnabò delle montagne» ein Waldhüter den Nächsten unversehens neu, erlebt den Anderen nicht mehr einfach als Feind, eher als Opfer identischer Umstände. Berge können Rückzugsort sein genauso wie Fluchtpunkt; die Enge eines Gipfels als der Ort, an dem die Welt endet, kann den Kampf um Besitz verdichten und in seiner Absurdität blossstellen.

Und schliesslich bringt uns der bekannte und beliebte kurdisch-türkische Sänger und Regisseur Nizamettin Ariç in seinem Spielfilm «Ein Lied für Beko» auf ungemein einfühlsame Art seine ursprüngliche Heimat näher, ein Kurdistan, das vor allem aus Schlagzeilen von Menschen auf der Flucht bekannt ist. «Ein Lied für Beko» ist der erste in kurdischer Sprache gedrehte Film; er ist von einer überzeugenden Schlichtheit und Aufrichtigkeit. Nicht umsonst hat er überall, wo er gezeigt wurde, die Herzen des Publikums erobert. Schweizer Kinopremiere!



AUCH IM PROGRAMM

Reprises zum 40. Todestag von Marilyn Monroe: «The Misfits» und «Some Like it Hot»

Filmhistorische Raritäten von Georges Méliès: «Le voyage dans la lune» und andere Filmzaubereien

Drei Filme von Baz Luhrmann und eine kleine Ausstellung von Storyboard-Zeichnungen zu seinem letzten Film «Moulin Rouge» im Foyer

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 43. Detailinformationen zu den einzelnen Filmen in unserer Programminformation oder unter www.stadtkinobasel.ch.

Kino: Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89
Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel. T 061 681 90 40, F 061 69110 40, info@stadtkinobasel.ch

LANDKINO

ROMAN POLANSKI

Polanski wurde 1933 als Sohn jüdisch-polnischer Eltern in Paris geboren. 1936 zog die Familie nach Krakau, wo sie im Krieg im Ghetto lebte. Seine Eltern wurden von den Nazis deportiert, die Mutter starb im KZ. Polanski gelang als Achtjährigem die Flucht aus dem Ghetto, nach 1945 kehrte er nach Krakau zurück. Ab 1954 besuchte er die Filmhochschule Lodz, 1962 erregte sein erster Langspielfilm «Das Messer im Wasser» (Nóż w wodzie) Aufsehen. Danach arbeitete er in Paris, London, Hollywood. Im Mai dieses Jahres gewann Polanski am Filmfestival von Cannes die Goldene Palme für «The Pianist», ein Film über den jüdischen Musiker Wladyslaw Szpilman, der das Warschauer Ghetto überlebte. Zu dessen Kinostart zeigen wir Polanskis Frühwerk.



Chinatown, 1974

Rosemary's Baby In diesem raffinierten Werk erzählt Polanski von einer Frau (Mia Farrow), die glaubt, ein Kind des Satans geboren zu haben (USA 1967, 135 Min.).

Do 3.10., 20.15

Chinatown Kalifornien 1937: Durch die Nachforschungen eines Privatdetektivs (Jack Nicholson) kommt eine Korruptionsaffäre um einen Staudamm ans Licht (USA 1974, 131 Min.).

Do 10.10., 20.15

Repulsion (Ekel) Eine junge Frau (Catherine Deneuve), die sich in einer von Männern dominierten Welt bedroht fühlt, driftet in Wahnvorstellungen ab (GB 1965, 104 Min.). Vorfilm: Dwaj ludzie z szafą (Zwei Männer und ein Schrank), 1958, 15 Min.

Do 17.10., 20.15

Cul-de-sac (Wenn Katesbach kommt) Zwei Verbrecher dringen in ein englisches, von einem Ehepaar bewohntes Anwesen ein – ein makabres Spiel um Abhängigkeiten beginnt (GB 1966, 111 Min.). Vorfilm: Ssaki (Säugetiere), 1962, 11 Min.

Do 24.10., 20.15

Nóż w wodzie (Das Messer im Wasser) In Polanskis erstem Langspielfilm lädt ein Ehepaar einen Studenten ein: Ein Wochenende voller erotischer Spannung und latenter Gewaltbereitschaft steht an (Polen 1962, 93 Min.). Vorfilm: Gdy spadaja anioly (Wenn Engel fallen), 1959, 25 Min.

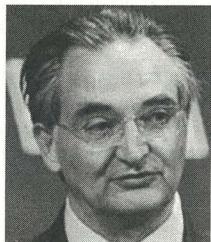
Do 31.10., 20.15

SOCIÉTÉ D'ÉTUDES FRANÇAISES DE BÂLE

LA FRANCE
D'AUJOURD'HUI

Bernard Delvaille (Écrivain, Paris): Cendrars et Cingria	Lu 21.10., 18.15
Jacques Attali (Économiste et écrivain, Paris): Les Juifs, le monde et l'argent	Lu 28.10., 18.15
Jean des Cars (Écrivain, Paris): Eugénie, la dernière impératrice	Lu 4.11., 18.15
Eric Rousset (Historien et journaliste, Paris): Un autre de Gaulle	Lu 11.11., 18.15
André Glucksmann (Philosophe, Paris): Dostoïevski à Manhattan	Lu 18.11., 18.15
Yves Peyré (Directeur de la Bibliothèque littéraire Jacques Doucet, Paris): Peinture et poésie	Lu 25.11., 18.15
Jean-Jacques Langendorf (Historien et écrivain, Dross): A.-H. Jomini: un stratège des Lumières	Lu 2.12., 18.15
Jean-Marc Hovasse (Critique littéraire, Paris): Toujours lui! lui partout! 2002 et la confirmation du mythe hugolien	Lu 16.12., 18.15

Les conférences ont lieu à l'Université de Bâle, Kollegienhaus (entrée Petersgraben), à 18.15.
Les dernières publications des conférenciers sont disponibles à la librairie Olymp & Hades.

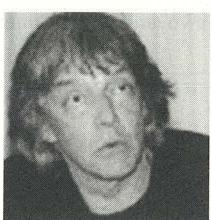


Jacques Attali
Lu 28.10., 18.15

Homme d'action et de réflexion, économiste et écrivain, ancien conseiller spécial de François Mitterrand, Jacques Attali symbolise l'image de l'intellectuel-expert des dernières décennies. Dans son récent ouvrage «Les Juifs, le monde et l'argent» (Fayard, 2002), il met en relation l'éthique du capitalisme et le judaïsme.

André Glucksmann
Lu 18.11., 18.15

André Glucksmann est l'un des philosophes européens les plus célèbres de l'époque. De livre en livre, depuis «Le Discours de la guerre» (1967), il s'engage dans un combat permanent, à la fois intellectuel et militant, contre les divers visages du mal, cherchant ainsi à définir l'efficacité d'une éthique négative. Dans «Dostoïevski à Manhattan» (Laffont, 2002), il conjure l'ère du nihilisme mondialisé.



Jacques Attali
André Glucksmann

Renseignements: Romanisches Seminar, Stapfenberg 7/9, 4051 Basel, T 061 267 12 84, www.romsem.unibas.ch/sef

CIRCLE-X ARTS | LONDON

70% H₂O, ... AND
DON'T FORGET
YOUR PENGUINS

Do 10./Fr 11.10., 20.00
Gare du Nord

«70% H₂O, ... and don't forget your penguins» – another performance
Im Element Wasser findet eine Auseinandersetzung mit vielen der Urängsten des Menschen statt, die den Bogen spannt von der Geburt bis zum Tod.

«Ich war da und habe auf Dich gewartet. Du hörtest mich nicht. Ich stand neben Dir, Du wolltest mich nicht. Eins werden mit Dir – ich vermisste Dich nicht mehr.»

Das Publikum erlebt ein poetisches Mosaik aus Bildern, Handlungsfragmenten, Bewegung und musikalischen Zwischenspielen, die assoziativ miteinander verbunden sind. Dazu stossen die Materialien der bildenden Künstlerin Ivon Oats – Farben, Pigmente, Papier, Tinte, Pinsel. Oats schafft auf der Bühne Oberflächen, die sich mit Klang, Bewegung, Licht und Wort Schicht um Schicht zu einem multimedialen Text zusammenfügen. Verschmelzende Kunstdisziplinen.

Regie: Saskia Mees, Alba Theaterhuis Den Haag; Performers: Cecilia Bertoni & Christopher Marcus

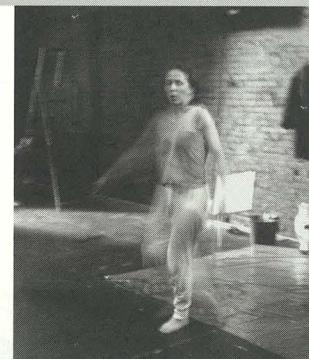


Foto: Jurriaan Cooiman

Performing Arts Services, Info: T 061 263 35 35, www.pass.perfarts.ch, Vorverkauf: Au Concert AG, c/o Bider & Tanner T 061 271 65 91, Badischer Bahnhof Basel, Getränkekiosk Schalterhalle Mo–So 6.30–21.45, www.garedunord.ch

KAMMERORCHESTER BASEL

KONZERT

Mo 14.10., 20.15
Stadtcasino
Musiksaal

Einführung in das Konzert durch Prof. Anselm Gerhard, Bern

Mo 14.10., 19.15, Foyer

Umberto Benedetti Michelangeli, Dirigent, Ruth Ziesak, Sopran

M. Ravel: Le Tombeau de Couperin; F. Schubert/A. Webern: 5 Lieder für Sopran und Orchester in der Bearbeitung von Anton Webern (Tränenregen), (Der Wegweiser), (Du bist die Ruh), (Ihr Bild), (Romanze); J. Haydn: Sinfonie Nr. 104 in D-Dur, Hob.: I:104, (Londoner Sinfonie)

Ravels «Tombeau» ist eine Hommage an die französische Musik des 18. Jahrhunderts und deren Kompositionsformen (Prélude, Fugue) und Tänze (Menuet, Rigaudon). Anton Webern orchestrierte neben Instrumentalmusik auch fünf Lieder von Franz Schubert. Die Kunst ihrer Instrumentierung ist mehr als ein Arrangement des Originals. Joseph Haydns Sinfonie Nr. 104 in D-Dur ist die letzte der zwölf Londoner Sinfonien und zugleich der letzte Beitrag Haydns zu dieser Gattung überhaupt. Karten à CHF 65/45/30; Studenten/Lehrlinge/Schüler 50%. Bitte Vorverkauf benutzen!



Umberto Benedetti
Michelangeli

Vorverkauf Konzert Basel: Musik Wyler, Schneidergasse 26, T 061 261 90 25. Bestellen Sie Ihr Generalprogramm bei: info@kammerorchesterbasel.ch, www.kammerorchesterbasel.ch, T 061 262 36 36

LIVE MUSIC FIRST!

VERKLÄRTE NACHT

So 20.10., 19.30
Unternehmen Mitte

Johannes Brahms: Streichsextett Nr. 2 in G-Dur, Opus 36

Alexander Glasunov: Streichquintett Opus 39

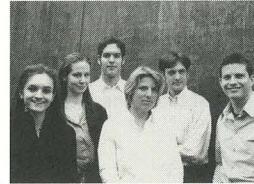
Arnold Schönberg: <Verklärte Nacht> für Streichsextett, op. 4

Zu hören sind drei grosse romantische Werke in der selten gespielten Formation Streichsextett bzw. Streichquintett. Ein geniales Frühwerk des 29-jährigen Brahms wird konfrontiert mit dem hochromantischen und visionären ersten Hauptwerk des 25-jährigen Brahms-Liebhabers Arnold Schönberg. Dazwischen das farbenprächtige und virtuose Streichquintett des russischen Komponisten Glasunow.

Feuerbach-Ensemble: Helena Winkelmann & Cathrin Kudelka, Violinen;
Raphael Sachs & Hugo Bollschweiler, Violen; Christoph Dangel & Judith Gerster, Violoncelli

CHF 28/20, Abendkasse und Einlass 18.45, keine nummerierten Plätze.
Mit Essen und Trinken zwischen den einzelnen Sets.

Vorverkauf BaZ am Aeschenplatz 7. Auskunft bei Kulturkontakte: Erika Schär, Gerbergasse 30, 4001 Basel
T 061 263 16 40, F 061 263 35 40, erikaschaer@bluewin.ch



NEUE MUSIK & KONZERTE ST. ALBAN 2000

PIERRE FAVRE & YANG JING

Weidengasse 5

Wie hört sich das Zusammenspiel von Schlagzeug und Pipa an? Mit Sicherheit darf behauptet werden, dass das Duo des Schweizer Schlagzeugspielers Pierre Favre mit der chinesischen Pipaspielderin Yang Jing einzigartig und eine musikalische wie kulturelle Rarität ist. Nachdem beide Musiker bereits eine gemeinsame Musik CD <Moments> herausgegeben haben, setzen sie ihre musikalische Entdeckungsreise fort. Wer neue Klänge hören und erleben möchte, dem sind die Konzerte aufs Äusserste empfohlen.

Polina Nikiforova, Violine & Tatiana Korsunkaja, Klavier So 3.11., 17.00
Prokofiev, Lutoslawski, Wieniawski, Schostakowitsch

Patricia Kopatchinskaja, Violine & Werner Bärtschi, Klavier Sa 16.11., 20.00 & So 17.11., 17.00
Beethoven, Schubert, Webern, Wolff, de Falla, Ravel

Polina Peskima, Flöte & Felix Renggli, Flöte So 24.11., 17.00

Nuevo Tango Nuevo Christian Sutter, Kontrabass; Marcelo Jaime Nisinman,
Bandoneon; Susanna Andres, Violine So 8.12., 17.00



Yang Jing

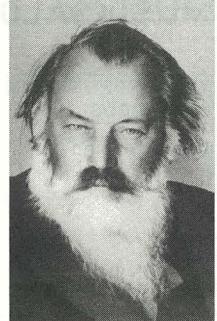
CHORGEMEINSCHAFT CONTRAPUNKT & ORCHESTER LIESTAL

JOHANNES BRAHMS Ein deutsches Requiem

Fr 1.11., 20.00
Sa 2.11., 20.00
Martinskirche
So 3.11., 17.00
Kath. Kirche Liestal

Brahms war stolz darauf, dass es ihm sowohl in <Ein deutsches Requiem> als auch in anderen Vertonungen biblischer Texte gelungen war, die ausgewählten Texte zu einer einheitlichen Botschaft zu formen. Der Requiem-Text verwendet das Alte und das Neue Testament mit erstaunlicher Meisterschaft und Kraft, um eine durchgehende Botschaft der Hoffnung zu vermitteln. Es ist auch ein Ausdruck des damaligen Denkens, dass Brahms, ein Nicht-Glaubender, in der Bibel einen derart positiven Wert sah. Er las die Heilige Schrift als Literatur, deren Inhalt er nicht ablehnte, sondern vielmehr vernunftmäßig erklärte und wegen ihrer offensichtlichen menschlichen Bedeutung ins Allgemeingültige hob.

Die Aufführungen des <Deutschen Requiems> durch die Chorgemeinschaft <contrapunkt> und das Orchester Liestal (Leitung Beat Hofstetter) werden von Georg Hausammann geleitet. Die Solisten sind Kornelia Eng, Sopran und Locky Chung, Bass.



Chorgemeinschaft Contrapunkt und Orchester Liestal, Erika Schär, Gerbergasse 30, 4001 Basel,
T 061 263 16 41. Vorverkauf: Buchhandlung Landschäftrli Liestal T 061 921 44 82, Musikhaus Wyler
T 061 261 90 25, www.orchesterliestal.ch

Der Klassiker.



0800 816 816
www.oekk.ch

Jung und unkompliziert.



Freies Gymnasium Basel

Basels Schule
für gute Schüler
und Schülerinnen.

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

FG Primarschule
FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium mit eidg.
anerkannter Hausmatur
FG Lernfit

BASELBIETER KONZERTE

2. ABBONEMENT KONZERT

Di 29.10., 20.15
Stadtkirche Liestal

Barock-Ensemble Fons Musicae

Yasunori Imamura, Leitung; Monique Zanetti, Sopran; Pascal Bertin, Altus

F. Gasparini (1661–1727): Kantaten für Sopran, Alt und Basso continuo

- Triosonata per due violine und Basso continuo
- Canta a Voce e basso (alto/BC)

Fons Musicae wurde 1997 von dem Lautenisten Yasunori Imamura gegründet. Fons Musicae oder «Quelle der Musik» führt hauptsächlich französische und italienische Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert auf. Fons Musicae tritt sowohl in Europa als auch im Fernen Osten auf und wurde in der Kritik immer lobend bewertet.

Information und Vorverkauf Musik Wyler, Basel T 061 261 90 25



Baselbieter Konzerte, Silviane Mattern-Cuendet, Arisdorferstrasse 67a, 4410 Liestal, T 061 921 16 68
Vorverkauf: Musik Wyler, Basel, T 061 261 90 25, www.blkonzerthe.ch

CANTABILE CHOR

CHOROS BRASILEIROS Weltliche und geistliche Chorwerke von Heitor Villa-Lobos

So 3.11., 17.00
Ref. Kirchgemeindehaus
Pratteln, St. Jakobstr. 1

Sa 16.11., 20.00
Martinskirche Basel

Abendkasse
eine Stunde vor
Beginn

Der Cantabile Chor Pratteln führt das hierzulande gänzlich unbekannte Chorwerk des brasilianischen Komponisten Heitor Villa-Lobos auf. Ein grosser Teil des Programms wird erstmals in der Schweiz zu hören sein. Villa-Lobos (1887–1959) ist der international renommierteste Komponist Lateinamerikas im 20. Jh.

Im Konzert werden aufgeführt: Auszüge aus zwei Messen, weltliche Stücke zu Texten indianischer Legenden, das «Chôros No. 3» für 7 Bläser und Männerchor, «Bachianas Brasileiras No. 9 pour orchestre de voix», «Bendita Sabedoria», 5 Stücke aus der unbekannten Anthologie «Música Sacra», dazu Solo-Lieder mit Klavier und «Chôros No. 4».

Cantabile Chor Pratteln, Leitung: Bernhard Dittmann



Heitor Villa-Lobos

Cantabile Chor Pratteln. Besuchen Sie unsere Website: www.cantabile.ch

MUSIKSALON MADELEINE PERLER

WINTERPROGRAMM 2002/2003

Konzertbeginn
jeweils 17.00

Der rund 60m² grosse Raum bietet Platz für 30 Zuhörerinnen und Zuhörer und ist durch seine klare architektonische Sprache und die optimalen akustischen Voraussetzungen prädestiniert für Hauskonzerte. Madeleine Perler, Musikerin SMPV, und ihr Ehemann Werner Schmidlin mit langjähriger theaterpädagogischer Ausbildung haben Programme einstudiert, in denen Musik und Sprache sorgfältig ineinander gefügt werden und so den Zuhörerinnen und Zuhörern ein besonderes kulturelles Erlebnis vermitteln.

Klaviermusik von Franz Schubert mit ausgewählten Texten aus seinen Briefen. So 27.10./3.11.

Balladen von Johannes Brahms mit dazu passenden Balladen aus der Literatur. So 1./8.12.

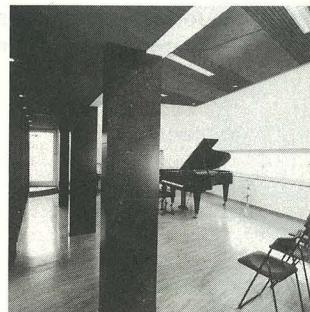
Fabeln von Bohuslav Martinů. Tiergebeten von Frieder Meschwitz. So 5./12.1.2003

J. S. Bach: Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier und So 16./23.2.2003

R. Schumann: Waldszenen mit ausgewählten Gedichten

Alle Konzerte sind öffentlich und dauern ca. 1 Stunde. Eintritt frei, Kollekte. Anmeldungen bis eine Woche vor dem Konzert bei untenstehender Adresse.

Musiksalon Madeleine Perler, Schliffmatt 19, 4242 Laufen, T 061 761 54 72, 061 763 83 60, F 061 763 83 61
musiksalon@bluewin.ch



THEATER SCALA BASEL

IL GONG MAGICO Sa 5.10., 20.00

Oper in 4 Akten von
Thüring Bräm
nach einem Stück
von Dimitri

Die Produktion «Il Gong Magico» ist eine Mimopera Produktion, die nur einmal in Basel aufgeführt wird. Aus der Zusammenarbeit von Dimitri und Thüring Bräm entstand die Oper, die von 18 Sängern und 19 Instrumentalisten der Musikhochschule Luzern gespielt wird. Der klassisch-moderne Schreibstil von Bräm wird mit der kunstvollen Inszenierung von Dimitri meisterhaft zusammengeführt.

Musikalische Leitung: Jost Meier, Regie: Dimitri

Mit freundlicher Unterstützung der GGG



Thüring Bräm

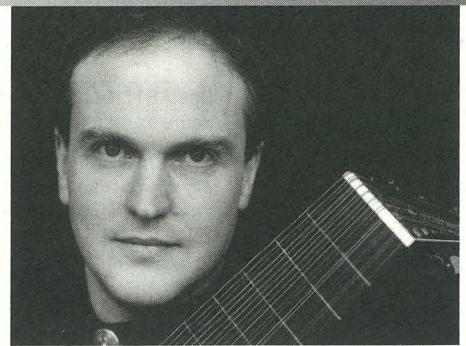
Theater Scala Basel, Freie Strasse 89, Vorverkauf: Musik Hug T 061 272 33 90, Musik Wyler 061 261 90 25

BASLER LAUTENABENDE

DREI LAUTEN-KONZERTE

Zinzendorfhaus,
Leimenstrasse 10

Jakob Lindberg	Lautenmusik der Englischen Renaissance (Dowland, Cutting u.a.)	Sa 26.10., 20.15
Rogers Covey-Crump & Anthony Bailes	Lautenlieder des frühen Barocks (Johnson, Lanier, Guédron, Huyghens)	Sa 8.2.2003., 20.15
Evangelina Mascardi	Deutsche Lautenmusik des 18 Jh. (Bach, Weiss)	Sa.29.3.2003, 20.15



Jakob Lindberg

Anthony Bailes, Hollenweg 3a, 4144 Arlesheim (Abonnements), Info: <http://home.datacomm.ch/lautenabende/>
Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, 4051 Basel, T 061 261 90 25

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

PROGRAMM

Jour Fixe IGMN	Fr 4.10., 21.30, Gleis 3
Electric Tea Ceremony – Soundperformance Kazuya Ishigami & Johannes E. Sistermanns	Sa 5.10., 20.00, Gleis 2
60% H₂O, ... and don't forget your penguins: Neue Performance von Circle-X Arts, London, über die klangliche Erfahrung der Dingwelt. Mit C. Bertoni, C. Marcus und I. Oats	Do 10./Fr 11.10., 20.00, Gleis 2
Tangosensación – Tanz In <Bar Du Nord>	Fr 11.10., 22.00, Gleis 3
Festival Für Improvisierte + Komponierte Zeitgenössische Musik	Fr 18.10., ab 20.00/Sa 19.10., ab 17.00, Gleis 1
Canto Battuto, Duoabend für Stimme & Schlagzeug: Mit E. Nievergelt, C. Brunner, G. Berger	So 20.10., 20.00, Gleis 1
Tangosensación – Tanz In <Bar Du Nord>	Fr 25.10., 22.00, Gleis 3
<Survival Research> von IGMN Basel: Cortex (Alex Buess + Daniel Buess) und DJ X-TRAK-T	Sa 26.10., 20.00, Gleis 1
Gespannte Gefährten: Ein Musiktheaterstück von Art Clay, nach Konzept und Texten von Alex Silber, mit: Dan Wiener, Maria Thorgevsky und dem <Erratum Ensemble>	Do 31.10., 20.00, Gleis 2

Vorverkauf: Au Concert AG, c/o Buchhandlung Bider & Tanner, T 061 271 65 91 und Badischer Bahnhof, Getränkekiosk Schalterhalle, Mo bis So 6.30–21.45. Online-Reservation: www.garedunord.ch. Abendkasse: geöffnet 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Bar Du Nord: neue Öffnungszeiten, Mi/Do 17.00–24.00, Fr/Sa 17.00–2.00, So 11.00–17.00
Info: T 061 683 13 13, neuemusik@garedunord.ch

3. FESTIVAL FÜR IMPROVISIERTE & KOMPONIERTE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

SOLO

Fr 18./Sa 19.10.

Gare du Nord
Im Badischen Bahnhof

Soli & Ensemble-Improvisationen von Sascha Armbruster, Saxophon; Imke Frank, Violoncello; Charlotte Hug, Viola; Sven-Åke Johansson, Perkussion; Hans-Jürg Meier, Blockflöten; Christoph Schiller, Klavier; Hansjürgen Wäldele, Oboe

Beim diesjährigen <Festival für improvisierte und komponierte zeitgenössische Musik> steht wieder die Beziehung zwischen geschriebener oder gedachter Musik und dem/der ausführenden Musiker/in im Zentrum. Eingeladen sind Solistinnen und Solisten, die in unterschiedlicher Weise als Improvisatoren, als Interpreten fremder oder eigener Konzepte und Werke ihre jeweilige Form des solistischen Spiels präsentieren, darüber hinaus aber auch improvisierend in verschiedenen Konstellationen zusammenspielen werden.

Programmation: Hans-Jürg Meier, Christoph Schiller, Dominique von Hahn



Sven-Åke Johansson

Solo Imke Frank, Violoncello. Werke von Fabian Neuhaus (UA), Rico Gubler, Heinz Holliger und improvisierte Intermezzi

Ensemble-Improvisation

Solo Hans-Jürg Meier, Blockflöten. <et de paradis la grant joie>. Musik von Guillaume de Machaut

Solo Christoph Schiller, Klavier. Freie Improvisation

Fr 18.10., 22.00

Solo Sven-Åke Johansson, Perkussion.

Das Telephonbuchstück für zwei <Gelbe Seiten>

u.a. Werke von Sven-Åke Johansson

Podiumsgespräch Moderation: Christina Omlin

Sa 19.10., 17.00

Solo Hansjürgen Wäldele, Oboe. <O Wind, O Bö, Oboe>.

Sa 19.10., 19.00

Musik von Hansjürgen Wäldele

Ensemble-Improvisation

Solo Sascha Armbruster, Saxophon. Werke von Franz Furrer-Münch, Sascha Armbruster (UA) und Christoph Ogiermann (UA)

Ensemble-Improvisation

Solo Charlotte Hug, Viola. Neuland. Eine Musikperformance von Charlotte Hug

ARTE QUARTETT**E_A.SONATA.02****Mehrteiliges Werk für Saxofonquartett**

Von und mit

Urs Leimgruber

Fr 25.10., 20.30

Palazzo, Liestal

Das ARTE Quartett geht mit seiner Konzertreihe «ARTE Quartett plus ...» in die vierte Saison! Konsequent verfolgt es seine musikalischen Wege weiter und veranstaltet wiederum vier Konzerte mit zahlreichen Uraufführungen.

Die Schwerpunkte der Saison 2002/3 sind Elektronik und Komponisten aus der Schweiz. Den Auftakt macht am 25. Oktober der Schweizer Komponist und Saxofonist Urs Leimgruber, mit dem das ARTE Quartett eine lange Zusammenarbeit verbindet.

e_a.sonata.02 ist ein mehrteiliges Werk für Saxofonquartett, zwei Solisten und Live-Elektronik, ausgehend von den Gegensätzen zwischen Komposition und Improvisation. Der deutsche Musiker Günter Müller ist mit einem elektronisch erweiterten Drum Set, Minidiscs, Remix und Sampling dabei.



Urs Leimgruber

Vorverkauf

Buechlaude Rapunzel, Liestal, T 061 921 56 70

Abendkasse

Weitere Konzerte dieser Saison**CH-Musik** Junge Schweizer Komponisten

Fr 31.1.2003, 20.30

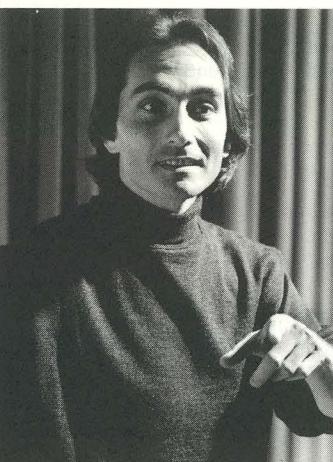
Ice Cream Time mit Nich Didovsky & Thomas Dimuzio Fr 11.4.2003, 20.30**Tempete** mit Michael Riessler und Pierre Charial Fr 23.5.2003, 20.30ARTE Quartett, Postfach 204, 4001 Basel, T 061 262 00 27, www.arte-quartett.com, info@arte-quartett.com**BASLER BACH-CHOR****KONZERT IN ZUSAMMENARBEIT
MIT DEM GEMISCHTEN CHOR ZÜRICH**

Sa 26.10., 19.30

Tonhalle Zürich

So 27.10., 18.00

Stadt-Casino Basel



Joachim Krause, Leiter des Basler Bach-Chors und des Gemischten Chors Zürich
Foto: Josef Rieger

Antonin Dvorak (1841–1904): Requiem op. 89

Dvorak verkörpert mit Smetana und Janacek das Dreigestirn der tschechischen Musik des zu Ende gehenden 19. Jahrhunderts, deren Musik sich aus dem reichen melodischen Schatz ihrer Volksmusik nährt. Auch mit seinen geistlichen Kompositionen verbindet sich der Aufstieg Dvoraks zum Komponisten von Weltgeltung.

Das Requiem op. 89 ist das letzte grosse Kantatenwerk Dvoraks und war bestimmt für eine Aufführung bei einem der bedeutenden englischen Festivals, auch wenn dafür keine ausgesprochene Bestellung vorlag. Das Entstehen und gewaltige Anwachsen von Gesangvereinen mit vielfach 200 bis 300 Sängerinnen und Sängern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bot den Nährboden solcher symphonisch-oratorischer Kompositionen. Im Jahre 1890 begonnen, vollendete Dvorak das Werk im Jahre 1891 und leitete die Uraufführung am 9. Oktober desselben Jahres anlässlich des Musikfestivals in Birmingham. Der Erfolg war so überwältigend, dass bald darauf weitere Aufführungen folgten und sein Requiem in den Kreis der bedeutendsten Vokalkompositionen aufnahmefand.

Seine reiche Instrumentation schöpft die Möglichkeiten eines grossen orchestralen Klangkörpers voll aus, und der Vokalpart glänzt sowohl mit intimen Farben wie auch klangmächtigen Ausbrüchen. Die den Text plastisch illustrierende Musik gestaltet dieses Werk zu einer beeindruckenden Folge expressiver und suggestiver Bilder zu den sowohl quälenden wie auch tröstlichen Fragen über den Tod.

Der Basler Bach-Chor bringt dieses Werk unter der Leitung von Joachim Krause in Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor zur Aufführung.

Turid Karlsen, Sopran; Stafania Kaluza, Mezzosopran; Claude Pia, Tenor; Pavel Daniluk, Bass
Basel Sinfonietta; Leitung: Joachim Krause

FONDATION BEYELER

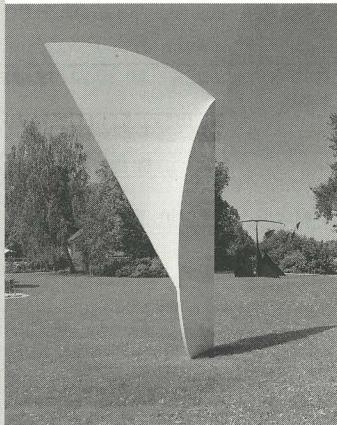
ELLSWORTH KELLY Werke 1956–2002

bis So 19.1.2003

Ellsworth Kelly, geboren 1923, gehört zu den wichtigsten und auch eigenwilligsten Vertretern der amerikanischen Kunst nach 1945. Seine strenge und zugleich heitere Kunst sticht durch ihre aufs Einfachste reduzierte Bildsprache ins Auge. Bekannt wurde der Künstler mit der Überwindung des gewöhnlich rechteckigen Tafelbildes in seinen raumgreifenden Wand- und Bodenarbeiten.

Kelly arbeitet seit Ende der 50er Jahre parallel in den Bereichen Malerei und Skulptur. Das Ausstellungsprojekt konzentriert sich auf die wichtigen Impulse, die von den beiden Gattungen auf sein Werk einwirken. Eigens auf die Räumlichkeiten des Museums abgestimmt, richtet der Künstler vier Raum-Ensembles ein, die seine Einzelarbeiten von 1956 bis 2002 zu wirkungsvollen Werkeinheiten zusammenschliessen. Sie spüren den «Zwischen-Räumen» in seinem Werk, dem Verhältnis von Bild und Wand, Skulptur und Raum, Figur und Grund nach.

Die Fondation Beyeler realisiert in Zusammenarbeit mit Ellsworth Kelly die erste Einzelausstellung seines malerischen und skulpturalen Werks in der Schweiz. Ausgangspunkt für das Projekt bildet die von ihm neu für die Stiftung geschaffene sechs Meter hohe Skulptur, die anlässlich der Ausstellung im Museumspark installiert wurde.



Ellsworth Kelly, White Curves, 2001
© Ellsworth Kelly, Foto: Niggi Bräunings

GUIDE LINE: FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Führung für BesucherInnen im Rollstuhl*	Sonderausstellung Ellsworth Kelly	Mi 2.10., 18.00–19.15
Kunst am Mittag	Werkbetrachtung Ellsworth Kelly	Fr 4./Fr 11./18./25.10., 12.30–13.00
Tour Fixe Français	Exposition speciale Ellsworth Kelly	Fr 4./18.10., 15.00–16.15
Montagsführung Plus	Themenführung Ellsworth Kelly	Mo 7./21.10., 14.00–15.00
ArchitekTour	Museumsarchitektur von Renzo Piano	Mi 9.10., 18.00–19.00
Workshop für Kinder*	Workshop Sonderausstellung für Kinder von 7–10 J.	Mi 9.10., 15.00–17.30
Tour Fixe English	Special exhibition Ellsworth Kelly	Fr 11./25.10., 15.00–16.15
Art + Brunch*	Brunch mit anschliessender Führung	So 13.10., 10.00–12.00
Workshop für Erwachsene*	Sonderausstellung für Erwachsene ab 18 J.	Mi 16.10., 18.00–20.30
Familienführung	Rundgang für Kinder ab 6–10 J. und ihre BegleiterInnen	So 20.10., 10.00–11.00
Kinderführung	Führung nur für Kinder 6–10 Jahren	Mi 23.10., 15.00–16.00
Führung für hörgeschädigte BesucherInnen*	Sonderausstellung Ellsworth Kelly	Mi 23.10., 18.00–19.15
Führung für junge Erwachsene	Führung für Jugendliche von 11–16 Jahren	Mi 30.10., 15.00–16.00
Tour Fixe	Sonderausstellung Ellsworth Kelly	Di/Do/Fr/Sa/So 15.00–16.15, Mi 17.30–18.45 Sa/Su 12.00–13.15

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com, Öffnungszeiten:
täglich 10.00–18.00, mittwochs bis 20.00. Sonderveranstaltungen (*): Anmeldungen erforderlich unter T 061 645 97 20
oder fuehrungen@beyeler.com

KUNSTHALLE BASEL

IN CAPITAL LETTERS

Untere Säle 1–7
bis So 17.11.

(in capital letters) ist eine Gruppenausstellung, die Grosses im Kleinen präsentiert. Die im kommenden Jahr bevorstehende Sanierung des Hauses bietet Anlass, sich auf die wechselvolle Geschichte einer der ältesten Kunstvereine zurückzubesinnen. Mit dem Blick auf die Vergangenheit durch die Gegenwart und auf die Gegenwart durch die Vergangenheit eröffnen sich mögliche Perspektiven für die Zukunft.

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler sind:

Yto Barrada (geb. 1971, Paris), Claude Gaçon (geb. 1956, Basel) und Markus Buser (geb. 1943, Basel), Eric Hattan (geb. 1955, Basel), Andrei Monastirsky (geb. 1949, Russland), Stephen Prina (geb. 1955, Los Angeles), Monika Sosnowska (geb. 1972, Polen), Silke Wagner (geb. 1968, Deutschland)

KEINE KLEINIGKEIT

Obere Säle 10–12
Sa 19.10.–So 17.11.

Auch die Ausstellung **«Keine Kleinigkeit»** wirft einen Blick zurück. Sie besteht aus Werken von Künstlerinnen und Künstlern, die in den letzten 10 Jahren in der Kunsthalle ausgestellt haben. Die über fünfzig Werke wurden für den bevorstehenden Umbau der Kunsthalle geschenkt und werden an der grossen Benefiz-Auktion vom 9. November öffentlich versteigert.

Die Ausstellung im Vorfeld der Auktion ist demnach sowohl Retrospektive wie auch virtueller Einkaufsbummel. Darüber hinaus handelt es sich um ein bewegendes Symbol der künstlerischen Verbundenheit mit dem Traditionshaus für die Kunst der Gegenwart in Basel.

Der Ausstellungs- und Auktionskatalog ist ab Oktober in der Kunsthalle Basel und bei Christies Zürich zu beziehen.

Unser Dank geht an alle unterstützenden KünstlerInnen

Nobuyoshi Araki, John Baldessari, Donald Baechler, Herbert Brandl, Günther Förg, Candida Höfer, Roni Horn, Mona Hatoum, Ilya Kabakov, Vera Lutter, Ernesto Neto, Jason Rhoades, Terry Winters, Franz West, Christopher Wool, Rémy Zaugg ...

Eröffnung	Fr 18.10., 18.30
Benefiz-Auktion	Sa 9.11., 18.00
Benefiz-Dinner im Restaurant der Kunsthalle (Reservationen: 061 206 99 00)	Sa 9.11., 20.00



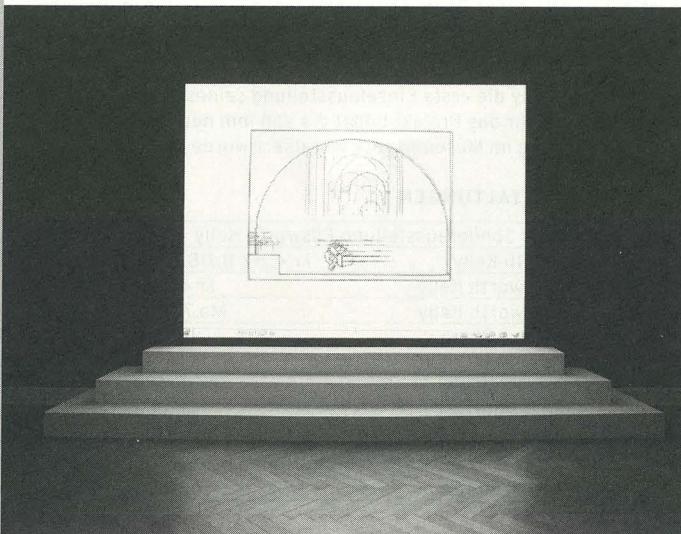
Candida Höfer, digital print 2002
(Los 20 der Auktion)

KUNSTHAUS BASELLAND

.ARCADIA**Markus Huemer**

So 13.10.–So 17.11.

Wenn Markus Huemer (*1968 in Linz/A, lebt und arbeitet in Berlin/D) seine neuesten Werke unter den Generaltitel «.arcadia» stellt, so rekurriert er auf die illusorische Kraft des kunstgeschichtlichen Topos Arkadien. Der Künstler führt als Ersatz für die gebräuchlichen Suffixe «.com», «.net» oder der gängigen Landesbezeichnungen wie «.de» oder «.ch» eben jenes «.arcadia» ein, um so eine Vergleichbarkeit zwischen der Artifiziellität der sogenannten «Neuen Medien» und des gemalten Arkadiens der Kunstgeschichte herzustellen. In seinen Werken überprüft Huemer die Kunstauglichkeit der Neuen Medien mit den Erfahrungen der alten Medien und ihrer wichtigsten Disziplin, der Malerei.



Markus Huemer
Die Schule von Athen
Installation, 2001

Vernissage

Sa 12.10., 19.00

Begrüßung: Dr. Rudolf Novak, Leiter des österreichischen Kulturforums, Bern

Einführung: Sabine Schaschl-Cooper, künstlerische Leiterin

Führung durch die Ausstellung

Mi 16.10., 18.00

mit Sabine Schaschl-Cooper

Führung durch die Ausstellung

So 27.10., 11.00

mit Markus Huemer

KHBL Spezial: «Zur Erwartung der Entschleunigung»

Mi 30.10., 19.00

Vortrag von Siegmar Gassert, Kunstkritiker; in Anwesenheit des Künstlers

Kunsthaus Baselland-Kabinett

Fr 13.10.–So 17.11.

Das Blaue vom Himmel/Lex Vögeli

Vernissage: Einführung durch Cornelia Dietschi, Kuratorin Sa 12.10., 18.30

Finissage & Buchvernissage So 17.11., 11.00

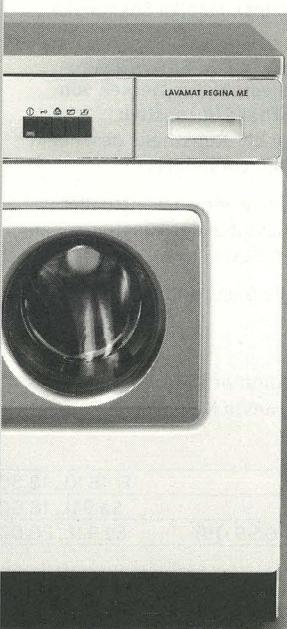
Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz, T 061 312 83 88, F 061 312 83 89, office@kunsthausbaselland.ch
Öffnungszeiten: Di, Do–So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00, Tram 14 bis «Schänzli», direkt neben dem St. Jakob-Stadion

AARGAUER KUNSTHAUS – HALLE SCHÖNENWERD

WASCHSALON**Der Stoff, aus dem die Bilder sind**

Eine Ausstellung mit Christoph Rütimann

bis So 3.11.



Im Zentrum der Ausstellung steht eine Waschmaschine. Doch um jedes Missverständnis gleich vorwegzunehmen: Hier lässt nicht Marcel Duchamp grüßen, hier wird nicht zum x-ten mal ein Alltagsobjekt zur Kunst erklärt, nein: hier hat der Künstler Christoph Rütimann einen «Waschsalon» eingerichtet, als Installation und als Bühne für eine Performance, und hier werden in verschiedenen Waschgängen Bücher über Malerei tatsächlich gewaschen und zu neuen Bildwerken verarbeitet. Was sich auf den ersten Blick wie ein absurder Vorgang ausnimmt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als eine besondere künstlerische Strategie, denn Christoph Rütimann nimmt den Prozess des Waschens von Büchern über Malerei auch als Ausgangspunkt für eine weitgehende Reflexion des Mediums Malerei selbst.

Auf Einladung des Aargauer Kunthauses zeigt Christoph Rütimann nicht nur seinen «Waschsalon» und die entsprechende Produktion, sondern gruppiert darum herum verschiedene Bilder aus der Aargauischen Kunstsammlung (von Max Bill bis Dieter Roth, von Caspar Wolf bis Helmut Federle, von Pia Fries bis Ilse Weber). Mit dieser persönlichen, subjektiven Auswahl vermittelt uns der Künstler seine Vorstellung von Malerei, die sich sowohl auf das Bild als Informations- und Ausdrucksträger bezieht als auch auf das Medium mit seinen elementaren Bedingungen, und er macht deutlich, dass der heutige Blick auf die Malerei sich einerseits an einer analytischen Selbstreflexion des Mediums orientiert, andererseits aber auch an der sinnlichen Präsenz des Bildwerkes. So ist auch der Untertitel der Ausstellung mehrdeutig zu verstehen: Der «Stoff», aus dem die Bilder sind, bezieht sich zum einen wörtlich auf das Material und damit auf die körperliche Gestalt der Malerei, andererseits aber auch metaphorisch auf deren geistigen Gehalt.

Das Aargauer Kunsthause möchte mit dieser Ausstellung seine über Jahre hinweg gepflegte Auseinandersetzung mit der Malerei weiterführen und zudem die Chance nützen, unter einer spezifischen Perspektive einen neuen Blick auf die Sammlung zu werfen – eine Strategie, die das Aargauer Kunsthause mit seinen Ausstellungen in der Dependance in Schönenwerd geradezu programmatisch verfolgt.

Die Ausstellung wird finanziell unterstützt von der Neuen Aargauer Bank, dem Hauptsponsor des Aargauer Kunsthause.

Öffentliche Führungen an folgenden Sonntagen:
So 6./20.10.; So 3.11., jeweils 11.00

Aargauer Kunsthause, Halle Schönenwerd, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 849 70 04, Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00, Sa/Su 11.00–17.00, Kunsthause Aarau, T 062 835 23 30, kunsthause@ag.ch, www.ag.ch/kunsthause

KUNSTMUSEUM BASEL

LOUIS SOUTTER ET LES MODERNES

Sa 28.9.02–So 5.1.03

Das Werk des Schweizers Louis Soutter (1871–1942) ist eine einzigartige schöpferische Explosion. Seine innovative, archaische Kraft gilt es auch heute noch in ihrer vollen Bedeutung zu entdecken. Mit einer grossen Auswahl von Zeichnungen, Malereien auf Papier und illustrierten Büchern zeigt die Ausstellung dieses aussergewöhnlichen Schaffens erstmals parallel zu Werken seiner avantgardistischen Zeitgenossen Picasso, Matisse, Miró, Klee, Giacometti und seinem Cousin Le Corbusier. Damit tritt Soutter aus der Marginalität heraus, in die ihn die Kunstgeschichtsschreibung lange verbannt hat, und nimmt den Dialog mit der Moderne auf, zu der er wesentlich gehört.

Erst als Soutter, 52 Jahre alt, von seiner Familie in ein abgelegenes Altersheim im waadtländischen Jura eingewiesen wird, beginnt ein unablässiger, visionärer Strom von Zeichnungen. Den geradezu halluzinatorischen Höhepunkt bilden seine Fingermalereien, wobei Soutter nicht nur vermehrt Farbe einsetzt, sondern neben Tusche auch Schuhcreme und Schmieröl. In ihrer expressiven Gestik kommt menschliches Leid zum Ausdruck, aber auch ein tänzerisch entfesselter Rhythmus, der die dunklen Figuren treibt und alle seine Werke durchdringt.

Veranstaltungen



Louis Soutter, *Souplesse*, 1939
Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

Führung und Workshop für Kinder (8–11 J.) zur Ausstellung «Louis Soutter et les modernes» (8–11 J.), N. Eller/M.S. Meier, Anmeldung T 061 206 62 88

Mi 2.10., 14.00–17.00

«Louis Soutter: psychologie de la créativité», Vortrag von Michel Thévoz im Rahmen der Ausstellung «Louis Soutter et les modernes»

Di 8.10., 18.30

Führung und Workshop für Kinder (8–11 J.) zur Ausstellung «Louis Soutter et les modernes» (8–11 J.) N. Eller/M.S. Meier, Anmeldung T 061 206 62 88

Mi 9.10., 14.00–17.00

Führungen zur Ausstellung «Louis Soutter et les modernes»

Mi 2.10., 18.00	Sa 19.10., 11.00, in spanischer Sprache (N. Eller)
So 6.10., 12.00	So 20.10., 12.00
Mi 9.10., 18.00	Mi 23.10., 18.00
So 13.10., 12.00	So 27.10., 12.00
Mi 16.10., 18.00	Mi 30.10., 18.00

Werkbetrachtung über Mittag, zur Ausstellung «Louis Soutter et les modernes»

«Cerises cyclopes en enfantement, um 1930» und «Les quatres cariatides et les prêtres», 1923/30 (H. Fischer)

Do 3.10., 12.30–13.00

«Très belles» (S. Gianfreda)

Do 10.10., 12.30–13.00

«Souplesse», 1939 (R. Suter-Raeber)

Do 17.10., 12.30–13.00

«Le crime épouvantable» (H. Fischer)

Do 24.10., 12.30–13.00

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, www.kunstmuseumbasel.ch

AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL

NOTIZEN EINER BEGEGNUNG

stöckerselig

bis So 17.11.

Vernissage

Sa 19.10., 17.00

Einführung Helen Hirsch

In seiner Arbeit «Notizen einer Begegnung» greift das Künstlerpaar stöckerselig (Annette Stöcker & Christian Selig) auf Archivmaterial und eigene Erinnerungen ihrer Begegnung mit dem Basler Stadtoriginal und Ausrüfer Urs Marti zurück. Die installativ ausgelegte Arbeit im Ausstellungsraum Klingental vermittelt dem Betrachter durch fragmentarische Sequenzen in Bild, Ton und Schrift ein eindrückliches Porträt und einen persönlichen Einblick in die Welt des inzwischen verstorbenen Protagonisten. Durch den sensiblen Umgang und das Zusammenspiel verschiedener Ebenen entsteht ein facettenreiches Bild um eine ungewöhnliche und rätselhafte Figur. Die Ausstellung versteht sich als Weiterführung der vor zwei Jahren gezeigten Arbeit «Good news, bad news», die damals innerhalb der Ausstellung «Paroles, Paroles» in der Kunsthalle Palazzo in Liestal zu sehen war. Mit einer Sammlung von guten und schlechten Nachrichten parodierten sie das Weltgeschehen und mutierten zu allmächtigen Akteuren. Als ideales Sprachrohr für diese Nachrichten erwies sich Urs Marti, der sie in seine eigenen Ausrufe einflocht und in der Basler Innenstadt verbreitete. Er tritt nun in der neuen Arbeit des Künstlerpaars im Klingental auf wundervolle Weise nochmals in Erscheinung.

Künstlergespräch mit Kurt Schmid

So 27.10., 11.00

Führung Guided tour in english by Timothy Grundy through the exhibition «Originalwerke unter 1000 Franken». Ausstellung bis 13.10.

So 6.10., 11.00

Nächste Ausstellung Regionale 2002

Vernissage Sa 30.11.



stöckerselig: «Urs Marti»

NATURHISTORISCHES MUSEUM

DIE ERDE BEBT – AUCH BEI UNS bis So 17.11.2002

Erdbeben gehen uns alle etwas an! Geologische, historische und gesellschaftliche Aspekte eines brisanten Themas.

Abendführung

Do 3./17./31.10., 18.00

Führung

So 6./13./20./27.10., 13.30 & 15.30

Mittagsführung

Mi 9./23.10., 12.30-13.00

Stadtrundgang: Ein schwarzer Tag für Basel

Fr 18.10., 14.00

Marcus Fürstenberger, Basel. Auf den Spuren des Basler Bebens vom 18. Oktober 1356. Welche Folgen hatte das Beben für die Stadt und die Bevölkerung? Ein kleiner Spaziergang führt zurück in die Geschichte. Treffpunkt: Naturhistorisches Museum, Haupteingang, Anmeldung: T 061 266 55 34



Gottesdienstliche Feier im Münster

Fr 18.10., 17.00

Pfarrer Theophil Schubert, Dr. Bernhard Rothen: Basel In Memoriam: Das grosse Beben in Basel am 18. Oktober 1356

Workshop: Menschen in

Sa 26.10., 15.00-17.00

Katastrophensituationen – Psychologische Aspekte

Barbara Fehlbaum, Psychologin; Christoph Schwager, Chief Support im Swiss Rescue Team.
Wie reagiert man normal auf eine anormale Situation?
Die unterdrückten Emotionen in der Katastrophe überwiegen und trotzdem bleibt man Mensch mit allen Stärken und Schwächen. Anmeldung: T 061 266 55 34

Hörgeschichten zum grossen Basler Beben am 18. Oktober 1356

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, www.nmb.bs.ch, nmb@bs.ch
Öffnungszeiten: Di-So 10.00-17.00

DER ERÖFFNUNGSMILM AN DEN FILMFESTSPIELEN IN LOCARNO 2002 EIN FILM VON OLIVER PARKER ("An Ideal Husband")

TagesAnzeiger

EIN ATEMBERAUBENDES,
SPRITZIGES LEINWAND-FEUERWERK!

The New York Times

NOCH NIE WURDE EINE GESCHICHTE VON
OSCAR WILDE DERART MEISTERLICH INSZENIERT!

Rolling Stone

"EARNEST" IST SEXY, KLUG,
UND UNGLAUBLICH UNTERHALTEND!

OSCAR WILDEs

The Importance of Being Earnest

ERNST SEIN IST ALLES!

FRANCES O'CONNOR COLIN FIRTH RUPERT EVERETT REESE WITHERSPOON JUDI DENCH

AB 19. SEPTEMBER IN ALLEN GUTEN KINOS!

ASCOT ELITE
Entertainment Group
www.ascot-elite.ch/theimportanceofbeingearnest

MIRAMAX
INTERNATIONAL

MUSEEN

MUSEEN BASEL & REGION

Afghanistan-Museum	permanente Ausstellung	Hauptstrasse 34, 4416 Bubendorf BL, Sa 10-12, 14-17, T 061 933 98 77
Anatomisches Museum	Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (bis 18.5.03)	⑧ Pestalozzistr. 20, Mo-Mi, Fr 14-17, Do 14-19, So 10-16, T 061 267 35 35
Antikenmuseum & Sammlung Ludwig	Orient, Zypern und frühes Griechenland	⑧ St. Alban-Graben 5, Di-So 10-17, T 061 271 22 02
Architekturmuseum	Carte Blanche sabarchitek: Urs Füssler – Berliner Projekte (bis 27.10.)	⑧ Pfluggässlein 3, Di-Fr 13-18, Sa 10-16, So 13-16, T 061 261 14 13
Ausstellungsraum Klingental	Originalwerke unter 1000 Franken (bis 13.10.) Stöckerselig: Notizen einer Begegnung (20.10.-17.11.)	⑧ Kasernenstrasse 23, Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16, T 061 681 66 98
Birsfelder Museum	Karl Glatt zum 90sten (bis 20.10.) Roland Seiler: Objekte, Collagen, Zeichnungen (27.10.-17.11.)	Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30
Cocteau Kabinett	permanente Ausstellung, Eintritt frei	Feldbergstrasse 57, Sa 15-18, T 061 692 52 85
Dichter- & Stadtmuseum	Ein fabelhaftes Geschenk. Sechs Generationen lesen Kinderbücher, 1845-2000 (bis 26.1.2003)	⑧ Rathausstrasse 30, Liestal, Di-Fr 14-17, Sa/So 10-16 T 061 923 70 15
Fondation Beyeler	Ellsworth Kelly Werke 1956-2002 (bis 19.1.2003) →S. 35	⑧ Baselstrasse 101, Riehen, Mo-So 10-18, Mi bis 20, T 061 645 97 00
Historisches Museum		
Barfüsserkirche	permanente Ausstellung	⑧ Barfüsserplatz, Mo, Mi-So 10-17, T 061 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	⑧ Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10-17, Mi 10-20, Sa 13-17, T 061 205 86 78
Kutschenmuseum	permanente Ausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, Mi/Sa/So 14-17, T 061 205 86 00
Musikmuseum	permanente Ausstellung	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14-19, Do 14-20, So 11-16, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Jüdische Hochzeit (bis 15.2.2003) Mesusot (bis 17.11.2002)	⑧ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14-17, So 11-17, T 061 261 95 14
Kantonsmuseum BL	Natur nah – 14 Geschichten einer Landschaft Weltvagant – Ein Leben auf Reisen: Paul Wirz (1892-1955) (26.10.-3.2.2003)	Zeughausplatz 28, Liestal. Di-Fr 10-12, 14-17, Sa/So 10-17, T 061 925 50 90
Karikatur & Cartoon Museum	Böse Zeiten! Cartoons von Bö, Gut & Chappatte (bis 3.11.) Bücherfuchs und trauriger Tiger Lustige Kinderbücher von Nadia Budde & Franziska Biermann (bis 3.11.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi-Sa 14-17, So 10-17, T 061 27113 36
Kunst Raum Riehen	Taste of Paradise – grogghuber, Serge Hasenböhler, Selma Weber (5.10.-10.11.)	Baselstrasse 71, Riehen, Mi-Fr 13-18, Sa/So 11-18, T 061 641 20 29
Kunsthalle Basel	Keine Kleinigkeit (19.10.-17.11.) →S. 35 in capital letters (bis 17.11.) →S. 35, David Chieppo One Year Anniversary. Ground Zero. (bis 14.10.)	Steinenberg 7, Di-So 11-17, Mi 11-20, 30, T 061 206 99 00
Kunsthalle Palazzo	hall-Palermo, Genève: Boomerang (bis 11.10.) V.I.P. Very Important Pictures: Ruth Buck, Urs Cavelti, Sonja Feldmeier, Sue Irion, Jim Lambie, Marcello Simeone, Joanne Tatham, Tom O'Sullivan (25.10.-15.12.)	Poststr. 2, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, Di-Fr 14-18, Sa/So 13-17, T 061 921 50 62
Kunsthaus Baselland	.arcadia – Markus Huemer (13.10.-17.11.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, Di-So 11-17, Mi 14-20, T 061 312 83 88
Kunstmuseum Basel	Quelques Aspects de la Vie de Paris Französische Farblithografien um 1900 aus dem Basler Kupferstichkabinett (bis 3.11.) →S. 37 Louis Soutter et les modernes (bis 5.1.2003) Vorbild Holland – Ins Licht gerückt V (19.10.-19.1.2003)	⑧ St. Alban-Graben 16, Di-So 10-17, T 061 206 62 62
Museum am Burghof	Sanierung bis 28.11., Eröffnung der Dreiland-Ausstellung am 29.11. Basler Strasse 143, Lörrach, T 0049/7621/91 93 70	
Museum der Kulturen	Bali – Insel der Götter. Bali – Leben in zwei Welten. Fotografien von Rama Surya (bis 3.11.) In Gold und Seide: Fürstliche Textilien aus Bali (bis 3.11.) Preziosen der Handwerkskunst - Ein Raritätenkabinett edler Arbeitsgeräte (bis 10.11.)	⑧ Augustinergasse 2, Di-So 10-17, Mi 10-21, T 061 266 55 00
Mus. für Gegenwartskunst	Michael Kalmbach – Menschensuppe (bis 1.12.)	⑧ St. Alban-Rheinweg 60, Di-So 11-17, T 061 272 81 83
Museum Jean Tinguely	Jean le Jeune Jean Tinguelys politische & künstlerische Basler Lehrjahre (bis 23.3.2003) Robert Spreng Photographie (bis 20.10.)	⑧ Paul Sacher-Anlage 1, Di-So 11-19, T 061 681 93 20
Museum Kleines Klingental	Kloster Klingental. Die Baugeschichte des Gründungsbaus als Lehrpfad am Objekt (bis 29.12.); Schwelle zum Paradies: Die Galluspforte des Basler Münsters (bis 26.2.2003)	Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14-17, So 10-17, T 061 267 66 25/42
Naturhistorisches Museum	Die Erde bebt – auch bei uns (bis 17.11.) →S. 38 Eine lebende Kolonie von Blattschneiderameisen (bis Ende Oktober)	⑧ Augustinergasse 2, Di-So 10-17 T 061 266 55 00
plug in –	install.exe – Jodi (bis 27.10.)	St. Alban-Rheinweg 64, Mi 16-22, Do-Sa 16-20, T 061 283 60 50
Pharmazie-Hist. Museum	Homeopathie – Eine andere Heilkunst (bis 31.10.)	Totengässlein 3, Di-Fr 10-18, Sa 10-17, T 061 264 91 11
Puppenhausmuseum	permanente Ausstellung	Steinenvorstadt 1, Mo-So 11-17, Do bis 20, T 061 225 95 95
Römerstadt Augusta	Das Römerhaus: Alles so schön bunt hier!	Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13-17; Di-So 10-17, Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10-17, T 061 816 22 22
Raurica	permanente Ausstellung	
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1. & 3. So im Monat 10-16, T 061 605 21 00
Schweizer Sportmuseum	Eugen Mack (bis Ende Oktober) Rund ums Velo Technik am Fahrrad (bis Ende Oktober)	Missionsstr. 28, Mo-Fr 10-12 & 14-17, Sa 13-17, So 11-17, T 061 261 12 21
Spielzeugmuseum, Dorf- + Rebbaumuseum	Spielkunst für Kinder und Kenner Spiele von Naeff und Froebel (bis 10.11.)	Baselstrasse 34, Riehen, Mi-Sa 14-17, So 10-17, T 061 641 28 29
Verkehrsdrehzscheibe	Comic & Cartoon Wettbewerb: Thema Rheinhäfen (bis 25.11.)	Westquaistrasse 2, Di-So 10-17, T 061 631 42 61
Vitra Design Museum	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon (3.10.-10.8.2003)	Charles Eames-Strasse 1, Weil am Rhein, T 0049 7621 702 3200

MUSEEN ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunsthaus	Waschsalon Der Stoff, aus dem die Bilder sind (bis 3.11.)	Bally-Halle, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 849 70 04
Forum Schlossplatz	Jean-Rudolphe von Salis Eine Stunde der Geschichte (bis 3.11.)	Laurenzvorstadt 3, Aarau, T 062 822 65 11
Kornhausforum Bern	Helvetia hält Hof Staatsbesuche in der Schweiz (bis 17.11.) 30 Jahre Helvetas Panormakalender (bis 20.10.)	Kornhausplatz 18, Bern, T 031 312 91 10
Museum f. Kommunikation	Gruss aus der Ferne Fremde Welten auf frühen Ansichtskarten (bis 5.1.03) Télémagie 150 Jahre Telekommunikation in der Schweiz (bis 27.7.03)	Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55
Fri-Art, Kunsthalle	Small is OK (bis 20.10.)	Petites-Rames 22, Fribourg, T 026 323 23 51
Stapferhaus Lenzburg	Autolust. Emotionen des Autofahrens (bis 27.10.)	Zeughaus, Ringstrasse West, Lenzburg, T 062 888 48 00
Musée Jurassien, Moutier	Ph. Queloz, A. Scheidegger, Chr. Grogg (bis 10.11.) Arrêt sur le temps: exposition à but pédagogique	4, rue Centrale, Moutier, T 032 493 36 77
Villa Steinbach	K. Berkouk (bis 3.11.)	4 place Guillaume Tell, Mulhouse, T 0033 389 45 43 19
Museum Post & Telekom	Tomi Ungerer (bis 3.11.)	F 68340 Riquewihr, T 0033 389 47 93 80
Kunstmuseum Solothurn	Von Holbein bis Oppenheim (bis 3.11.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 622 23 07
Kunstmuseum Thun	Johann Peter Flück (bis 6.10.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20

KUNSTRÄUME

VEREIN GALERIEN IN BASEL

Beyeler	Impressionen: Künstler schützen den Tropenwald Bacon, Bleckner, Bourgeois, Braque, Burli u.a. (bis Oktober)	Bäumleingasse 9, Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00
Bodenschatz Galerie	Oktöber: auf Anfrage	Gerbergässlein 2, Di–Do 10.30–12/14–18, Sa 9–13, T 061 263 17 20
Von Bartha	Sammelausstellung: Künstler der Galerie (bis 26.10.) Cultura: (12.–20.10.)	Scherlingasse 16, Di–Fr 14–19, Sa 10–13, T 061 271 63 84
Evelyne Canus	Perry Roberts: Between here and there (bis 26.10.)	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Carzaniga + Ueker Galerie	Alex Maier zum 85. Geburtstag/Jean Villard (bis 26.10.) Luca Caccioni, René Küng, Kabinett: Otto Abt (31.10.–30.11..)	Gemsberg 8+7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96
Guillaume Daepen	Obsession: Anastaze, Becker, Glineur u.a. (5.10.–9.11.)	Müllheimerstr. 144, Mi–Fr 14–19, Sa 10–16, T 061 693 04 79
Fabian & Claude Walter	Maurice Ducret: Seh_Sucht (bis 12.10.) Uwe Wittwer: (bis 9.11.) Mathias Huart: The Sphinx of Darwin (18.10.–16.11.)	Wallstrasse 13, T 271 38 77, Di–Fr 14–18, Sa 10–15
Friedrich	Andres Lutz & Anders Guggisberg (bis 19.10.) A. Axpe, D. Lämmli, Ch. Michel (24.10.–16.11.)	Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90
Graf & Schelble	Oliver Krähenbühl: Back from N.Y. (26.10.–29.11.)	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11
Hilt Galerie & Art Shop	Mario Masini: Malerei (bis 12.10.) Viktor Hottinger: Morgentau Sommerprojekt 2002 (19.10.–30.11.) African Tribal Art (bis 9.11.) Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (permanente Ausstellung)	Freiestrasse 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22
Kämpf	Ute Heuer: Farbskalen, Malerei (bis 1.11.) Elisabethenk.: Schleunung, Galerie: Zeichnungen (5.11.–21.12.)	Heuberg 24, Di/Mi/Fr 14–18, Do 14–20, Sa 11–16, T 061 261 44 60
Gisele Linder	Anne Saurer-Hall und Judith Spiess (bis 19.10.) R. d. Crignis, M.E. Gonzales, U. Wellmann (25.10.–21.12.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 7
Edition Franz Mäder	Felix Seiler: Menschen/Mariann Grunder (18.10.–16.11.)	Claragraben 45, Di/Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47
Anita Neugebauer	S. Holenstein (bis 5.10.) Christian Brändle (bis 6.11.)	Ausstellungshalle Kraft, Oslostrasse 8 St. Alban-Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57
Riehentor Trudi Bruckner	Müller-Brittinau (bis 19.10.)	Spalenberg 52, Mi–Fr 14–18, Sa 11–16, T 061 261 83 40
Stampa	Erik Steinbrecher (bis 9.11.)/ Udo Koch (12.11.–10.1.2003)	Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10
Daniel Blaise Thorens	Kamel Berkouk (bis 5.10.) www.thorens-gallery.com, www.fondation-thorens.com	Aeschenvorst. 15, Di–Fr 10–12, 14–18.30, Sa 10–12, 14–17, T 061 271 72 11
Galerie Triebold	Paolo Serra: Orizzonti (bis 23.11.) Helmut Schober: Dimension Zeit (30.11.–1.2.2003)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di–Fr 10–12 & 14–18, Sa 10–16, und nach Vereinbarung, T 061 641 77 77
Tony Wüthrich	Nori Lee/Andreas Dobler (bis 21.10.) Frances Scholz (5.11.–Januar 2003)	Vogesenstrasse 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92
Ausstellungsraum Klingental	Originalwerke unter 1000 Franken (bis 13.10.) Stöckerselig: Notizen einer Begegnung (20.10.–17.11.)	Kasernenstrasse 23, Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98

KUNSTRÄUME BASEL

Armin Vogt Galerie	Paul Merkle: Fotografien (bis 26.10.)	Münsterplatz 8, Di–Fr 14–18, Sa 12–16, T 061 261 83 59
Artpalace	Otto Lehmann (bis 12.10.)	St. Johanns-Vorstadt 23
Atelierraum	Marianne Kirchofer: Spiegelfetzenhaut (25.10.–4.11.)	Hegenheimerstrasse 24, Mo–Fr 14–18, Sa/So 11–16
Edison	Saï Kyima: Puppen- & Kleiderausstellung (19.–26.10.)	Edisonstrasse 9, täglich 16–22
Eulenspiegel	Daniele Aletti: Mediterrane Vielfalt, Skulpturen (bis 26.10.)	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80, Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 10–18
Japanisch Wohnen	Japanische Lampen und Laternen (18.–27.10.)	Gerbergässlein 12, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–17, So 12–18
Kaskadenkondensator im Werkraum Warneck pp	Boomerang: Gemeinschaftsausstellung (bis 16.10.) → S. 26 Familienausflug (19.10.–27.10.)	Burgweg 7–15, Basel, Do/Fr 18–21; Sa/So 16–19
Kunstforum Bâloise	Candida Hofer (bis 1.11.)	Aeschengraben 21, T 061 285 84 67
Nicolas Krupp	Sonja Feldmeier (bis 12.10.)	Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65
Offene Kirche Elisabethen	Foto-Ausstellung: Krieg – ungeweihte Tränen (bis 11.10.) → S. 27	Elisabethenstr. 14, Di–Fr 10–21, Sa 10–18, So 13–18, T 061 272 03 43
Parterre	Bilder von Peter Merz (ab 21.10.)	Klybeckstrasse 1B, T 061 695 89 92
Pep + No Name	Theresa Utz: Holzskulpturen (bis 12.10.)/ Christoph Roos (19./20.10.)	Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61
Projektraum M54	Initiale 10 Oranje – Rot (bis 13.10.)	Mörsbergerstrasse 54, Do 17.00–19.00, Fr–So 14.00–17.00
Schaufenster	Bally/Grove: Möbel (bis 24.10.)	Offenburgstrasse 4
Schule f. Gestaltung	Die Handschrift: Kulturmittel im Wandel der Zeit (bis 26.10.)	Auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 261 30 07
Spazio.gds	Giovanni Di Stefano (bis 12.10.)	Mattenstrasse 45, Hinterhof, Basel
Universitätsbibliothek	Schau genau – regarde bien – look twice. 50 years of Picture Books (bis 8.11.)	Schönbeinstr. 18–20, Mo–Fr 8.30–19.30, Sabis 16.30, T 061 267 31 24
Unternehmen Mitte	Metamorfosi: Licht verändert das Licht (9.–20.10.) → S. 23 s.h.e. (e.piccs) (23.–30.10.), Postkartenausstellung (31.10., 18–24)	Kuratorium, Gerbergasse 30, Mo–So 11–20

WEITERE KUNSTRÄUME

Chelsea Galerie	Ursula Bohren Magoni, Claudio Magoni (bis 5.10.)	Delsbergerstrasse 31, Laufen, T 061 761 11 81
Galerie du Soleil	Carlo Baratelli (bis 26.10.)	Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88
Le dix-neuf, Montbéliard	Belle/Desbouiges/Ferrer (bis 17.11.)	19, avenue des Alliés, T 0033 381 94 43 58
Villa Aichele	Mit Messer und Nadel (bis 17.11.)	Baslerstrasse 122, Lörrach

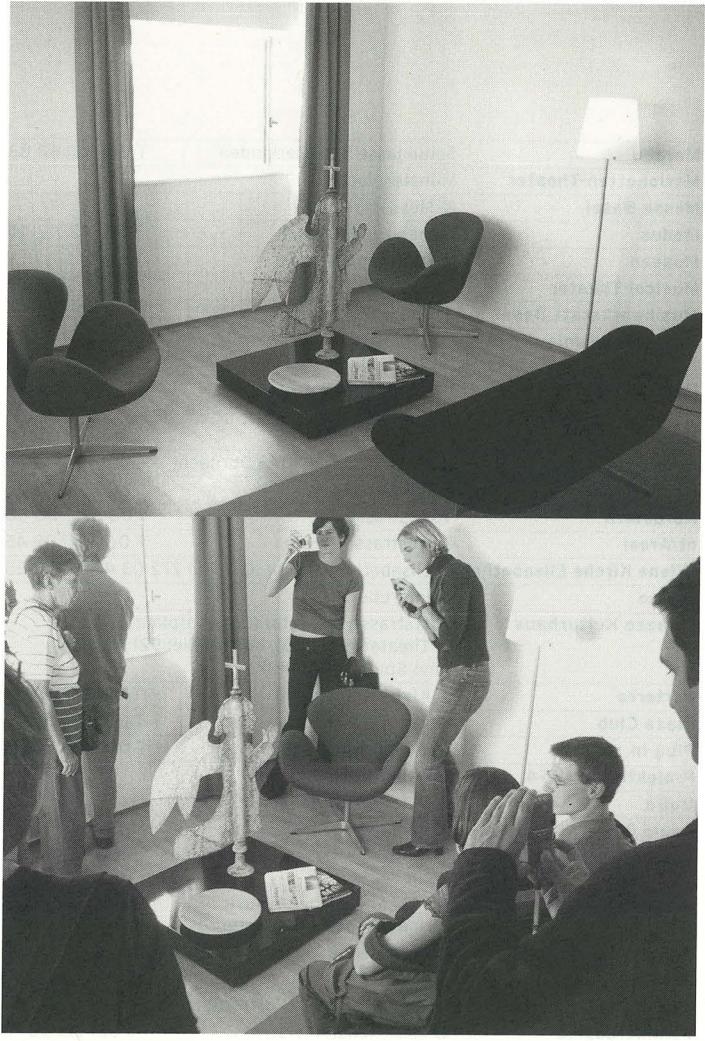
VERANSTALTER

Allegro Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiegerebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Altes Schlachthaus	Seidenweg 55, Laufen	
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	® Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater Basel)	
Baseldytschi Bijni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	® Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Birsfelder Museum	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 061 311 48 30
Borderline	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burghof Lörrach	® Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johans-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johans-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
DavidsEck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 27110 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049 761 20 75 70
	D Freiburg	Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8, Basel	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
Fricks Monti	® 5070 Frick	T 062 871 04 44
Galerien	→Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwalallee 200	VVK T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	® Rüttieweg 45	T 061 706 42 42
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartengraben 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	® Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus Salmegg	Verein, D 79618 Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbest.	T 061 361 9033
Hirscheneck	Lindenbergs 23	T 061 692 73 33
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	® Villa Wettstein, Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80 und Kasernenareal
Kaserne Basel	® Klybeckstrasse 1B	T 061 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, Weil	T 0049 7621 793 746
KIFF	Tellistrasse 118, Aarau	
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kulturraum Kulturscheune	Kasernenstrasse 21A, Liestal	T 061 923 19 92
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 061 270 99 33
Le Triangle	3 rue de Saint-Louis, F Huningue	
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50

Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 981 68 83
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	® Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Museen	→Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgassee 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	® Amthausstr. 8, 4143 Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettli	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
nt/Areal	Erlenstrasse 21-23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	® Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ® Theater: 92114 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 92114 17	
Parterre	® Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug In	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
QuBa	Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel	
Raum 33	St. Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Theater Roxy	® Mutzenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11 078 635 84 46
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42 (Kartenres.)	T 061 272 80 32 T 061 273 93 02
Schloss Ebenrain	Ittingerstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schönnes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercino	® Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützehüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	® am Barfüsserplatz	T 061 272 66 57
Stiller Raum im Warteck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Studio Clarahof	Clarahofweg 23	
Sudhaus im Warteck	Burgweg 7	T 061 693 35 02
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 271 12 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 061 261 12 61
Theater Basel	® Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Theater Scala Basel	Komödie: Steinenvorstadt 63	
TheaterFalle Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 061 383 05 20, 079 302 59 53
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 061 701 15 74
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	
Unternehmen Mitte	® Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	® Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater	® St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Warteck pp	Burg, Kaska, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
Z7	® Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00

® rollstuhlgängig

® beschränkt rollstuhlgängig



Kunst-Intervention, Tazro Niscino, Basler Münster bis 13.10.
(Nicht verpassen!) Foto: Susan K. Cooperville

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
baragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Il caffè	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Avenue	Elisabethenstrasse 44	T 061 272 17 40
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Balade	Klingental 8	T 061 699 19 19
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 061 693 05 07
Comino	Freiestrasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Klein Hüningerstrasse 153	T 061 631 11 10
eo ipso	® Dornacher 192	T 061 333 14 90
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 762 116911
Goldenene Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hermes	Elsässerstrasse 49	T 061 321 92 77
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35	T 061 381 14 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
In Tapas Veritas	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Maxim	Rebgasse 1	T 061 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 263 04 84
Royal	Schwarzwalallee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
Teufelhof	Leohardsgraben 47-49	T 061 261 10 10
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

® rollstuhlgängig

® beschränkt rollstuhlgängig

AGENDA OKTOBER 2002

DIENSTAG | 1. OKTOBER

THEATER	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
KUNST	Odaliskentraum und freies Licht Führung mit G.C. Bott	Kunstmuseum	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
*	* frontflipping 3: How to work better Marcia Gojevic und Gäste →S. 26	Werkraum Warteck pp	20.00
MUSIK	Beethoven, Bartók, Brahms, Schönberg →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
ET CETERA	Überleben in der Stadt Museumsapéro und Führung	Kantonsmuseum Baselland	17.30

MITTWOCH | 2. OKTOBER

FILM VIDEO	Some like it hot Billy Wilder →S. 29	Stadtkino	18.00
	Interaktive Licharbeiten von co-Lab	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00–22.00
	Strictly Ballroom Baz Luhrmann 1991 →S. 29	Stadtkino	20.30
THEATER	Die geliebte Stimme von Jean Cocteau →S. 23	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	Supermarket →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	klubStück: Die Präsidentinnen →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	21.00
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	17.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Führung für Personen im Rollstuhl	Fondation Beyeler	18.00
	Louis Soutter et les modernes Führung →S. 37	Kunstmuseum	18.00
	In capital letters/keine Kleinigkeit Führung	Kunsthalle	18.30
MUSIK	* Peter Baumgartner: Loop-Brocktober Electronica in der Brockenkstube	Bücher-Brocki, Gundeldingen	15.00 20.30
	Faiz Ali Faiz Der neue Star der Quawwali-Musik →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Jazz 'n' Dogs	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
PARTY & DANCE	Body and Soul: Offener Treff zum Tanzen →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	09.30
	Louis Soutter Workshop für Kinder	Kunstmuseum	14.00
	Kinderclub zu <Jean le Jeune>, Anm.061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Die Griechen erobern Aegypten Führung mit M. Müller	Museum der Kulturen	18.15
	Geschichte(n) von Handwerk und Arbeitsalltag Führung mit D. Wunderlin & K. Kaindl	Museum der Kulturen	18.15

DONNERSTAG | 3. OKTOBER

FILM VIDEO	Some like it hot Billy Wilder →S. 29	Stadtkino	18.00
	Rosemary's Baby Polanski 1967 →S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Helden in Tirol Niki List 1998 →S. 29	Stadtkino	20.30
	Permanent Vacation von Jim Jarmusch	Neues Kino	21.00
THEATER	Der Plan von der Abschaffung des Dunkels Matinée	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	11.00
	Die geliebte Stimme von Jean Cocteau →S. 23	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	Tempus Fugit, freies Jugendtheater Die Augen, Novelle von Franz Nabl	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Ad Wolffi Von Ruedi Häusermann →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Philipp Mostetter z.B. Mittwoch, KabarettSolo →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
*	* It's my Party	Raum 33	20.00
KUNST	Louis Soutter Werkbetrachtung mit H. Fischer	Kunstmuseum	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Besaitete Volksinstrumente Führung mit P. Tröster	Historisches Museum: Musikmuseum	18.15
	Bang Matu Ska Ska aus Spanien	Hirscheneck	21.00
PARTY & DANCE	Soulsugar Goldfinger Brothers, DJ Drop & Guests →S. 25	Kuppel	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Samy	Allegro Hotel Hilton	22.00
	klub Surprise: Luftgitarre. DJ Philippe C. →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
KINDER	Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	18.00
	Die Erde bebt Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Treffpunkt in der Lichtschmiede-Bar	Lichtschmiede-Bar	20.00–24.00
	Siegfried Pickert und der Beginn ant. Heilpädagogik, Vortrag von P. Selig	Goetheanum	20.15

FREITAG | 4. OKTOBER

FILM VIDEO	Some like it hot Billy Wilder →S. 29	Stadtkino	15.30
	Helden in Tirol Niki List 1998 →S. 29	Stadtkino	18.00
	William Shakespeare's Romeo & Juliet Baz Luhrmann 1996 →S. 29	Stadtkino	20.30
	Permanent Vacation von Jim Jarmusch	Neues Kino	21.00
THEATER	Die geliebte Stimme von Jean Cocteau →S. 23	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	Tempus Fugit, freies Jugendtheater Die Augen, Novelle von Franz Nabl	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	It's my Party	Raum 33	20.00
	Philipp Mostetter z.B. Mittwoch, KabarettSolo →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
LITERATUR	Nachtcafé: Russian Ambient oder himmelblauer Speck mit Vladimir Sorokin →S. 16	Theater Basel, Foyer	23.00
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Kunst am Mittag, Werkbetrachtung	Fondation Beyeler	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe English	Fondation Beyeler	15.00
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Visite guidée	Fondation Beyeler	15.00
	Vernissage Evelyne Riesen, Ernst Tellenbach	Davidseck	19.00
*	* Vernissage Taste of Paradise	Kunst Raum Riehen	19.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend mit Luciano Zecco, Lecco	Leonhardskirche	18.15
	Schallplattenabend Rückblick auf jüngst verstorbene Jazzter	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Jour Fixe IGMN →S. 33	Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	21.30
TANZ	Tod eines Handlungsreisenden Schauspiel von Arthur Miller →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
PARTY & DANCE	Pop Recording presents Molly Party mit DJ Benschy	Diva Club, Pratteln	20.00–02.00
	Danzeria Schnupperkurs Salsa	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Schnupperkurs Salsa	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Uplifting Downbeats Funkgrooves mit DJ R. Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 25	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco DJ Andy	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	Danzeria Disco DJ Andy	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	Soirée Tropicale	Allegro Hotel Hilton	22.00

KINDER	Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Franziskustag für das Mittagessen Anm. erforderlich	Kloster Dornach	11.00
	Poententreff Klappe auf! Selbst Geschriebenes vorstellen	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00

SAMSTAG | 5. OKTOBER

FILM VIDEO	Some like it hot Billy Wilder →S. 29 Sélection Le Bon Film Una Casa con Vista al Mar. Alberto Arvela 2001 →S. 29 Helden in Tirol Niki List 1998 →S. 29 Nocturne: Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Aki Kaurismäki 1989 →S. 29	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30 23.00
THEATER	Die geliebte Stimme von Jean Cocteau →S. 23 Tempus Fugit, freies Jugendtheater Die Augen, Novelle von Franz Nabl	Unternehmen Mitte, Safe Nellie Nashorn, D Lörrach	19.30 20.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Philipp Mostetter z.B. Mittwoch, Kabarett solo →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	It's my Party	Raum 33	20.00
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	12.00
MUSIK	Quelques aspects de la vie de Paris Visite guidée	Kunstmuseum	12.00
	II Gong Magico: Mimopera Oper nach einem Stück von Dimitri →S. 32	Theater Scala	20.00
*	* Electric Tea Ceremony – Sound Performance →S. 33	Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	20.00
TANZ	Regio Tanz Festival Mobil(e) Montemor-o-Novo, Portugal →S. 19 Tanz Festival Mobil(e) Peau/fine, Solo N. Pernette, Duo Hoogenraad/Pernette →S. 17 K 551/The Vile Parody of Address/Sidewinding von Wherlock & Forsythe →S. 16 Madame Monsieur 6 Tanz, Musik, Architektur →S. 21 Die Nacht der kurzen Stücke im Rahmen von Mobil(e) Regio Tanz Festival	Burghof Lörrach Théâtre La Coupole, F Saint-Louis Theater Basel, Grosse Bühne Münster, Kreuzgang E-Werk, AAK, D Freiburg	18.00 21.00 18.30 20.00 20.00 20.30
PARTY & DANCE	Oldies Party Die besten Hits der 80s →S. 25 Sister Knauf Rellöm und DJ Patex	Kuppel Nordstern	21.00 22.00
KINDER	Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Hexe Hillary geht in die Oper Ab 5 J. →S. 16	Theater Basel, Foyer	16.00
ET CETERA	Seniorenfrühstück Pro Senectute Führung zu den Nebenbauten Treffpunkt Westempfang	Davidseck Goetheanum	09.00 15.15
	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00

SONNTAG | 6. OKTOBER

FILM VIDEO	Sélection Le Bon Film Una Casa con Vista al Mar. Alberto Arvela 2001 →S. 29 William Shakespeare's Romeo & Juliet Baz Luhrmann 1996 →S. 29 Ein Lied für Beko N. Arıç →S. 29 Strictly Ballroom Baz Luhrmann 1991 →S. 29	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	12.30 15.30 18.00 20.30
THEATER	Ein Sommernachtstraum Matinée Gastspiel: La Maison du Lac →S. 16	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg Theater Basel, Schauspielhaus	11.00 19.30
	Tempus Fugit, freies Jugendtheater Die Augen, Novelle von Franz Nabl	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
KUNST	Originals for less than SFR 1000.– Führung in Englisch mit T. Grundy →S. 37 In capital letters/keine Kleinigkeit Führung Waschsalon. Ausstellung von Ch. Rütimann Führung →S. 36	Ausstellungsraum Klingental Kunsthalle Aargauer Kunstmuseum, Halle Schönenwerd	11.00 11.00 11.00

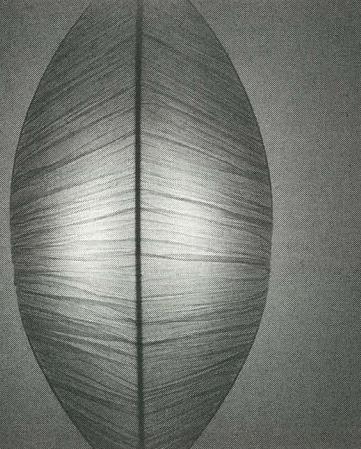
JAPANISCHE LAMPEN UND LATERNEN

AUSSTELLUNG

18. BIS 27. OKTOBER 2002

MONTAG BIS FREITAG
10.00 BIS 18.30 UHR
SAMSTAG
10.00 BIS 17.00 UHR
SONNTAG
12.00 BIS 18.00 UHR

BEI DIETER JOERIN
JAPANISCH WOHNEN
GERBERGÄSSLEIN 12
IM 1. STOCK
4051 BASEL



INTERNATIONALER ZEITGENÖSSISCHER TANZ
IN NEUN SPIELORTEN IN DER SCHWEIZ,
DEUTSCHLAND & FRANKREICH

mobil(e)
festival de danse-regio.
regio tanz festival
27.9.-6.10.02

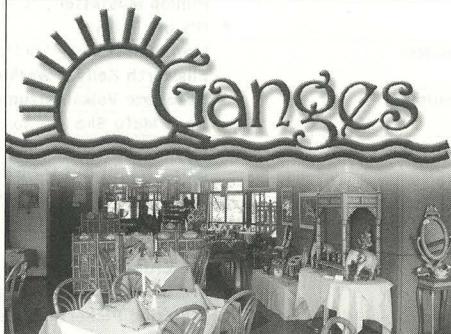
PROGRAMMÜBERSICHT

- [3.10.02 Saignelégier] Odile Duboc (F)
- [4. & 5.10.02 Colmar] Associazione Sosta Palmizi/Raffaella Giordano (I)
- [4. & 5.10.02 Mulhouse] Magali Desbazeille & Meg Stuart/Damaged Goods (B)
- [4. & 5.10.02 Mulhouse] Meg Stuart/Damaged Goods (B)
- [4. & 6.10.02 Belfort] Ci Lol/Myriam Gourfink, Solo (F); Dans.Kias/Saskia Hölbling (AT)
- [5. & 6.10.02 Lörrach] Centro Coreografico de Montemor-o-Novo, Rui Horta (PT)
- [5. & 6.10.02 St-Louis] Compagnie Et puis un jour, Renatus Hoogenraad (F); Association NA/Nathalie Pernette (F)
- [5.10.02 Delémont] Foofwa d'Immobilité, Solos (CH)
- [5. & 6.10.02 Freiburg] Die Nacht der kurzen Stücke mit: Olga Cobos/Peter Mika (E, SLO), Ingo Reulecke (DE), Ben J. Riepe (DE), Virpi Pakkinen (FIN)
- [5. & 6.10.02 Riehen] Compagnie Felix Ruckert (DE)
- ... und viele mehr

x-ray design - Ganzoni und Schöne, Lörrach

Kartenverkauf: In Basel: BaZ, Migros Claramarkt, Migros am Dreispitz, Bistro; In Riehen: Kulturbüro: +41-61-41 24 24, In Lörrach: Kartenhaus-Touristikinformation Burghof Lörrach Tel.: +49 (0) 76 21 940 89 11/12
Ticket-Hotline: 0900-55 22 25

www.mobiledancefestival.com



Indisches Restaurant Körper und Seele verwöhnen

D-79539 Lörrach, Bahnhofplatz 8
www.ganges-loerach.de
Tel. 049-7621 16 98 11, Montag Ruhetag

GANZONI
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzoni
Spalenvorstadt 45, 4003 Basel
Tel. 061 261 32 72
Fax 061 263 91 39
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch

KUNST FORTSETZUNG	Ursula, Christophorus Die Geschichte des Basler Münsterschatzes. Führung Jean le Jeune Sonntagsführung Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe Louis Soutter et les modernes Führung	Historisches Museum: Barfüsserkirche Museum Jean Tinguely Fondation Beyeler Kunstmuseum	11.15 11.30 12.00 12.00
MUSIK	Richard Wagner: Tannhäuser →S. 16 * UnderPop, Unplugged →S. 25	Theater Basel, Grosse Bühne Parterre	16.00 20.00
TANZ	Tanz Festival Mobil(e) Peau/fine , Solo N. Pernette, Duo Hoogenraad/Pernette →S. 17 Regio Tanz Festival Mobil(e) Montemor-o-Novo, Portugal →S. 19 Die Nacht der kurzen Stücke im Rahmen von Mobil(e) Regio Tanz Festival	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis Burghof Lörrach E-Werk, AAK, D Freiburg	12.00 17.00 21.00 18.00
KINDER	Madame Monsieur 6 Tanz, Musik, Architektur →S. 21	Münster, Kreuzgang	20.00
KINDER	Pippi im Taka Tikaland Kinderfilm ab 6 J. Willi – Der Trotzkopf Kinder ab 6 J.	Nellie Nashorn, D Lörrach Basler Kindertheater	15.00 16.00
ET CETERA	Die Erde bebt Führung	Naturhistorisches Museum	13.30 15.30

MONTAG | 7. OKTOBER

FILM VIDEO	Sélection Le Bon Film Una Casa con Vista al Mar. Alberto Arvela 2001 →S. 29	Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Themenführung	Fondation Beyeler	14.00
MUSIK	* Brad Leali Quintet (USA) The Phantom Limbs Psygothcore aus Oakland	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
TANZ	Madame Monsieur 6 Tanz, Musik, Architektur →S. 21	Hirscheneck	21.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Münster, Kreuzgang	20.00
		Werkraum Warteck pp, Burg	15.00

DIENSTAG | 8. OKTOBER

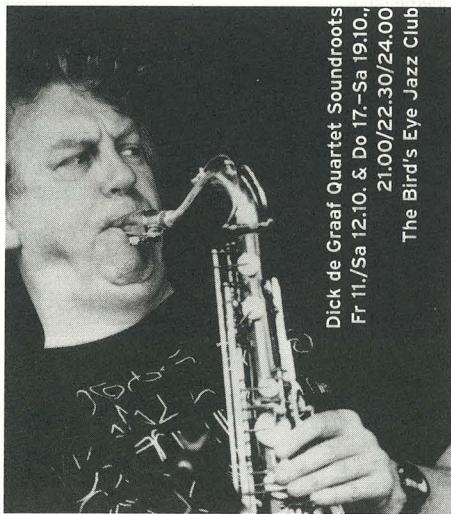
THEATER	Ad Wölfli Von Ruedi Häusermann →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KUNST	Michael Kalmbach – Menschensuppe Führung	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
	Louis Soutter Vortrag von M. Thévoz	Kunstmuseum	18.30
TANZ	Madame Monsieur 6 Tanz, Musik, Architektur →S. 21	Münster, Kreuzgang	20.00
ET CETERA	* Philosophisches Café mit Hans Saner →S. 23 Die Kraft der Liebe Referent Gen Kelsang Wangdü →S. 23	Unternehmen Mitte	18.15
		Unternehmen Mitte	20.00

MITTWOCH | 9. OKTOBER

FILM VIDEO	Some like it hot Billy Wilder →S. 29 Install.exe/Jodi Führung in Italienisch Moulin Rouge Baz Luhrmann 2001 →S. 29	Stadtkino plug in, Kunst und Neue Medien Stadtkino	18.00 20.00 20.30
THEATER	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18 Golem Traumspiel nach Gustav Meyrink →S. 16	Vorstadt-Theater Theater Basel, Grosse Bühne	12.30 20.00
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Workshop für Kinder von 7–10 J. Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00–17.30
	Museumsarchitektur von Renzo Piano Führung	Fondation Beyeler	17.30
	Louis Soutter et les modernes Führung	Fondation Beyeler	18.00
	In capital letters/keine Kleinigkeit Führung	Kunsthalle	18.30
	Wieviel Absicht braucht die Kunst? Gespräch	Goetheanum	20.00
	Dia-Vortrag zur Ausstellung «Mit Messer und Nadel»	Villa Aichele, D Lörrach	20.00
MUSIK	True Blue The Rock, blues & Funk Company	Blues Club im Chez Georges	19.30
	* Inti César Malasquez & Son of the Sun Indianische Musik →S. 27	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Psychopunch & Modern Ass Quartett Rock'n'Roll aus Schweden/Hardcore aus BS	Hirscheneck	21.00
	Jazz 'n' Dogs	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
TANZ	Madame Monsieur 6 Tanz, Musik, Architektur →S. 21	Münster, Kreuzgang	20.00
PARTY & DANCE	Body and Soul: Offener Treff zum Tanzen →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26 Louis Soutter Workshop für Kinder	Werkraum Warteck pp, Burg	09.30
	Kinderclub zu «Jean le Jeune» , Anm.061 688 92 70	Kunstmuseum	14.00
	Willi – Der Trotzkopf Kinder ab 6 J.	Museum Jean Tinguely	14.00
ET CETERA	Die Erde bebt Führung Zirkus Nock	Basler Kindertheater	16.00
	Der fruchtbare Umgang mit der Zeit als Lebenskunst Vortrag von H. Zimmermann	Naturhistorisches Museum	12.30
		Concoursplatz, Sissach	15.00 20.00
		Goetheanum	18.10

DONNERSTAG | 10. OKTOBER

FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29 Chinatown Kalifornien 1973 →S. 29 Helden in Tirol Niki List 1998 →S. 29 Stranger than Paradise Jim Jarmusch	Stadtkino Landkino im Sputnik, Liestal Stadtkino Neues Kino	18.00 20.15 20.30 21.00
THEATER	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18 Tartuffe Kiew Ensemble zeigt ein Stück von Molière	Vorstadt-Theater E-Werk, AAK, D Freiburg	12.30 20.00



Gestaltung
des visuellen Erscheinungsbildes; von
bjbplus@bluewin.ch
Logos, Briefschaften,
Broschüren, Plakaten
et cetera.

bjb+



KUNST	Louis Soutter et les modernes Werkbetrachtung mit S. Gianfreda	Kunstmuseum	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
	Carte Blanche Diskussion mit M. Tschanz, O. Pälme, U. Füssler	Architekturmuseum	18.00
	60% H2O,...and don't forget your penguins Performance →S. 30	Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	20.00
MUSIK	* Mona Somm & Capriccio Basel Armida abbondonata, Arien aus Ariodante & Trisonaten	Peterskirche Basel	20.00
	Jazz im Bajazzo Tympanic Jazzband	Bajazzo, im Hotel Europe	20.00
TANZ	Tod eines Handlungstreisenden Schauspiel von Arthur Miller →S. 16	Theater, Schauspielhaus	20.00
	Madame Monsieur 6 Tanz, Musik, Architektur →S. 21	Münster, Kreuzgang	20.00
PARTY & DANCE	Soulsugar Goldfinger Brothers, DJ Drop & Guests →S. 25	Kuppel	21.00
	Salsa Nacht mit DJ Plínio	Allegro Hotel Hilton	22.00
	K!ub Surprise: Autorennen, DJ: Paskal Hunkeler →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
	Willi – Der Trotzkopf Kinder ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	18.00
	Aus der Human-Embryologie Vortrag von Th. Thiersch	Goetheanum	18.10

FREITAG | 11. OKTOBER

FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29	Stadtkino	15.30
	Strictly Ballroom Baz Luhrmann 1991 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Vernissage: Katrin Herbel – Mit Händen und Füssen Videoinstallationen	Alter Wiehrebahnhof, D Freiburg	20.00
	Ein Lied für Beko N. Arıç →S. 29	Stadtkino	20.30
	Stranger than Paradise Jim Jarmusch	Neues Kino	21.00
THEATER	Mensch hoch zwei Ausstellungseröffnung, Hör - und Sehspielensemble	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	18.00
	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18	Vorstadt-Theater	19.00
	Surrogate Cities Heiner Goebbels	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Endstation Sehnsucht Schauspiel von T. Williams →S. 18	Theater Scala	20.00
	Richard Rogler Anfang offen →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Kunst am Mittag, Werkbetrachtung	Fondation Beyeler	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Guided Tour	Fondation Beyeler	15.00
	60% H2O,...and don't forget your penguins Performance →S. 30	Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	20.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend mit Lisette Stoffel, Zürich	Leonhardskirche	18.15
	Irish Folk Festival Info: www.topact.ch	Stadtcasino	20.00
	Thomas Rabenschlag Ein Liederabend mit Texten von R. Gernhardt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Carolina Brauckmann Chansons «Weil ich die Frauen liebe»	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Bobby Shew – George Robert Quintet Konzert	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Teachers, Sources and Idols Pure Irish Drops →S. 25	Parterre	21.00
	* Nachtcafé: Jazz im Herbst Leonid Maximow und seine Freunde →S. 16	Theater Basel, Foyer	23.00
	Electrolounge	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
TANZ	Tough Roses and Young Blood →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
PARTY & DANCE	Danzeria Disco DJ Sunflower und Marcel	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Uplifting Downbeats Funkgrooves mit DJ R. Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 25	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco DJs Sunflower und Marcel	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	Tangosensación →S. 33	Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	22.00
	Soirée Tropicale	Allegro Hotel Hilton	22.00
KINDER	Willi – Der Trotzkopf Kinder ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Die Niederlande in Europa Vortrag von R. Biemond	Goetheanum	17.00
	Familien'noch Anm.: 061 321 48 28	Davidseck	18.00
	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00

SAMSTAG | 12. OKTOBER

FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29	Stadtkino	15.30
	Install.exe/Jodi Führung	plug in, Kunst und Neue Medien	16.00
	Barnabo delle Montagne Mario Brenta 1994 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Ein Lied für Beko N. Arıç →S. 29	Stadtkino	20.30
	Nobody's Business →S. 18	Vorstadt-Theater	21.15
	Nocturne: Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Aki Kaurismäki 1989 →S. 29	Stadtkino	23.00
THEATER	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18	Vorstadt-Theater	19.00
	Der Plan von der Abschaffung des Dunkels Nach dem Roman von P. Hoeg →S. 17	Theater Freiburg, D Freiburg	20.00
	Endstation Sehnsucht Schauspiel von T. Williams →S. 18	Theater Scala	20.00
	Das Pulverfass →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Kaspar Hauser Bombe Monolog von Tom Peuckert	Theater Freiburg, D Freiburg	22.00
	klubStück: Reservoir Dogs Nach dem Film von Q. Tarantino →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
KUNST	Eröffnung der Cultura Internationale Kunst und Antiquitätenmesse	Messe Basel	11.00
	Carte Blanche Führung mit U. Füssler	Architekturmuseum	11.00
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	12.00
	Licht in der Natur und der Malerei Diavortrag von E. Mees-Christeller	Goetheanum	16.45
	* .arcadia – Markus Huemer Vernissage →S. 36	Kunsthaus Baselland Muttenz	19.00
MUSIK	Thomas Rabenschlag Ein Liederabend mit Texten von R. Gernhardt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Saisoneroöffnung Six de Sax et Clémentine Duguet	Les Tanzmatten, Seestadt	20.30
	N.V.U.: Punk	Hirschenegg	21.00
	Komööt Falling into Place →S. 25	Parterre	21.00
TANZ	Madame Monsieur 6 Tanz, Musik, Architektur →S. 21	Münster, Kreuzgang	20.00
	K 551/The Ville Parody of Address/Sidewinding von Wherlock und Forsythe →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Nightflight to Venus DJ da Flava, nur für Frauen	Diva Club, Pratteln	21.00–02.00
	DJ Mensa und DJ Ike →S. 25	Kuppel	21.00
	Disco	Nellie Nashorn, D Lörrach	22.00
KINDER	Willi – Der Trotzkopf Kinder ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Frühstück Quartierbrunch, Anm.: 061 321 48 28	Davidseck	10.00
	Zirkus Nock	Gitterli, Liestal	15.00 20.00
	Führung zu den farbigen Fenstern im Grossen Saal	Goetheanum	15.15
	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00

SONNTAG | 13. OKTOBER

FILM VIDEO	Ein Lied für Beko N. Arıç →S. 29	Stadtkino	15.30
	Moulin Rouge Baz Luhrmann 2001 →S. 29	Stadtkino	17.30
	Georges Méliès – Soirée →S. 29	Stadtkino	20.30

THEATER	Gefährliche Liebschaften Matinée zu «Pärchen Passion» und «Venus und Adonis»	Theatercafe, D Freiburg	11.00
	* Premiere: ein Sommernachtstraum mit anschl. Premierenfest im Foyer	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.00
	Das Pulverfass →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
KUNST	Brunch mit anschliessender Führung	Fondation Beyeler	10.00
	in capital letters/keine Kleinigkeit Führung	Kunsthalle	11.00
	Jean le Jeune Sonntagsführung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	12.00
	Louis Soutter et les modernes Führung	Kunstmuseum	12.00
MUSIK	Saisoneroöffnung Six de Sax et Clémentine Duguet	Les Tanzmatten, Selestat	15.00
	Orpheus in der Unterwelt von Jacques Offenbach →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Camerata Academica Salzburg Mozart, Wolf →S. 19	Burghof Lörrach	19.00
	Beija – Acoustic Soul'n'Folk →S. 25	Kuppel	20.30
TANZ	Madame Monsieur 6 Tanz, Musik, Architektur →S. 21	Münster, Kreuzgang	20.00 20.00
KINDER	Urmel aus dem Eis Figurentheater für Kinder ab 5 J.	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
ET CETERA	Stadttrundfahrt mit dem Oldtimertram	Tramstation Bahnhof SBB	10.30
	Sonntagsmatinée Prof. D. Borchmeyer «Heine und Wagner im Venusberg»	Theater Basel, Foyer	11.00
	Ersatz am Menschen Führung	Anatomisches Museum	11.00
	Les outils sont souvent bien plus Visite avec I. Koellreuter	Museum der Kulturen	11.00
	Die Erde bebt Führung	Naturhistorisches Museum	13.30
	Zirkus Nock	Gitterli, Liestal	15.00
	Die Erde bebt Führung →S. 38	Naturhistorisches Museum	15.30
	Labyrinth-Begehung Org. vom Forum für Zeitfragen →S. 24	Leonhardskirchplatz	18.00

MONTAG | 14. OKTOBER

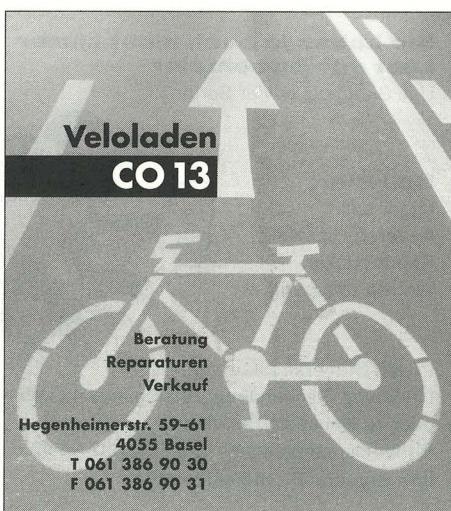
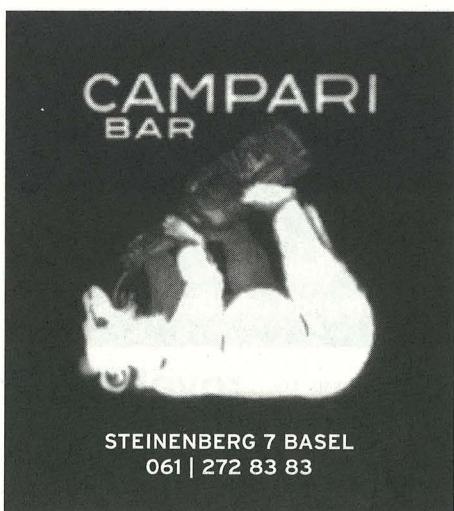
FILM VIDEO	Strictly Ballroom Baz Luhrmann 1991 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Some like it hot Billy Wilder →S. 29	Stadtkino	20.30
THEATER	Supermarket →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	Traumjob Museumsdirektor Gespräch mit B. v. Roda	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
MUSIK	Richard Wagner: Tannhäuser →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	* Kammerorchester Basel U. B. Michelangeli, Dirigent, Ruth Ziesak, Sopran →S. 30	Stadtcasino	19.15
	Brian Lynch Quartet (USA)	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
ET CETERA	Theologische Werkstatt Was erwartet uns nach dem Tod? →S. 27	Pfarreiheim St. Anton	20.15

DIENSTAG | 15. OKTOBER

THEATER	Crash! Forumtheater gegen Rassismus Produktion von TheaterFalle	Gundeldinger Feld	14.30 19.30
	Der Plan von der Abschaffung des Dunkels Nach dem Roman von P. Hoeg →S. 17	Theater Freiburg, D Freiburg	20.00
	Dimitri <Porteur>	Fauteuil Theater	20.00
	We'll shake, Troilus et Cressida nach W. Shakespeare →S. 17	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	klubStück: Die Präsidentinnen →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	* Hans Stilett, Übersetzer und Herausgeber Gespräch und Lesung	Literaturhaus	20.00
KUNST	Quelques aspects de la vie de Paris Führung mit A. Haldemann	Kunstmuseum	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Attila the Stokbroker: Renaissancecore	Hirschenek	21.00
TANZ	K 551/The Vile Parody of Address/Sidewinding von Wherlock & Forsythe →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KINDER	Hexe Hillary geht in die Oper Ab 5 J. →S. 16	Theater Basel, Foyer	10.00
ET CETERA	Preziosen der Handwerkskunst Führung	Museum der Kulturen	12.30
	Zukunftszyklus voraus 1. Abend: über die Genetik hinaus →S. 23	Unternehmen Mitte	19.30

MITTWOCH | 16. OKTOBER

FILM VIDEO	Some like it hot Billy Wilder →S. 29	Stadtkino	18.00
	Install.exe/Jodi Führung in Französisch	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
	Strictly Ballroom Baz Luhrmann →S. 29	Stadtkino	20.30
THEATER	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18	Vorstadt-Theater	12.30
	Crash! Forumtheater gegen Rassismus Produktion von TheaterFalle	Gundeldinger Feld	19.30
	Der Plan von der Abschaffung des Dunkels Nach dem Roman von P. Hoeg →S. 17	Theater Freiburg, D Freiburg	20.00
	Dimitri <Porteur>	Fauteuil Theater	20.00
	Drei Mal Leben Komödie von Yasmina Reza →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Sissy Operettenbühne Wien →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
KUNST	Wie man sichbettet so liegt man Führung mit B. Meles	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	17.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Workshop für Erwachsene ab 18 J.	Fondation Beyeler	18.00–20.30
	.arcadia – Markus Huemer Führung →S. 37	Kunsthaus Baselland Muttenz	18.00
	Louis Soutter et les modernes Führung	Kunstmuseum	18.00
	* Boomerang Finissage →S. 26	Kaskadenkondensator	18.00
	in capital letters/keine Kleinigkeit Führung	Kunsthalle	18.30



MUSIK	Thomas Rabenschlag Ein Liederabend mit Texten von R. Gernhardt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Jazz 'n' Dogs	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
	Katja Kabanova Oper von Leos Janacek	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	21.15
TANZ	K 551/The Vile Parody of Address/Sidewinding von Wherlock und Forsythe →S. 16	Theater Basel, Grosses Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Body and Soul: Offener Treff zum Tanzen →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	09.30
	Hexe Hillary geht in die Oper Ab 5 J. →S. 16	Theater Basel, Foyer	14.00
	Kinderclub zu <i>Jean le Jeune</i> , Anm.061 688 92 70	Museum Jean Tingueley	14.00
	Willi – Der Trotzkopf Kinder ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Der fruchtbare Umgang mit der Zeit als Lebenskunst Vortrag von H. Zimmermann	Goetheanum	18.10
	Alles legal erworben? Führung mit Ch. Kaufmann	Museum der Kulturen	18.15

DONNERSTAG | 17. OKTOBER

FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Mirage Lounge Kino (Country Man) und danach Lounge	Worldshop	20.00
	Repulsion GB 1965 →S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Ein Lied für Beko N. Aric →S. 29	Stadtkino	20.30
	Down by Law Jim Jarmusch	Neues Kino	21.00
THEATER	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18	Vorstadt-Theater	12.30
	Crash! Forumtheater gegen Rassismus Produktion von TheaterFalle	Gundeldinger Feld	19.30
	Golem Traumspiel nach Gustav Meyrink →S. 16	Theater Basel, Grosses Bühne	20.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Theatercafe, D Freiburg	20.30
	Virginia Orlando Ein Unbehagen der Geschlechter	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
LITERATUR	Robert Gernhardt Reim und Zeit. Eine Lesung →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Finissage von Nabokov. Mit Filmvorführung & Gespräch Zu Gast: Dieter E. Zimmer	Literaturhaus	20.00
KUNST	Basler Uhren Führung mit V. Gutmann	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15
	Louis Soutter et les modernes Werkbetrachtung mit R. Suter-Raeber →S. 37	Kunstmuseum	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
	Eröffnung von Keine Kleinigkeit In den oberen Sälen →S. 35	Kunsthalle	18.30
MUSIK	Sinfonieorchester, Schubert-Festival	Stadtcasino	19.30
*	Erika Stucky Mrs. Bubbles & Bones →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Jazz by Off Beat Steve Coleman Group →S. 24	Theater Basel, Schauspielhaus	20.15
	Slowwide: Indieemopunk + a part of it	Hirscheneck	21.00
	Musica Popular Brasileira →S. 25	Parterre	21.00
TANZ	Oberon's Flower Ballett von Amanda Miller	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	M. Baryshnikov mit Withe Oak Dance Project	Musical-Theater	20.00
	Dritte Carte Blanche: Battlefield →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Sousugar Goldfinger Brothers, DJ Drop & Guests →S. 25	Kuppel	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Samy	Allegro Hotel Hilton	22.00
	klub Surprise: Leute tragen. DJ Rob Butcher →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
ET CETERA	Källerfesch Einweihung der neu eingereichteten Kellerräume	QuBa Quartierzentrum Bachletten	17.00
	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	18.00
	Die Erde bebt Führung →S. 38	Naturhistorisches Museum	18.00
	Aus der Human-Embryologie Vortrag von Th. Thiersch	Goetheanum	18.10
	Treffpunkt in der Lichtschmiede-Bar	Lichtschmiede-Bar	20.00
	E. Drewermann Deutung des Buches Jona →S. 27	Offene Kirche Elisabethen	20.00

FREITAG | 18. OKTOBER

FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29	Stadtkino	15.30
	Barnabo delle Montagne Mario Brenta 1994 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Moulin Rouge Baz Luhrmann 2001 →S. 29	Stadtkino	20.30
	Down by Law Jim Jarmusch	Neues Kino	21.00
THEATER	Crash! Forumtheater gegen Rassismus Produktion von TheaterFalle	Gundeldinger Feld	10.00
	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18	Vorstadt-Theater	19.00
	Ein Sommernachtstraum Komödie von W. Shakespeare	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	Endstation Sehnsucht Schauspiel von T. Williams →S. 18	Theater Scala	20.00
	Ad Wölfli Von Ruedi Häusermann →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Kaspar Hauser Bombe Monolog von Tom Peuckert	Theater Freiburg, D Freiburg	20.30
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Theatercafe, D Freiburg	20.30
	Virginia Orlando Ein Unbehagen der Geschlechter	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Nachtcafé: Mafia Ein Treffen in ehrenwerter Gesellschaft →S. 16	Theater Basel, Foyer	23.00
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Kunst am Mittag. Werkbetrachtung	Fondation Beyeler	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Visite guidée	Fondation Beyeler	15.00
	Familienausflug: Vernissage Künstlerfamilie aus Hamburg erforscht Basel →S. 26	Kaskadenkondensator	18.00

Freddy Burger Management, act entertainment ag
and Baryshnikov Productions present

WHITE OAK DANCE PROJECT
Mikhail Baryshnikov

Einziger Auftritt in der Schweiz

TicketCorner
0848 800 800
Ticketreservierung
0900 552 225
sowie an allen üblichen Vorverkaufsstellen
www.musical.ch
www.topact.ch

Musical Theater Basel
17.-20. Oktober 2002, 20 Uhr

Sie haben ja auch nicht immer Lust auf Emmentaler

Ueli Bier gibts in vier Sorten.

Ueli Bier:

Lager hell
Reverenz spezial
Robur dunkel
Weizen obergärig



In den Brauereirestaurant:
Linde und Fischerstube, Rheingasse 43+45
oder zu Hause im Partyfass.
Partyfassreservationen: Tel. 061 692 94 95
Ihre Brauerei Fischerstube AG

Der Treffpunkt für Filmfreunde und Gourmets

Switzerlandallee 179
4058 Basel
T 061 686 55 45
F 061 686 55 99
www.royal-hotel.ch
contact@royal-hotel.ch

royal

MUSIK	Unvollendet/Vollendet von Schubert bis Rihm, Basel Sinfonietta 3. Festival für improvisierte und komponierte zeitgenössische Musik →S. 33	Stadtcasino Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	19.30
	Solo Imke Frank, Violoncello, Werke von Neuhaus (UA), Gubler, Holliger		20.00
	Ensemble-Improvisation		20.00
	Solo Hans-Jürg Meier , Blockflöten, et de paradis la grant joie		20.00
	Solo Christoph Schiller , Klavier, Freie Improvisation		22.00
	Solo Sven-Åke Johansson , Perkussion, Werke von Johansson		22.00
	Orgelspiel zum Feierabend mit Jean-Claude Zehnder, Basel	Leonhardskirche	18.15
	The Fuckadies + the Never Evers + D-Rangers	Hirschenneck	20.00
	Orpheus in der Unterwelt von Jacques Offenbach →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Fritz Hauser: Schallmaschine	Kaserne	20.10
	Fridge People Jazz zwischen Arrangement und Improvisation	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Johannes Mössinger New York Trio Konzert	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Danzeria Sixt im Linz Filmmusik	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Thomas Rabenschlag Ein Liederabend mit Texten von R. Gernhardt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
*	D'accord – Chansons françaises →S. 25	Parterre	21.30
	Elektrolounge	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
TANZ	M. Baryshnikov mit Withe Oak Dance Project	Musical-Theater	20.00
	Dritte Carte Blanche: Battlefield →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	Uplifting Downbeats Funkgrooves mit DJ R. Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 25	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco DJ SINNED	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	Soirée Tropicale	Allegro Hotel Hilton	22.00
ET CETERA	Stadttrundgang: Ein schwarzer Tag für Basel Mit M. Fürstenberger →S. 38	Naturhistorisches Museum	14.00
	In Memoriam: Das grosse Beben 18. Oktober 1356 Gottesdienstliche Feier*	Münster	17.00
	Geschichten hören Vorlesen für Kinder und Erwachsene	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	17.30
	Nachtcafé: Aus der Werkstatt des Theaters Eintritt frei →S. 16	Theater Basel, Foyer	18.15
	Kulinarische Weltreise Serbisches Menu. Anm.:061 321 48 28	Davidseck	19.00
	In Said Out Casting Für alle die beim Festival mitwirken möchten	Worldshop	21.00
	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
SAMSTAG 19. OKTOBER			
FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29	Stadtkino	15.30
	Install.exe/Jodi Führung in Englisch	plug in, Kunst und Neue Medien	18.00
	Gefangener im Kaukasus S. Bodrow 1996 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Barnabo delle Montagne Mario Brenta 1994 →S. 29	Stadtkino	20.30
	Glut →S. 18	Vorstadt-Theater	21.15
	Nocturne: Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Aki Kaurismäki 1989 →S. 29	Stadtkino	23.00
THEATER	Surrogate Cities	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.00
	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18	Vorstadt-Theater	19.00
	Der Plan von der Abschaffung des Dunkels Nach dem Roman von P. Hoeg →S. 17	Theater Freiburg, D Freiburg	20.00
	Endstation Sehnsucht Schauspiel von T. Williams →S. 18	Theater Scala	20.00
	Dimitri (Porteur)	Fauteuil Theater	20.00
	Colombo: Mord auf Rezept →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Der Handel mit Clair →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Theatercafe, D Freiburg	20.30
	Virginia Orlando Ein Unbehagen der Geschlechter	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Pärchen Passion von Ralf N. Höhfeld	Theater Freiburg, D Freiburg	22.30
	Klubstück: Reservoir Dogs Nach dem Film von Q. Tarantino →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
LITERATUR	Buchpremiere Herbst 02 Es lesen: S. Naef, M. Zschokke, L. Bärfuss	Literaturhaus	20.00
KUNST	Louis Soutter Führung in Spanisch	Kunstmuseum	11.00
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	12.00
	Saï Kylmä: Puppen- und Kleiderausstellung Vernissage	Galerie Edison	16.00
	Vernissage von Notizen einer Begegnung Einführung H. Hirsch →S. 37	Ausstellungsraum Klingental	17.00
	Festival für Improvisierte und Komponierte zeitg. Musik →S. 33	Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	17.00
MUSIK	3. Festival für improvisierte und komponierte zeitgenössische Musik →S. 33	Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	
	Podiumsgespräch. Moderation: Christina Omlin		17.00
	Solo Hansjürgen Wäldele , Oboe, «O Wind, O Bö, Oboe». Musik von Hansjürgen Wäldele		19.00
	Ensemble-Improvisation		19.00
	Solo Sascha Armbruster , Saxophon, Werke von Furrer-Münch, Armbruster (UA) & Ogiermann (UA)		21.00
	Ensemble-Improvisation		21.00
	Solo Charlotte Hug , Viola, Neuland. Eine Musikperformance von Charlotte Hug		21.00
	Flat & Co und Stadtmusik Lörrach Jazzchor und Stadtmusik	Burghof Lörrach	20.00
	Thomas Rabenschlag Ein Liederabend mit Texten von R. Gernhardt →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Fritz Hauser: Schallmaschine	Kaserne	20.10
	Ten in One Jazz Orchestra feat. Ann Malcolm (Sketches of Miles)	Theater Palazzo, Liestal	20.30
	Krönungsmesse, Symphonie Nr. 5 W. A. Mozart und F. Schubert →S. 17	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Tom Kralling und The Buffalo Ballet →S. 25	Parterre	21.00
TANZ	M. Baryshnikov mit Withe Oak Dance Project	Musical-Theater	20.00
	Dritte Carte Blanche: Battlefield →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	20.30

museen basel erleben

BuM

Jenseits aller Wertungen.

www.museenbasel.ch

PARTY & DANCE	* Sudhaus-Eröffnungsfest mit Flamenco-Gruppe La Tina, Griot mit Saf Sap Oldies but Goldies Benefizdisco →S. 27 Disco Inferno: 70s-90s pure DJ Vitamin S, Zürich →S. 25 VollmondTango Infos: www.tangobasel.ch	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Offene Kirche Elisabethen Kuppel Volkshaus	20.00–02.00 20.00 21.00 21.30
KINDER	Beuys for girls and boys Ein kostenloser Nachmittag für Kinder Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 J. Theater Arlecchino →S. 25	Museum für Gegenwartskunst Basler Kindertheater Kuppel	13.30–17.00 16.00 17.00
ET CETERA	Das Arbeiten mit Holz gestern und heute Workshop Meditativer Tanz →S. 27 Cabaret ZwieBack SudhausBar Slamcafé , live Konzert: Little Pinky Grapefruit, Phonethnika, Soundsystem	Museum der Kulturen Pfarreiheim St. Marien Altes Schlachthaus Laufen Werkraum Warteck pp, Sudhaus Worldshop	14.00–16.00 14.00–17.00 2015 21.00 21.30

SONNTAG | 20. OKTOBER

FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29 Moulin Rouge Baz Luhrmann 2001 →S. 29 Gefangener im Kaukasus S. Bodrow 1996 →S. 29 William Shakespeare's Romeo & Juliet Baz Luhrmann 1996 →S. 29	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30 20.30
THEATER	Ein Sommernachtstraum Komödie von W. Shakespeare Endstation Sehnsucht Schauspiel von T. Williams →S. 18 Aus der Früherheit →S. 18 Der Plan von der Abschaffung des Dunkels Nach dem Roman von P. Hoeg →S. 17 Virginia Orlando Ein Unbehagen der Geschlechter	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg Theater Scala Vorstadt-Theater Theater Freiburg, D Freiburg E-Werk, AAK, D Freiburg	15.00 17.00 17.00 20.00 20.30
LITERATUR	* L. Orlando, Ex-Bürgermeister Palermos & J. Dohnanyi. Gespräch über Zivilcourage in capital letters/keine Kleinigkeit Führung	Literaturhaus	11.00
KUNST	Waschsalon. Ausstellung von Ch. Rütimann Führung →S. 36 Jean le Jeune Sonntagsführung Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe Louis Soutter et les modernes Führung	Kunsthalle Aargauer Kunsthaus, Halle Schönenwerd Museum Jean Tinguely Fondation Beyeler Kunstmuseum	11.00 11.00 11.30 12.00 12.00
MUSIK	Sinfonieorchester, Schubert-Festival F. Schubert, Ouvertüre D-Dur & <Unvollendet> Irène Schweizer & Co. Streiff – Twin Lines Klavier & Saxophone, Duokonzert Operngala Staatsoper Krakau mit Rossini, Donizetti, Verdi, Bizet Orpheus in der Unterwelt von Jacques Offenbach →S. 16 Live Music First! – die verklärte Nacht →S. 31 Canto Battuto Duoabend für Stimme und Schlagzeug →S. 33 Fritz Hauser: Schallmaschine BBC Philharmonic Britten, Franck, Rachmaninow, Hindemith	Stadtcasino Neue Musik St. Alban 2000 Konzerthaus D Freiburg Theater Basel, Grosses Bühne Unternehmen Mitte Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik Kaserne Stadtcasino	11.00 17.00 18.00 19.00 19.30 20.00 20.10 19.15
TANZ	Tough Roses and Young Blood →S. 16 M. Baryshnikov mit Withe Oak Dance Project	Theater Basel, Kleine Bühne Musical-Theater	20.00
PARTY & DANCE	Subzonic Konzert und anschliessend Party →S. 25	Kuppel	20.30
KINDER	Rundgang für Kinder 6–10 J. plus BegleiterInnen Dr Wunderkasche Musikalische Märchenerzählung für Kinder ab 6 J. A. Maag erzählt aus Weihermätteli für Kinder von 5–8. Anm.: 061 923 70 15 Theater Arlecchino →S. 25 Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 J.	Fondation Beyeler Altes Schlachthaus Laufen Dichter- und Stadtmuseum Liestal Kuppel Basler Kindertheater	10.00 10.30 14.00–16.00 14.30 16.00

Mensch
Umwelt
Geist
Verantwortung
und Geld; Natur
Gemeinschaft
Wer ist Herr,
Entwicklung
wer Knecht?
Zukunft

Möchten Sie
unsere Bank kennenlernen?
Freie Gemeinschaftsbank BCL
Wir geben mehr als Zins

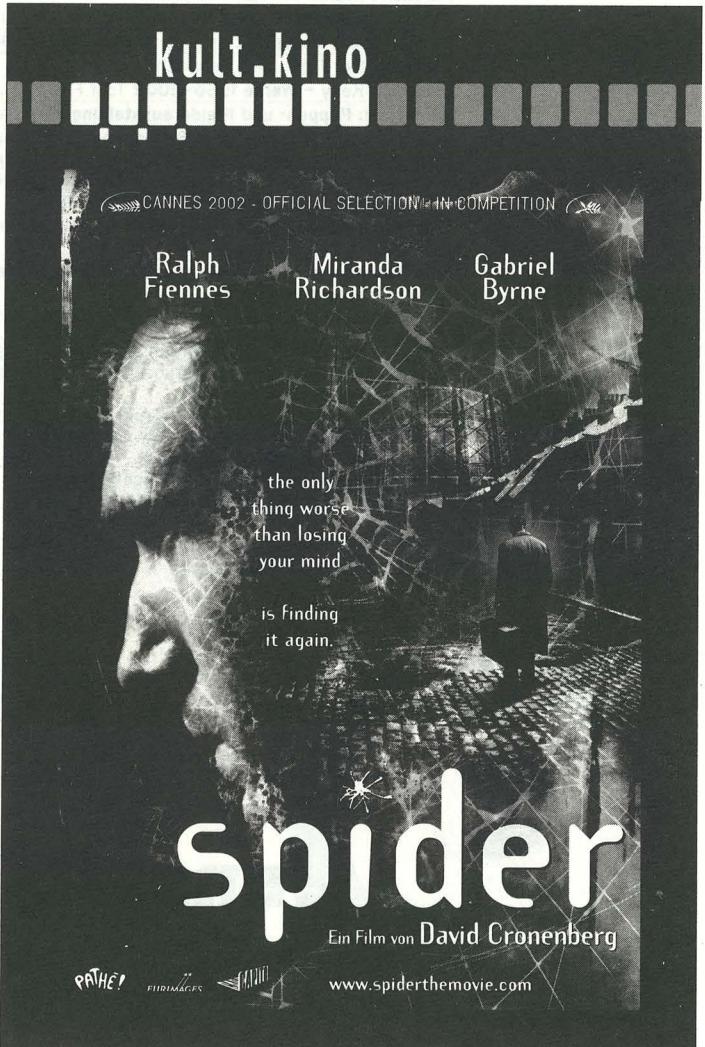
Bitte schicken Sie mir Informationsmaterial
 Kontodokumente an folgende Adresse:

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Freie Gemeinschaftsbank BCL Gerbergasse 30 Postfach 248 4001 Basel
T: 061 269 81 00 www.gemeinschaftsbank.ch



ET CETERA	Stadtrundfahrt mit dem Oldtimertram	Tramstation Bahnhof SBB	10.30
	Öffentliche Führung in Naturnah mit Tanja Dietrich	Kantonsmuseum Baselland	11.15
	Natur nah Führung mit T. Dietrich	Kantonsmuseum Baselland	11.15
	Café Philo Mitte →S. 23	Unternehmen Mitte	11.30
	Familiensonntag Spiele aus aller Welt	Museum der Kulturen	12.00–16.00
	Die Erde bebt Führung →S. 38	Naturhistorisches Museum	13.30 15.30
	Jewish life and holidays Guided tour by M. Guttman	Jüdisches Museum der Schweiz	14.00
	Bali, Insel der Götter Führung mit M. Ramseyer u.a.	Museum der Kulturen	15.00
	Podiumsdiskussion →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Venus und Adonis Schauspiel von W. Shakespeare	Theatercafe, D Freiburg	20.30
	MONTAG 21. OKTOBER		
FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29	Stadtkino	15.30
	* Ein Lied für Beko N. Arić →S. 29	Stadtkino	18.00
LITERATUR	Cendrars et Cingria Vortrag von Bernard Delvaille →S. 30	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
KUNST	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Themenführung	Fondation Beyeler	14.00
TANZ	Tough Roses and Young Blood →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
	DIENSTAG 22. OKTOBER		
THEATER	Und Basel sei das Paradies Nach einem Roman von H. Ziegler →S. 18	Vorstadt-Theater	12.30
	Endstation Sehnsucht Schauspiel von T. Williams →S. 18	Theater Scala Basel	20.00
	Das Pulverfass →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Pärchen Passion von Ralf N. Höhfeld	Theater Freiburg, D Freiburg	20.30
	k!ubStück: Die Präsidentinnen →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Lesung mit Alice Schwarzer	Literaturhaus	20.00
KUNST	Armoires de collection Führung mit M.C. Berkemeier	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	17.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Führung mit Gebärdensprachdolmetscher	Fondation Beyeler	18.00
	Louis Soutter et les modernes Führung	Kunstmuseum	18.00
	in capital letters/keine Kleinigkeit Führung	Kunsthalle	18.30
MUSIK	* Vortrag mit Musikproben von C. Adrario Musik in Ägypten – Ägypten in der Musik	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.15
	Sinfonieorchester Basel Schönberg, Bach, Brahms, Mendelssohn	Stadtcasino	19.30
	Bolschoi Don Kosaken Weltberühmter Männerchor →S. 27	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Jazz 'n' Dogs	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
TANZ	Rambert Dance Company, London →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Body and Soul: Offener Treff zum Tanzen →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
	Oldies Disco DJ Christian Jucker	QuBa Quartierzentrum Bachletten	21.00
	Campus @kuppel: Semester-Opening →S. 25	Kuppel	21.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	09.30
	Kultur am Schlipf: Flusspferde mit Hubert Fehrenbacher. Für Kinder ab 6 J. →S. 17	Ateliertheater Riehen	11.00
	Kinderclub zu <Jean le Jeune> , Anm.061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Führung nur für Kinder 6–10 J.	Fondation Beyeler	15.00
	Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Die Erde bebt Führung →S. 38	Naturhistorisches Museum	12.30
	Der fruchtbare Umgang mit der Zeit als Lebenskunst Vortrag von H. Zimmermann	Goetheanum	18.10
	Vortrag mit Musik von Helen Liebendörfer A. Ryff, ein bedeutender Basler Politiker	Museum Kleines Klingental	18.15
	In Gold und Seide Führung	Museum der Kulturen	18.15
	Reinhard Mey	Musical-Theater	20.00
	Unbekannte Kulturen in Ost-Tibet Vortrag von Christoph Baumer	Museum der Kulturen	20.00
	Venus und Adonis Schauspiel von W. Shakespeare	Theatercafe, D Freiburg	20.30
	MITTWOCH 23. OKTOBER		
THEATER	Und Basel sei das Paradies , nach einem Roman von H. Ziegler	Vorstadt-Theater	12.30
	Das Pulverfass	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Pärchen Passion von Ralf N. Höhfeld	Theater Freiburg, D Freiburg	20.30
	k!ubStück: Die Präsidentinnen	Theater Basel, Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Lesung mit Alice Schwarzer	Literaturhaus	20.00
KUNST	Armoires de collection Führung mit M.C. Berkemeier	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 , Tour Fixe	Fondation Beyeler	17.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 , Führung mit Gebärdensprachdolmetscher	Fondation Beyeler	18.00
	Louis Soutter et les modernes Führung	Kunstmuseum	18.00
	in capital letters/keine Kleinigkeit Führung	Kunsthalle	18.30
MUSIK	* Vortrag mit Musikproben von C. Adrario Musik in Ägypten - Ägypten in der Musik	Festivalzentrum Theater Basel	19.00
	Sinfonieorchester Basel Schönberg, Bach, Brahms, Mendelssohn	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.15
	Bolschoi Don Kosaken Weltberühmter Männerchor	Stadtcasino	19.30
TANZ	Rambert Dance Company London	Offene Kirche Elisabethen	20.00
PARTY & DANCE	Body and Soul Offener Treff zum Tanzen	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Campus @kuppel Semester-Opening	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Kuppel	21.00
	Kultur am Schlipf Flusspferde mit Hubert Fehrenbacher. Für Kinder ab 6 Jahren	Werkraum Warteck pp, Burg	9.30
	Kinderclub zu <Jean le Jeune> , Anmeldung 061 688 92 70	Ateliertheater Riehen	11.00
	Führung nur für Kinder 6–10 Jahren	Museum Jean Tinguely	14.00
	Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 Jahren	Fondation Beyeler	15.00
ET CETERA	Die Erde bebt Führung	Basler Kindertheater	16.00
	Vortrag mit Musik von Helen Liebendörfer A. Ryff, ein bedeutender Basler Politiker	Naturhistorisches Museum	12.30
	In Gold und Seide Führung	Museum Kleines Klingental	18.15
	Unbekannte Kulturen in Ost-Tibet Vortrag von Christoph Baumer	Museum der Kulturen	18.15
	DONNERSTAG 24. OKTOBER		
FILM VIDEO	Cul-de-Sac GB 1966 →S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	No Man's Land Danis Tanovic	Neues Kino	21.00
THEATER	Surrogate Cities	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	* Verbannte von J. Joyce, Altruisten von N. Silver Premiere →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	19.30

LITERATUR	Lesung mit Arnold Stadler aus dem Roman <i>Sehnsucht</i>	Theatercafe, D Freiburg	11.00
	Jazz in der Elisabethenkirche SOS Quartett →S. 27	Offene Kirche Elisabethen	17.00
KUNST	Viper 22 International Festival for Film, Video and New Media	Festivalzentrum Theater Basel	9.00–24.00
	<i>in capital letters/keine Kleinigkeit</i> Führung	Kunsthalle	11.00
	.arcadia – Markus Huemer Führung →S. 37	Kunsthaus Baselland Muttenz	11.00
KUNST	Künstlergespräch mit Kurt Schmid →S. 37	Ausstellungsraum Klingental	11.00
	Hofleute und Jäger – Figuren aus Meissener Porzellan Führung mit M. Ribbert	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	11.15
	Jean le Jeune Sonntagsführung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	12.00
	Louis Soutter et les modernes Führung	Kunstmuseum	12.00
MUSIK	Fidelio Matinée	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	11.00
	Viage pelo mundo da armonia	Historisches Museum: Musikmuseum	15.00
	Oratorienchor BL, Collegium Musicum BS Mozart, Puccini	Dom Arlesheim	17.00
	Klaviermusik von Franz Schubert mit Texten aus seinen Briefen →S. 32	Musiksalon Madeleine Perler	17.00
	* Basler Bach-Chor Antonin Dvorak: Requiem op. 89 →S. 34	Stadtcasino	18.00
	Katja Kabanova Oper von Leos Janacek	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
TANZ	Biografieren Tanztheater →S. 18	Vorstadt-Theater	17.00
	K 551/The Vile Parody of Address/Sidewinding von Wherlock und Forsythe →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
KINDER	Tranquilla Trampeltreu Musikalische Fabel für Kinder ab 4 J.	Alter Wiederebahnhof, D Freiburg	11.00
	Dr Wunderkaschette Musikalische Märchenerzählung für Kinder ab 5 J.	Theater Palazzo, Liestal	11.00
	Theater Arlecchino →S. 25	Kuppel	14.30
	Der gestiefelte Kater Dialektmärli für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
ET CETERA	Gottesdienst für Mensch und Tier Anschl. Apéro →S. 27	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Preziosen der Handwerkskunst Führung	Museum der Kulturen	11.00
	Weltvagant Führung mit D. Wirz	Kantonsmuseum Baselland	11.15
	Die Erde bebt Führung	Naturhistorisches Museum	12.30 15.30
	Bali, Insel der Götter Führung mit M. Ramseyer u.a.	Museum der Kulturen	15.00
	De l'objet utilitaire à l'objet d'art (Kamerun) Führung in Französisch	Museum der Kulturen	15.00
	L'utensile dell'artigiano tra arte e preziosità Führung in Italienisch	Museum der Kulturen	15.00
	Venus und Adonis Schauspiel von W. Shakespeare	Theatercafe, D Freiburg	20.30

MONTAG | 28. OKTOBER

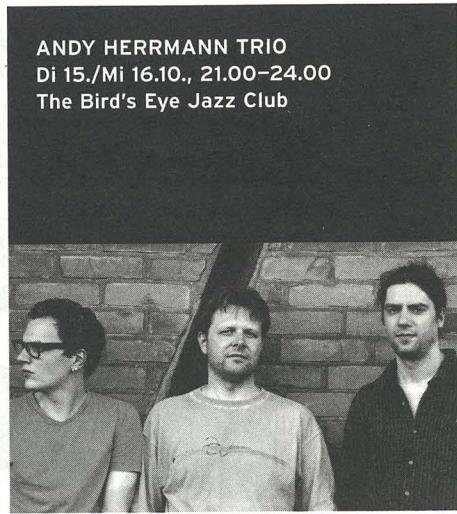
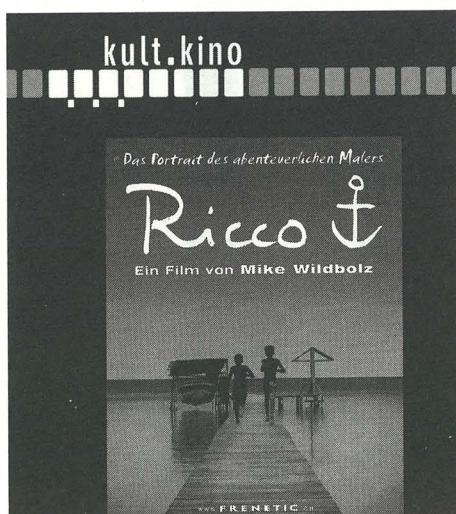
FILM VIDEO	Barnabo delle Montagne Mario Brenta 1994 →S. 29	Stadtokino	18.00
LITERATUR	Les Juifs, le monde et l'argent Vortrag von Jacques Attali →S. 30	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
	Birgit Kempfer Die Sphinx beantwortet Fragen zur Zeit	Lounge, Erlkönig	19.30
KUNST	Künstlergespräch zur Ausstellung <i>Mit Messer und Nadel</i>	Villa Aichele, D Lörrach	19.30
MUSIK	* Konrad und Thomas Ragossnig Gitarre und Cembalo	Stadtcasino	19.30
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Wardeck pp, Burg	15.00

DIENSTAG | 29. OKTOBER

THEATER	* Crash! Forumtheater gegen Rassismus Produktion von TheaterFalle	Gundeldinger Feld	14.30 19.30
	Nora. Ein Puppenheim Schauspiel von H. Ibsen	Theater Freiburg, D Freiburg	20.00
	Golem Traumspiel nach Gustav Meyrink →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KUNST	Michael Kalmbach – Menschensuppe Führung	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Barock Ensemble Fons Musicae Abo A + B	Stadtkirche Liestal	20.15
TANZ	Tod eines Handlungsreisenden Schauspiel von Arthur Miller →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Tough Roses and Young Blood →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
ET CETERA	Ilona Hug und Erik Golowin Ein Themenabend über den Sportler Andy Hug	Buchhandlung Jäaggi	20.00
	Einladung ins braune Haus 1933–45 Lesung →S. 18	Vorstadt-Theater	20.00
	Theologisches Quartett	Literaturhaus	20.00
	Venus und Adonis Schauspiel von W. Shakespeare	Theatercafe, D Freiburg	20.30

MITTWOCH | 30. OKTOBER

FILM VIDEO	The Misfits John Huston 1961 →S. 29	Stadtokino	18.00
	Nocturne: Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Aki Kaurismäki 1989 →S. 29	Stadtokino	20.30
THEATER	Crash! Forumtheater gegen Rassismus Produktion von TheaterFalle	Gundeldinger Feld	14.30
	Die Kinder der Bestie Figurentheater →S. 18	Vorstadt-Theater	20.00
LITERATUR	Führung für Jugendliche 11–16 J.	Fondation Beyeler	15.00
KUNST	Die Barfüsserkirche und ihr Vorgängerbau Führung mit Franz Egger	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	17.30
	Louis Soutter et les modernes Führung	Kunstmuseum	18.00
	<i>in capital letters/keine Kleinigkeit</i> Führung	Kunsthalle	18.30
	Wieviel therapeutischen Willen verträgt die Kunst Gespräch	Goetheanum	20.00
	Die Fotografien von P. Wirz Vortrag von A. Schmidt	Kantonsmuseum Baselland	20.00



MUSIK	Chicago Dave Blues Band mit Manu	Blues Club im Chez Georges	19.30
	* Chava Alberstein First Lady of Israeli Song →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Pierre Favre & Yang Jing Percussion & Pipa, chinesisches Saiteninstrument →S. 31	Neue Musik St. Alban 2000	21.00
TANZ	Jazzsession Wer will, kann solistisch dazustossen	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
PARTY & DANCE	Tough Roses and Young Blood →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KINDER	Body and Soul: Offener Treff zum Tanzen →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30
	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	09.30
	Kinderclub zu <i>Jean le Jeune</i> , Anm.061 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Sie nannten ihn Fondue Der wildeste Western von allen. Ab 6 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Der fruchtbare Umgang mit der Zeit als Lebenskunst Vortrag von H. Zimmermann	Goetheanum	18.10
DONNERSTAG 31. OKTOBER			
FILM VIDEO	Gefangener im Kaukasus S. Bodrow 1996 →S. 29	Stadtokino	18.00
	Das Messer im Wasser Polanskis erster Langspielfilm →S. 29	Landokino im Sputnik, Liestal	20.15
	Der Rächer von Davos Heinrich Brandt 1924. Stummfilm mit Klavierbegleitung →S. 29	Stadtokino	20.30
	Dead Man Jim Jarmusch	Neues Kino	21.00
THEATER	Crash! Forumtheater gegen Rassismus Produktion von TheaterFalle	Gundeldinger Feld	14.30 19.30
	J. Joyce: Verbannte/N. Silver: Altruisten →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	19.30
	Tartuffe Kiev Ensemble zeigt ein Stück von Molière	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.00
	Andreas Rebers Ziemiach dicht. Kabarett solo →S. 16	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Die Kinder der Bestie Figurentheater →S. 18	Vorstadt-Theater	20.00
	Gespannte Gefährten Ein Musiktheaterstück →S. 33	Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	20.00
	Der Handel mit Clair →S. 16	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Pärchen Passion von Ralf N. Höhfeld	Theater Freiburg, D Freiburg	20.30
	David Leukert Singles, Paare, Paradiese. Kabarett	Theatercafe, D Freiburg	20.30
	* Serena Wey Theater etc. Alberta empfängt einen Liebhaber. Premiere →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
LITERATUR	Offene Lesung Literatur Forum Südwest	Alter Wiegribahnhof, D Freiburg	20.00
	Lesung mit Rufus Beck	Freiburger Theater, Grosses Haus, D Freiburg	20.00
KUNST	Tod und Vergänglichkeit Werkbetrachtung mit R. Suter-Raeber	Kunstmuseum	12.30
	Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002 Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Richard Wagner: Tannhäuser →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Wiener Symphoniker R. Strauss	Stadtcasino	19.30
	Dervish Irish Folk →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Pierre Favre & Yang Jing Percussion & Pipa, chinesisches Saiteninstrument →S. 31	Neue Musik St. Alban 2000	21.00
PARTY & DANCE	Soulsugar Goldfinger Brothers, DJ Drop & Guests →S. 25	Kuppel	21.00
	Klub Surprise : Dart, DJ: Tomcat →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	23.00
KINDER	Labyrinth: Offener Spieltreff für Gross und Klein →S. 26	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
ET CETERA	SudhausBar	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	18.00
	Die Erde bebt Führung	Naturhistorisches Museum	18.00
	Earthquakes Führung in Englisch	Naturhistorisches Museum	18.00
	Goetheanum-Soirée Eintritt frei	Goetheanum	19.30
	Treffpunkt in der Lichtschmiede-Bar	Lichtschmiede-Bar	20.00
	Was ist Erleuchtung? Vortrag von Swami Yogeshwarandanda →S. 27	Offene Kirche Elisabethen	20.00

PROGRAMMZIEUTUNG

KULTOUR DE BALE

Immer auf Tour - die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise durch Basels Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Früher wissen, was wann wo läuft - und mit den redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungsvorschauen oder unserer Agenda mit über 1000 Ausgeh-Tipps einfach besser informiert sein.

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ein Jahresabo (CHF 65 | Ausland CHF 74)
- ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ein Jahresabo (CHF 65 | Ausland CHF 74)
- Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN.

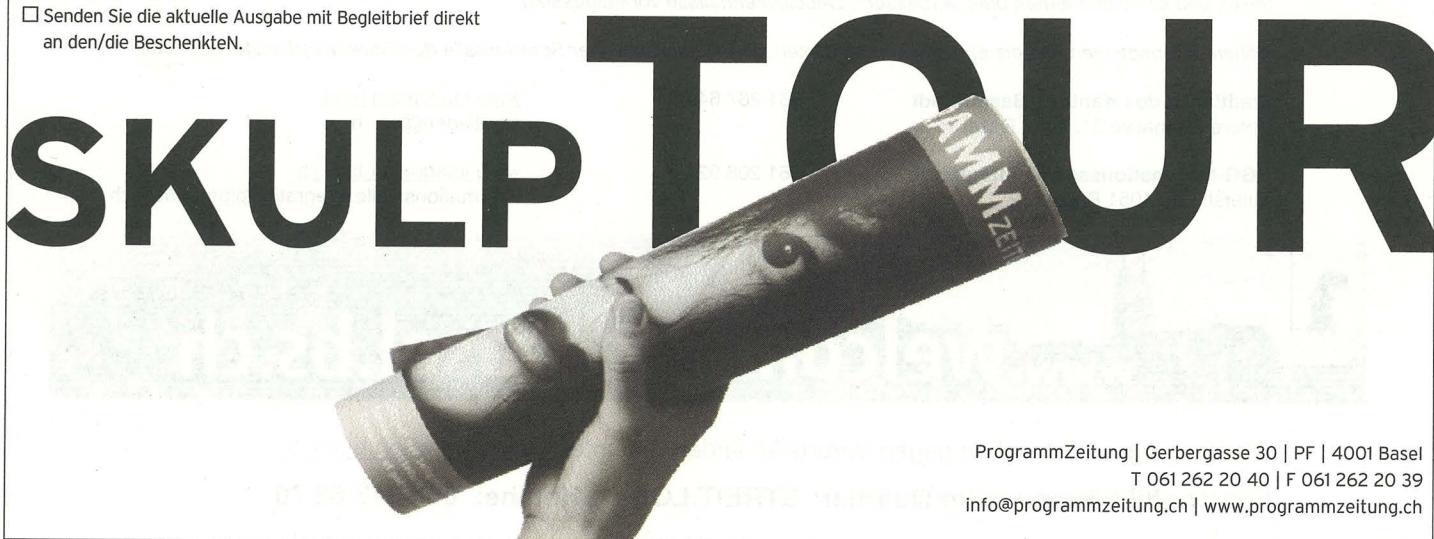
[ProgrammZeitung an](#)

[Rechnung an](#)

[Abo gültig ab](#)

[Datum](#)

[Unterschrift](#)



ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | PF | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch



INTEGRATION

Kultur ist international und verbindend. Bereichernd ist es auch, darüber diskutieren zu können. Dazu braucht es eine gemeinsame Sprache. Basel hat für jede und jeden das richtige Angebot.
Ihre Integrationsstelle

→ www.welcome-to-basel.bs.ch

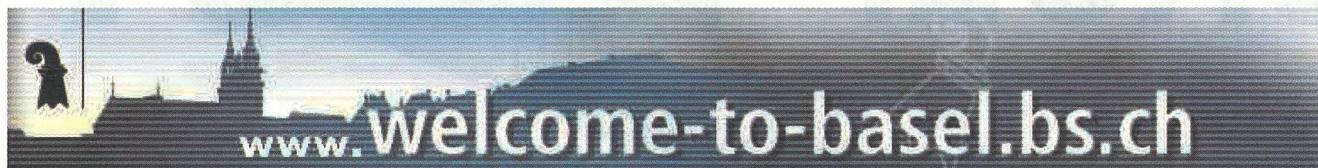
Sprachschulen:

Deutsch für Fremdsprachige wird von folgenden Schulen speziell angeboten:

ECAP , Clarastr. 2, 4005 Basel (Deutsch- und Integrationskurse)	061 690 96 26	www.ecap.ch e-mail: infobs@ecap.ch
GGG , Eisengasse 5, 4051 Basel (Deutschkurse)	061 261 80 63	www.ggg-basel.ch e-mail: gggkurse@ggg-basel.ch
K5 , Gundeldingerstr. 161, 4053 Basel (Deutsch- und Integrationskurse)	061 365 90 20	e-mail: briefkasten@k5kurszentrum.ch
NSH , Elisabethenanlage 9, 4051 Basel (Deutsch- und Fachkurse, Einzel- und Gruppenunterricht)	061 270 97 97	www.nsh.ch e-mail: info@nsh.ch
Sprachstudio Severin , Steinentorstr. 8/309 4051 Basel (Deutschkurse auf verschiedenen Ebenen, Deutsch für Pflegepersonal)	061 281 85 40	www.sprachstudio-severin.ch e-mail: info@sprachstudio-severin.ch
Volkshochschule , Freie Strasse 39 4001 Basel (Deutsch- und andere Kurse)	061 269 86 66	www.vhs-basel.ch e-mail: vhsbasel@unibas.ch
inlingua , Dufourstr. 50, 4051 Basel (Deutsch- und Sprachkurse, Einzel- und Gruppenunterricht)	061 278 99 33	www.inlingua-basel.ch e-mail: sprachkurse@inlingua-basel.ch
SKK , Steinenberg 19, 4051 Basel (Deutsch- und Kommunikationskurse, Deutsch im Verein)	061 284 96 84	www.skkonline.ch e-mail: skk@skkonline.ch
Klubschule Migros , Jurastr. 4, 4053 Basel (Deutsch- und andere Kurse)	061 366 96 66	www.klubschule.ch e-mail: klubschule@migrosbasel.ch
Allgemeine Gewerbeschule , Vogelsangstr 15 4058 Basel (Deutsch- und Rechenkurse)	061 695 61 11	www.gib.edu.bs.ch e-mail: gib.sekretariat@edubs.ch
Orsini , Steinentorstr. 39 4051 Basel (Deutsch- und Comupterkurse)	061 281 94 96	www.orsini.ch e-mail: orsini@datacomm.ch
Berlitz , Steinentorstr. 45, 4051 Basel (Deutsch- und Sprachkurse)	061 226 90 40	www.berlitz.ch e-mail: basel@berlitz.ch
Lernen im Park , Verein Johanna, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel (Deutschkurse nur für Frauen, mit Kinderbetreuung, gratis)	061 699 34 69	
Lesen und Schreiben für Erwachsene , Freie Str. 39, 4001 Basel (lesen und schreiben lernen oder verbessern, Deutschkenntnisse vorausgesetzt)	061 269 86 60	

Nähere Informationen und die entsprechenden Unterlagen finden Sie in der Schalterhalle der Einwohnerdienste, oder bei:

Stadtladen des Kantons Basel-Stadt Untere Rebgassee 31, 4058 Basel	061 267 64 80	www.stadtladen.bs.ch stadtladen@bs.ch
GGG-Informationssstelle Integration Eulerstr. 26, 4051 Basel	061 206 92 22	www.integration-bsbl.ch informationsstelle.integration@ggg-basel.ch



Die Kampagne „Tatsachen gegen Vorurteile“ finden Sie unter: www.migration.bl.bs.ch

Für Konfliktlösungen im Quartier: STREIT.LOS : Hotline: 061 317 66 70